

Statistischer Bericht

PV-j/08

Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen Ausgabe 2008

Bestell - Nr. 16 501

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Erwerbstätigkeit,
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Außenhandel
Telefon: 0361 37-84211

Herausgegeben im Februar 2009

Heft-Nr.: 22 / 09
Preis: 12,50 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Inhaltsverzeichnis des Kerntabellenprogramms

7

Vorbemerkung

9

Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Kurzinformation

10

Begriffserklärungen

13

Grafiken

1. Klimatische und demographische Grunddaten

Bevölkerung nach Kreisen 2002 - 2007

36

2. Ökonomische Grunddaten

Erwerbstätige 2007 nach Wirtschaftsbereichen

42

Holzeinschlag 2007 nach Holzartengruppen

42

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

Bodenfläche insgesamt 2004 nach Art der tatsächlichen Nutzung

62

Siedlungs- und Verkehrsfläche 2007 nach Art der tatsächlichen Nutzung

62

Stromerzeugung 1991 - 2006 nach Energieträgern

63

Nutzung der Windenergie 1997 - 2007

63

4. Umweltzustand, Schäden

Waldschäden 1991 - 2007 nach Schadstufen

97

Waldschäden 2007 nach Baumarten und Schadstufen

97

5. Umweltschutzmaßnahmen

Geschützte Landschaftsbestandteile, Flächennaturdenkmäler
und Naturdenkmäler 2007 nach Kreisen

134

Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe
1996 - 2006 nach Umweltbereichen

134

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Rohstoffverbrauch 1996 - 2006

154

Primärenergieverbrauch 1996 - 2006 nach Energieträgern

154

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)
1996 - 2006 nach Energieträgern

155

Energiebedingte CO₂-Emissionen je Einwohner 1996 - 2006

155

Tabellen

1.	Klimatische und demographische Grunddaten	36
1.1	Witterungsverhältnisse an ausgewählten meteorologischen Stationen	38
1.1.1	Monatsmittel der Lufttemperatur 2003 - 2007	38
1.1.2	Monatssumme des Niederschlages 2003 - 2007	38
1.2	Ausgewählte Stauanlagen 2008	39
1.3	Fläche und Bevölkerung 1997, 2002 - 2007 nach Kreisen	40
1.4	Privathaushalte 1991 - 2007 nach der Haushaltsgröße	41
2.	Ökonomische Grunddaten	42
2.1	Gesamtwirtschaft	43
2.1.1	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen	43
2.1.2	Erwerbstätige 1991 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen	44
2.1.3	Vorräte an Rohstoffen 1997 - 2007	45
2.2	Land- und Forstwirtschaft	46
2.2.1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	46
2.2.1.1	Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1995 - 2007	46
2.2.1.2	Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1992 - 2007	48
2.2.1.3	Betriebe mit Waldfläche 1995 - 2007	48
2.2.1.4	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung	49
2.2.2	Pflanzliche Produktion	50
2.2.2.1	Erntemengen ausgewählter Hauptfeldfrüchte 1997 - 2007	50
2.2.2.2	Hektarerträge ausgewählter Hauptfeldfrüchte 1997 - 2007	50
2.2.3	Holzeinschlag 1997 - 2007	52
2.3	Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 1996 - 2006	54
2.4	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1997, 2002 - 2007	55
2.5	Verkehr	58
2.5.1	Linienlänge im Nahverkehr mit Straßenbahnen und Omnibussen 1995 - 2004	58
2.5.2	Fahrzeugbestand im Straßenpersonenverkehr 1995 - 2004	58
2.5.3	Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 1997 - 2007	59
2.5.4	Gewerblicher Flugverkehr am Flughafen Erfurt 1997 - 2007	59
2.6	Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen 1997 - 2007 nach Reisegebieten	60

3.	Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt	62
3.1	Nutzung der Umwelt als Standort	64
3.1.1	Bodenflächen 1992 - 2007 nach Art der tatsächlichen Nutzung	64
3.1.2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten 1997 - 2007	64
3.1.3	Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 - 2007	65
3.1.4	Betriebe mit ökologischem Landbau 1999 - 2007	65
3.1.5	Baulandveräußerungen nach Baugebieten 1997 - 2007	66
3.1.6	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 - 2007	66
3.1.7	Lärmbelästigung 1997 - 2007	67
3.1.8	Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 - 2008	67
3.1.9	Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und gewerblichen Straßen-Personenverkehr 1991 - 2006 nach Verkehrsarten	68
3.1.10	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 - 2008 nach Fahrzeugarten	69
3.1.11	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 - 2007 nach Fahrzeugarten	69
3.2	Energieaufkommen und -verwendung	70
3.2.1	Stromerzeugung 1991 - 2006 nach Energieträgern	70
3.2.2	Primärenergieverbrauch 1991 - 2006 nach Energieträgern	70
3.2.3	Struktur des Energieverbrauchs 1991 - 2006	71
3.2.4	Endenergieverbrauch insgesamt 1991 - 2006 nach Energieträgern	71
3.2.5	Endenergieverbrauch	72
3.2.5.1	Endenergieverbrauch 1996, 2001 - 2006 nach Bereichen	72
3.2.5.2	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991 - 2006 nach Energieträgern	73
3.2.5.3	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991 - 2006 nach Energieträgern	73
3.2.5.4	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 - 2006 nach Energieträgern	74
3.2.6	Erdgasabgabe an Endabnehmer 1996 - 2006	75
3.2.7	Nutzung der Windenergie 1997 - 2007	75
3.3	Wasseraufkommen und -abgabe	76
3.3.1	Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1995 - 2004	76
3.3.2	Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 - 2004	76
3.3.3	Wasseraufkommen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2004	76
3.3.4	Wasseraufkommen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen	77
3.3.5	Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen 1991 - 2004	78
3.4	Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen	79
3.4.1	Luftschadstoffe	79
3.4.1.1	Lufthygienische Belastung aus der Emittentengruppe des Kraftfahrzeugverkehrs 1997 - 2007	79
3.4.1.2	Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemissionen und Treibhausgase nach Kraftfahrzeugarten im Straßenverkehr 1995 und 2000	80
3.4.1.3	Belastungskennwerte für Ozon 1997 - 2007	82
3.4.1.4	Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 - 2007	83
3.4.1.5	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 - 2007 nach Wirtschaftszweigen	83

3.4.1.6	Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 - 2007 nach Stoffgruppen	84
3.4.1.7	Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1997 - 2007	84
3.4.2	Wasserverwendung und Abwasseraufkommen	85
3.4.2.1	Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 - 2004	85
3.4.2.2	Wasserverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2004	85
3.4.2.3	Wasserverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen	86
3.4.2.4	Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 - 2004	88
3.4.2.5	Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2004	89
3.4.3	Abfall	90
3.4.3.1	An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2006 nach Art und Herkunft der Abfälle	90
3.4.3.2	Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte ausgewählte Haushaltsabfälle 1996 - 2006	91
3.4.3.3	Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 1996, 2001 - 2006	91
3.4.3.4	Von Primärabfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2006 nach Abfallarten und regionalem Verbleib	92
3.4.3.5	Über- und untertägige Verwertung von Abfällen 1999 - 2006	93
3.4.4	Unfälle mit Schadstoffen	93
3.4.4.1	Unfälle von Gefahrguttransporten 1997 - 2007	93
3.4.4.2	Freisetzung von Gefahrgut bei Unfällen im Straßenverkehr 1997 - 2007	94
3.4.4.3	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 1997 - 2007	95
3.4.5	Inlandsabsatz von Düngemitteln 1997, 2002 - 2007	96
4.	Umweltzustand, Schäden	97
4.1	Gefährdete Artengruppen 1997, 2002 - 2007	98
4.2	Waldschäden 1991 - 2007 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen	99
4.3	Wasserbeschaffenheit	102
4.3.1	Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2007	102
4.3.2	Niederschlagsbeschaffenheit für ausgewählte Messstationen 1996 - 2003	114
4.3.3	Fließgewässerüberwachung auf ausgewählte chemische Problemstoffe an wichtigen Messstellen 1996 - 2007	118
4.3.4	Klassifizierte Fließgewässer nach Güteklassen 1991 - 2006	121
4.4	Umweltradioaktivität	121
4.4.1	Kontamination der landwirtschaftlich genutzten Böden 1997 - 2007	121
4.4.2	Kontamination des Trink- und Grundwassers 1997 - 2007	122
4.4.3	Kontamination der erzeugten Grundnahrungsmittel	126
4.4.3.1	Kontamination der erzeugten Nahrungsmittel 1997 - 2007	126
4.4.3.2	Kontamination der erzeugten Gesamtnahrung 1997 - 2007	130
4.4.4	Kontamination des Klärschlammes ausgewählter Kläranlagen 1997, 2002 - 2007	131
4.4.5	Kontamination des Abwassers ausgewählter Kläranlagen 1997, 2002 - 2007	132
4.4.6	Kontamination des Sickerwassers von ausgewählten Hausmülldeponien 1997 - 2007	133

5.	Umweltschutzmaßnahmen	134
5.1	Schutzgebiete	135
5.1.1	Nationalpark „Hainich“	135
5.1.2	Naturpark „Thüringer Wald“	135
5.1.3	Biosphärenreservate	135
5.1.4	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1994 - 2007	136
5.1.5	Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1994 - 2007	136
5.1.6	Geschützte Landschaftsbestandteile, Flächennaturdenkmäler und Naturdenkmäler 1997, 2002 - 2007	137
5.2	Bodenschutz und Altlasten	138
5.2.1	Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1998 - 2007	138
5.2.2	Bearbeitungsstand der altlastverdächtigen Flächen 1996 - 2003	139
5.2.3	Bearbeitungsstand der altlastverdächtigen Flächen 2004 - 2007	139
5.3	Abwasserbeseitigung	140
5.3.1	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 - 2004	140
5.3.2	Öffentliche Kläranlagen nach Größenklassen 1995 - 2004	141
5.3.3	Abwasserbehandlung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2004	141
5.4	Abfallentsorgung	142
5.4.1	Eingesammelte Verkaufs-, Transport und Umverpackungen nach dem Verbleib 1996, 2001 - 2006	142
5.4.2	An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2006 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage	143
5.4.3	Kompostierungsanlagen 1996 - 2006	144
5.4.4	Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse	145
5.4.4.1	Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 1998 - 2004	145
5.4.4.2	Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 2006	146
5.4.5	Einsatz und Verwertung von Bauabfällen und Ausbauasphalt nach Wirtschaftszweigen 1996 - 2006	147
5.4.6	Einsatz und Herkunft von Altkunststoffen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1996 - 2004	148
5.5	Schadstoffreduzierte Personenkraftwagen	149
5.5.1	Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 - 2005	149
5.5.2	Bestand an Personenkraftwagen nach Kraftstoffarten und Emissionsgruppen 2006 - 2008	149
5.6	Umweltvergehen	150
5.6.1	Abgeurteilte aufgrund von Straftaten gegen die Umwelt 1997 - 2007	150
5.6.2	Verurteilte aufgrund von Straftaten gegen die Umwelt 1997 - 2007	150
5.6.3	Maßnahmen im Vollzug des Washingtoner Artenschutzübereinkommens 1996 - 2006	151
5.7	Ökonomische Angaben zum Umweltschutz	151
5.7.1	Verbraucherpreisindex - Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2005 - 2007	151
5.7.2	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1991 - 2006 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	152

6.	Umweltökonomische Gesamtrechnungen	154
6.1	Inländische Entnahme von Rohstoffen 1994 - 2005	156
6.2	Inländische Abgabe von Rohstoffen 1994 - 2005	156
6.3	Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität 1994 - 2006	157
6.4	Primärenergieverbrauch und Energieproduktivität 1991 - 2006	157
6.5	Direkter Endenergieverbrauch nach Wirtschaftszweigen und direkter Endenergieverbrauch der privaten Haushalte sowie Energieproduktivität 2000, 2002 und 2004 nach Wirtschaftszweigen	158
6.6	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern	159
6.7	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 - 2006 nach Emittentensektoren	159
6.8	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern	160
6.9	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern	160
6.10	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern	161
6.11	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern	161
6.12	Abgabe von Abfällen an die Natur nach Abfallart und Art der Entsorgung 2003, 2004 und 2006	162
6.13	Wasserentnahme aus der Natur, Wassereinsatz und Wasserabgabe an die Natur 1995, 1998, 2001 und 2004	162
6.14	Wasserentnahme aus der Natur nach Wirtschaftszweigen und Wasserentnahme der privaten Haushalte 1995, 1998, 2001 und 2004	163
6.15	Wassereinsatz nach Wirtschaftszweigen und Wassereinsatz der privaten Haushalte 1995, 1998, 2001 und 2004	163
6.16	Abwassereinleitung in die Natur nach Wirtschaftszweigen und Abwassereinleitung der privaten Haushalte 1995, 1998, 2001 und 2004	163
6.17	Wasser- und Abwasserproduktivität 1998, 2001 und 2004	164
6.18	Durchschnittliche tägliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche 1993 - 2006	164
6.19	Erholungsflächen und andere erholungsrelevante Flächen in Agglomerations- und verstädterten Räumen 1996, 2000 und 2004	164
	Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder	165

Inhaltsverzeichnis des Kerntabellenprogramms

	Seite
1. Umweltrelevante Grunddaten des Landes	
1.1 Fläche und Bevölkerung 1997, 2002 - 2007 nach Kreisen	40
1.2 Privathaushalte 1991 - 2007 nach der Haushaltsgröße	41
1.3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen	43
1.4 Erwerbstätige 1991 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen	44
2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden	
2.1 Bodenflächen 1992 - 2007 nach Art der tatsächlichen Nutzung	64
2.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 - 2007	65
2.3 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1992 - 2007	48
2.4 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 - 2007	66
2.5 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 - 2008	67
2.6 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 - 2008 nach Fahrzeugarten	69
2.7 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 - 2007 nach Fahrzeugarten	69
2.8 Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und gewerblichen Straßen-Personenverkehr 1991 - 2006 nach Verkehrsarten	68
2.9 Stromerzeugung 1991 - 2006 nach Energieträgern	70
2.10 Primärenergieverbrauch 1991 - 2006 nach Energieträgern	70
2.11 Struktur des Energieverbrauchs 1991 - 2006	71
2.12 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 - 2006 nach Energieträgern	71
2.13 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991 - 2006 nach Energieträgern	73
2.14 Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991 - 2006 nach Energieträgern	73
2.15 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 - 2006 nach Energieträgern	74
2.16 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern	159
2.17 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 - 2006 nach Emittentensektoren	159
2.18 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern	160
2.19 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern	160
2.20 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern	161
2.21 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern	161
2.22 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 - 2007	83

2.23	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 - 2007 nach Wirtschaftszweigen	83
2.24	Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 - 2007 nach Stoffgruppen	84
2.25	Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1997 - 2007	84
2.26	Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1995 - 2004	76
2.27	Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 - 2004	76
2.28	Wasseraufkommen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2004	76
2.29	Wasseraufkommen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen	77
2.30	Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen 1991 - 2004	78
2.31	Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 - 2004	85
2.32	Wasserverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2004	85
2.33	Wasserverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen	86
2.34	Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 - 2004	88
2.35	Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2004	89
2.36	zur Zeit nicht besetzt	
2.37	Von Primärabfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2006 nach Abfallarten und regionalem Verbleib	92
2.38	Waldschäden 1991 - 2007 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen	99
3.	Umweltschutzmaßnahmen	
3.1	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 - 2004	140
3.2	Abwasserbehandlung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2004	141
3.3	zur Zeit nicht besetzt	
3.4	Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 1998 - 2004, 2006	145
3.5	Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 - 2005	149
3.6	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1994 - 2007	136
3.7	Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1998 - 2007	138
3.8	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1991 - 2006 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	152
3.9	Verbraucherpreisindex - Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2005 - 2007	151

Der Zeitbezug in den Tabellenüberschriften wird - sofern Daten mehrerer Jahre enthalten sind - generell durch das erste und das letzte ausgewiesene Jahr angegeben, auch wenn zum Beispiel periodizitätsbedingt für Zwischenjahre keine Daten vorliegen.

Vorbemerkung

Gliederung des Statistischen Berichts

Die Ausgabe 2008 des Statistischen Berichts mit Basisdaten zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) für das Land Thüringen enthält soweit möglich und verfügbar Daten ab dem Jahr 1997 bis zum Jahr 2008 (Datenstand ist November 2008). Seit der Ausgabe 2001 ist das Kerntabellenprogramm der Statistischen Ämter (siehe unten) Bestandteil des Berichts.

Der Bericht enthält Angaben zur Entstehung der Umweltbelastung, zur Beschreibung des Umweltzustandes und zu Umweltschutzmaßnahmen, die sowohl aus der amtlichen Statistik als auch aus externen Institutionen stammen.

Er ist folgendermaßen gegliedert:

1. Klimatische und demographische Grunddaten
2. Ökonomische Grunddaten
3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt
4. Umweltzustand, Schäden
5. Umweltschutzmaßnahmen
6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Die in den Abschnitten „Klimatische und demographische Grunddaten“ sowie „Ökonomische Grunddaten“ zusammengestellten Angaben liefern wichtiges Hintergrundwissen für die Beurteilung ökonomischen Handelns unter Beachtung ökologischer Auswirkungen.

Die Umweltauswirkungen menschlichen Handelns werden im dritten Abschnitt beleuchtet. Er ist vor allem der Nutzung der natürlichen Ressourcen und der Belastung von Boden, Wasser und Luft gewidmet.

Der Abschnitt „Umweltzustand, Schäden“ umfasst Eckdaten über gefährdete Tiere und Pflanzen sowie die Schäden von Boden, Wald und Wasser.

Umweltschutzmaßnahmen in Thüringen sind Gegenstand des fünften Abschnitts. Der Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung von Tabellen mit Angaben zur Abfallentsorgung und Abwasserbehandlung. Darüber hinaus findet man hier eine Zusammenstellung der Schutzgebiete in Thüringen.

Der sechste Abschnitt des Berichts enthält ausgewählte Ergebnisse für Thüringen aus den Berechnungen der Arbeitsgruppe UGR der Länder. Weitere und detaillierte Ergebnisse können unter www.ugrdl.de abgerufen werden.

Das Kerntabellenprogramm

Aufbau und Inhalt der so genannten Kerntabellen sind zwischen den Statistischen Landesämtern, die Mitglieder in der Arbeitsgruppe UGR der Länder sind, abgestimmt. Alle Statistischen Berichte dieser Länder mit Basisdaten zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen enthalten sämtliche Kerntabellen mit Daten für das eigene Land. Damit soll es dem interessierten Leser möglich gemacht werden, zu derselben Fragestellung die Angaben verschiedener Länder zu vergleichen.

Das Kerntabellenprogramm der Länder wird gesondert in einem eigenen Verzeichnis dargestellt. Im Tabellenteil sind die Kerntabellen durch ein graues Feld gekennzeichnet, welches die entsprechende Nummer des Kerntabellenprogramms mit einem vorangestellten K enthält.

Zur Zeit sind die Statistischen Ämter folgender Länder Mitglieder in der Arbeitsgruppe UGR der Länder:

Baden-Württemberg	Hamburg	Nordrhein-Westfalen	Sachsen-Anhalt
Berlin	Hessen	Rheinland-Pfalz	Schleswig-Holstein
Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Saarland	Thüringen
Bremen	Niedersachsen	Sachsen	

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Kurzinformation

Ziel

Die Leistungen der Natur, ihr Angebot an Ressourcen und ihre Funktion als Auffangbecken für Rest- und Schadstoffe, sind lange Zeit in Anspruch genommen worden ohne dass in Betracht gezogen wurde, dass auch diese nicht in unbegrenztem Maß zur Verfügung stehen. Wachsende globale Umweltzerstörungen erlauben es nicht länger die Folgen von wirtschaftlichen Prozessen unbeachtet zu lassen. Umweltbelastungen beeinträchtigen im Extremfall die Güterversorgung und zerstören die Lebensgrundlagen selbst. Diese Zusammenhänge werden in die traditionellen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht einbezogen. Ökologische Folgen wirtschaftlichen Handelns bleiben unberücksichtigt. Dem sollen die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen abhelfen, indem sie statistisch die Veränderungen des Naturvermögens durch eben dieses Handeln erfassen.

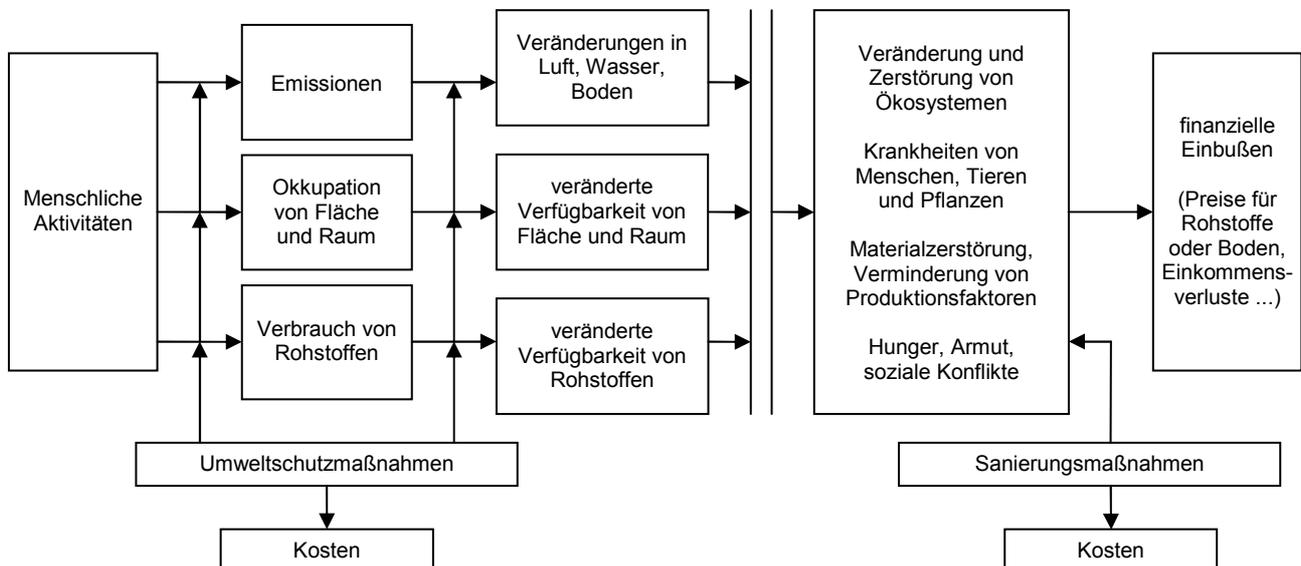
Analog zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, in denen für produzierte Vermögensgegenstände Abschreibungen kalkuliert werden um Wertminderungen zu erfassen, sollen in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen Abschreibungen auf das Naturvermögen ermittelt werden. Als Leitgedanke dazu, wie und in welchem Umfang die Wertminderungen der natürlichen Umwelt stattfinden, ist auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung (engl.: sustainable development) formuliert worden. Demnach ist eine Entwicklung dann nachhaltig, wenn sie sozial gerecht, umweltverträglich und wirtschaftlich leistungsfähig ist, wenn sie die Bedürfnisse aller Menschen heute befriedigt ohne die Chancen der künftigen Generationen einzuschränken. Unter diesem Gesichtspunkt sind Veränderungen des Naturvermögens zu bewerten und können dann im zeitlichen Vergleich eine Aussage über die Effizienz ökonomischer Aktivitäten und ihrer ökologischen Auswirkungen erlauben.

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sollen statistisch zeigen, welche natürlichen Ressourcen durch die Aktivitäten (Produktion/Konsum) einer Periode beansprucht, verbraucht, entwertet oder zerstört werden. Ausgangspunkt ist der in der Wirtschaftsstatistik abgebildete Prozess ökonomischer Wertschöpfung.

Zusammenhang zwischen menschlichen Aktivitäten und Umwelt

Durch menschliche Aktivitäten entsteht eine Umweltbelastung, die den Umweltzustand beeinflusst und unter Umständen Umweltschutzmaßnahmen erforderlich macht, um den Menschen vor schädlichen Veränderungen in der natürlichen Umwelt zu schützen. Diese Zusammenhänge veranschaulicht folgendes Diagramm:

Flussdiagramm Mensch - Umwelt - Mensch¹⁾



1) Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 19, Reihe 4, 1998, S. 17

Methode

Die tatsächliche Erfassung der Wertminderungen des Naturvermögens und die Berechnung entsprechender Abschreibungen sind mit einer Anzahl von Problemen verbunden. Neben Bewertungs- und Aggregationsproblemen ist auch das oft beschränkte Wissen über Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge ein Hindernis. Es wird nicht möglich sein, eine einzige Abschreibungsgröße zu ermitteln, die Auskunft über ein gesundes, nachhaltiges Wachsen der Volkswirtschaft gibt. Realistisch ist jedoch, dass in einem schrittweisen Aufbauprozess Daten erhoben, gemessen und beobachtet, in geeigneter Form aufbereitet und dann einem standardisierten Bewertungsverfahren unterzogen werden. Inwieweit eine vollständige Monetarisierung gelingt, ist heute noch nicht abzusehen.

Das Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ist so aufgebaut, dass die Zwischenschritte für die Berechnung bereits Antworten auf wirtschafts- und umweltpolitische Fragen geben. Für die Beurteilung wie effizient mit Ressourcen umgegangen wird ist es wichtig zu ermitteln, wie sich der Einsatz von Rohstoffen, Energie und Bodenflächen zeitlich verändert. Darüber hinaus muss die stoffliche Abgabe an die Umwelt berücksichtigt werden. Diese Vorgänge sollen in hochaggregierten Indizes erfasst werden, die die qualitative Veränderung der Umwelt in standardisierter Form wiedergeben und auch die Wirksamkeit und den Nutzen von Umweltschutzmaßnahmen verdeutlichen. Aus diesen Überlegungen sind Indikatoren abgeleitet worden, die in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung aus dem Jahr 2002 ausdrücklich benannt wurden. Auf der anderen Seite sind die entstandenen Kosten tatsächlich durchgeführter Umweltschutzmaßnahmen zu erfassen. Daneben sind Kosten für präventive Maßnahmen (Vermeidungskosten) zu berücksichtigen, die die Abwägung und Entscheidung zwischen unterschiedlichen Standards für die einzelnen Belastungsfaktoren unterstützen.

Aus diesen Überlegungen resultieren Module für die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen, in denen die verschiedenen Themenbereiche zu Belastungen, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen betrachtet werden:

1. Material- und Energieflussrechnungen
 - Physische Materialströme
2. Umweltzustand
 - Quantitative und qualitative Bestandsveränderungen des Naturvermögens in physischen Einheiten
3. Umweltschutzmaßnahmen
 - Umweltbezogene monetäre Ströme und Bestände

und dazu ergänzend für alle vorstehenden Module

4. Sektorale Berichtsmodule
 - Darstellung von Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Wirtschaft politisch bedeutsamer Sektoren

Die Aufgabe der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ist es nicht, umweltpolitische Zielgrößen zu setzen, vielmehr sollen für den politischen Entscheidungsprozess Sachdaten über Kosten und Nutzen alternativer Standardwerte zur Verfügung gestellt werden.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen als Satellitensystem

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sollen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht ablösen. Angesichts noch vieler zu lösender Probleme bei den Berechnungen für die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ist es sinnvoll, die traditionelle Berechnung des Sozialprodukts für die kurz- und mittelfristige Wirtschaftsbeobachtung beizubehalten und ergänzend dazu ein eigenständiges Rechenwerk aufzubauen, das die ökonomisch-ökologischen Zusammenhänge berücksichtigt. Damit sind die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen als ein Satellitensystem aufzufassen, das eng mit dem Kernsystem, nämlich den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verknüpft ist. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass neue Methoden und Konzepte ausprobiert werden und auch Daten verwendet werden können, die statistisch noch nicht völlig abgesichert sind.

Internationale Konzepte für ein Umweltsatellitensystem wurden insbesondere von den Vereinten Nationen entwickelt. In einem Handbuch der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurde das „System for

Integrated Environmental and Economic Accounting“ (SEEA) vorgestellt. In Deutschland wird das Umwelt-Satellitensystem auf der Basis dieses Konzeptes im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen aufgebaut.

Arbeitsstand

Für jeden Themenbereich der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen wurden und werden Forschungsprojekte und Feldstudien durchgeführt. Die empirischen Daten über Material- und Energieflussrechnungen, über Emissionen der Wirtschaftsbereiche, über Umweltschutzausgaben und die Bodenbedeckung liegen auf Bundesebene vor. Sie werden in der Fachserie 19 „Umwelt“ des Statistischen Bundesamtes kontinuierlich veröffentlicht. Die Eckdaten der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen und wesentliche umweltökonomische Trends werden jährlich im Rahmen einer Pressekonferenz zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auf Länderebene werden, in Arbeitsteilung analog zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder, Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder aufgebaut. Die aktiv beteiligten Länder der Arbeitsgruppe Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder haben sich im Mai 1999 geeinigt, die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen in ihren jeweiligen Bundesländern schrittweise einzuführen. Sie beschränken sich zunächst auf die Berechnungen von Größen aus den Themenbereichen, die den Modulen Material- und Energieflussrechnungen sowie Umweltzustand zugeordnet sind.

Erste Ergebnisse zu Abfall, Abwasser, CO₂-Emissionen, Rohstoffentnahmen, Sauerstoffentnahme, Wassereinsatz und -entnahme sowie zur Flächeninanspruchnahme wurden anlässlich des Kongresses zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder, der am 23. Juni 2004 in Düsseldorf stattfand, vorgestellt. Inzwischen haben umfangreiche weitere Berechnungen, auf Grund zusätzlicher Untersuchungen auf Bundesebene auch Neuberechnungen, stattgefunden. Das daraus entstandene, wesentlich breiter gefächerte Datenangebot kann im Internet unter www.ugrdl.de abgerufen werden. Neben zusammengefassten Ergebnissen, die zweimal pro Jahr aktualisiert werden, steht hier die jährlich erscheinende Gemeinschaftsveröffentlichung der Länder mit Analyse-, Tabellen- und Grafikeil zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus werden in den aktiven Statistischen Landesämtern in einem Basisdatenheft für das jeweilige Bundesland regelmäßig umweltökonomisch relevante Daten und Ergebnisse veröffentlicht, die inhaltlich und formal aufeinander abgestimmt sind, soweit es sich um so genannte Kerntabellen handelt (siehe oben unter Vorbemerkung).

Eine Übersicht über diese und weitere Veröffentlichungen zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder ist auf den Seiten 165 bis 169 zusammengestellt.

Begriffserklärungen (Kursiv gesetzte Begriffe werden gesondert erläutert)

Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Der Wert oder die Verwertbarkeit dieser Sachen ist nicht entscheidend, sondern nur die Entledigungsabsicht der Besitzer. Eine entsprechende Zuordnung erfolgt in Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 19. Juli 2007 (BGBl. I S. 1462). Dabei wird zwischen Abfall zur Verwertung (erneute Nutzung z.B. durch Aufarbeitung oder Recycling) und Abfall zur Beseitigung (ohne weitere Verwertungsmöglichkeiten) unterschieden.

Die geordnete Entsorgung des Abfalls ist zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere zum Schutz der Umwelt, geboten und gesetzlich geregelt. Statistisch erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib des eingesammelten, behandelten, gelagerten sowie des abgegebenen Abfalls.

Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von *Abfällen*. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von *Abfällen*. In Abfallbehandlungsanlagen werden *Abfälle* mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Shredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

Abfallverwertung

Neben der Entsorgung von *Abfällen* in Anlagen gibt es weitere Möglichkeiten *Abfälle* zu verwerten. Zu nennen sind hier die untertägige Verbringung und die übertägige Verwertung (Verfüllung), zum Beispiel zur Abdeckung oder Rekultivierung von Halden, Tagebauen oder Gruben, sowie der Wiedereinsatz von Bauabfällen bei Baumaßnahmen.

Abgeurteilte

Erfasst werden Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden oder bei denen das Strafverfahren nach Eröffnung der Hauptverhandlung durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden ist. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus den Personen, gegen die andere Entscheidungen (unter anderen Freispruch) getroffen wurden. Bei der Aburteilung von Angeklagten, die in Tateinheit oder Tatmehrheit mehrere Strafvorschriften verletzt haben, ist nur der Straftatbestand statistisch erfasst, der nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird jede Aburteilung gesondert gezählt.

Abiotische Rohstoffe

Abiotische Rohstoffe sind nicht erneuerbare *Rohstoffe*. Im Gegensatz zu den *biotischen Rohstoffen*, die sich bei nachhaltiger Bewirtschaftung reproduzieren, sind einmal verbrauchte abiotische Rohstoffe mit Blick auf die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen unwiederbringlich verloren.

Die Erfassung der abiotischen Rohstoffe erfolgt getrennt nach verwerteten abiotischen Rohstoffen wie *Energieträgern*, Erzen und sonstigen mineralischen Rohstoffen einschließlich Torf und nach *nicht verwerteten* abiotischen *Rohstoffen* (Abraum der Braunkohle, Bergematerial von Energieträgern und mineralischen Rohstoffen sowie *Bodenaushub*).

Abwasser

Abwasser ist durch häuslichen, gewerblichen, industriellen, landwirtschaftlichen und sonstigen Gebrauch verschmutztes bzw. in seinen natürlichen Eigenschaften verändertes Wasser. Hierzu gehört auch das von befestigten Flächen abfließende Niederschlagswasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie *Fremdwasser* (zum Beispiel

in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und *Niederschlagswasser* unterschieden.

Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des *Abwassers* (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen und Ähnliches nicht einbezogen.

Abwasserproduktivität

Die Abwasserproduktivität gibt an, wie viel wirtschaftliche Leistung pro Maßeinheit anfallenden *Abwassers* produziert wurde (EUR *Bruttoinlandsprodukt* je Kubikmeter *Abwassereinleitung in die Natur*). Bei der Interpretation der Daten für die Bundesländer ist zu berücksichtigen, dass die Abwasserproduktivität - ebenso wie die *Wasserproduktivität* - entscheidend von der Wirtschaftsstruktur und dem Anteil wasserverbrauchsintensiver Wirtschaftszweige geprägt ist. Eine im Vergleich geringere Abwasserproduktivität eines Bundeslandes bedeutet in erster Linie, dass die Wirtschafts- und Branchenstruktur des Landes wasserverbrauchsintensiver ist. Umgekehrt weisen Länder mit einer weniger wasserverbrauchsintensiven Wirtschaft eine relativ hohe Abwasserproduktivität auf. Auch die Veränderung der Abwasserproduktivität in den Bundesländern wird sowohl von „echten“ Produktivitätsverbesserungen und -verschlechterungen als auch von Veränderungen in der Wirtschafts- und Branchenstruktur beeinflusst.

Abwassereinleitung in die Natur

Abwasser entsteht durch den Einsatz von Wasser in der Produktion oder beim Konsum. Das angefallene *Abwasser* – einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers und des Saldos von Abwasserzuleitungen und -ableitungen an andere Bereiche – wird von den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten der Region (des Bundeslandes) nach Behandlung oder unbehandelt direkt oder indirekt (über die öffentliche Abwasserbeseitigung oder andere Betriebe) in die Natur eingeleitet. Nach dem Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen zählen das *Fremd- und Niederschlagswasser* ebenso wie die *Wasserverluste* und *Verdunstung* nicht zur Abwassereinleitung.

Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen mit landwirtschaftlichen Feldfrüchten einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstigen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird, sowie sonstige Brache.

Agglomerationsräume

Agglomerationsräume sind Regionen mit Oberzentren über 300 000 Einwohner oder einer Bevölkerungsdichte ab 300 Einwohner pro km².

Altlasten²⁾

Als Altlasten bezeichnet man ehemalige Abfallablagerungen und stillgelegte Standorte gewerblicher und industrieller Nutzung, von denen wesentliche Beeinträchtigungen der Umwelt ausgehen. Sie stellen ein komplexes Problem dar, da ihr Vorhandensein Nachnutzungen einschränkt, Planungen beeinflusst und Investitionen erschwert.

2) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Angereichertes Grundwasser

Angereichertes Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder *Grundwasser* anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher *Grundwässer* angleicht.

Artenschutz³⁾

Der Artenschutz hat das Ziel, den Schutz von Arten in ihrer genetischen Vielfalt zu gewährleisten. Dies erfolgt durch Erhaltung und Förderung wildlebender Pflanzen- und Tierarten in allen Entwicklungsstadien, Regulierung des Handels mit wildlebenden Arten und Schutz der Lebensstätten von Arten durch Biotopschutzmaßnahmen. Wichtige Hilfsmittel des Artenschutzes sind zum Beispiel landesweite Artenerfassungsprogramme, Artenmonitoring und Artenhilfsprogramme für besonders gefährdete Arten.

Ausfuhr (Spezialhandel)

Als Ausfuhr bzw. Export wird der Verkauf von Gütern an Abnehmer mit Wohnsitz im Ausland bezeichnet. Nachgewiesen wird im Rahmen des Spezialhandels die Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr und dem Veredelungsverkehr (nach zollamtlich bewilligter aktiver bzw. zur zollamtlich bewilligten passiven Eigen- und Lohnveredelung einschl. Ausbesserung), nicht jedoch die Ausfuhr aus Lager (Zolllager).

Besonders überwachungsbedürftiger Abfall

Besonders überwachungsbedürftiger Abfall ist gemäß Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) aus gewerblichen oder sonstigen wirtschaftlichen Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen stammender *Abfall*, der nach Art, Beschaffenheit oder Menge im besonderen Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel bzw. brennbar ist oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten bzw. hervorbringen kann.

Entsprechende Abfallarten sind in der Bestimmungsverordnung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle ausdrücklich genannt. An die Entsorgung des besonders überwachungsbedürftigen Abfalls sind besondere Überwachungsmodalitäten (obligatorische Nachweisverfahren) und besondere technische Anforderungen (gemäß der Technischen Anleitung zur Verwertung, Behandlung und sonstigen Entsorgung von Siedlungsabfällen) geknüpft.

Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Bevölkerung

Als Bevölkerung (Einwohner) wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort oder in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwohnsitz) haben, einschließlich der dort für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Einwohner als Jahresdurchschnittszahl ausgewiesen.

Biosphärenreservate

Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturlandschaft zum überwiegenden Teil als Landschafts- und *Naturschutzgebiete* ausgewiesen sind,

3) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind, können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

Biotische Rohstoffe

Biotische Rohstoffe sind erneuerbare, natürlich vorkommende Stoffe tierischer oder pflanzlicher Herkunft. Die Erfassung der biotischen Rohstoffe erfolgt getrennt nach verwerteten biotischen Rohstoffen wie Ernteprodukte aus der Landwirtschaft, Biomasse für Futterzwecke, Biomasse aus der Forstwirtschaft (Holz) und Tiere (Fischerei und Jagdstrecke) und nach *nicht verwerteten biotischen Rohstoffen* (nicht verwertete Biomasse aus der Landwirtschaft (z.B. Stroh, Zwischenfrüchte) und der Fischerei (Beifang)). Gezüchtete Nutztiere sind keine *Rohstoffe* im Sinne der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen und werden daher nicht berücksichtigt.

Blends

Blends sind Gemische beziehungsweise Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen, die mindestens einen ozonschichtschädigenden beziehungsweise klimawirksamen Stoff enthalten und damit für die Erhebung bestimmter *ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe* relevant sind.

Bodenaushub

Der Bodenaushub umfasst insbesondere Massenbewegungen von Boden und anstehendem Gestein sowie ausgebaggertes Material. Bodenaushub fällt in erster Linie im Zuge von Konstruktions- und Bauarbeiten an. Der in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen verwendete Begriff entspricht inhaltlich nicht dem gleichlautenden Begriff aus der Abfallstatistik, sondern enthält weitere Bestandteile.

Bodenfläche

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und *Grundwasser*. Umweltgefährlich sind gem. § 3a Chemikaliengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juli 1994 (BGBl. I S. 1703), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Mai 1998 (BGBl. I S. 950), Stoffe oder Zubereitungen, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes von Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können.

Bodenschutz⁴⁾

Durch Nutzung werden die Böden verändert, belastet, gefährdet und sogar zerstört.

Die Aufgaben des Bodenschutzes lassen sich in zwei zentrale Aufgabenkomplexe zusammenfassen:

1. Minimierung von problematischen Stoffeinträgen aus Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Haushalten sowie von land- und forstwirtschaftlichen, die Bodenstruktur gefährdenden Bewirtschaftungspraktiken,
2. Schonung des Bodenfonds vor Verbrauch (Versiegelung, Überbauung, naturferne Inanspruchnahme) durch stärkere Berücksichtigung ökologischer Anforderungen bei planerischen Abwägungsprozessen.

4) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Bodenversiegelung

Siehe *Flächenversiegelung*

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Von seiner Entstehung her gesehen ergibt sich das BIP als Summe der Wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich des Saldos von Gütersteuern minus Gütersubventionen. Das Bruttoinlandsprodukt gilt als Indikator der wirtschaftlichen Gesamtleistung.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, das heißt einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich als Differenz aus den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen und umfasst den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Die BWS wird zu Herstellungspreisen nachgewiesen.

Check- und Rote Liste⁵⁾

Rote Listen liegen in Thüringen vor allem für so genannte „naturschutzrelevante“ Artengruppen vor und werden ständig überarbeitet und erweitert. Sie enthalten eine nach Gefährdungsgraden abgestufte Übersicht über die ausgestorbenen, ausgerotteten oder verschollenen, die vom Aussterben bedrohten, die stark gefährdeten, die gefährdeten und die wegen Seltenheit potentiell gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Bei einigen Artengruppen werden weitere Kategorien verwendet wie „selten“, „Rastgast“ oder „gefährdete Wanderart“.

In den Thüringer Checklisten finden sich Tendenz- und/oder Häufigkeitsangaben, welche die Bestandsentwicklung für einen bestimmten Zeitabschnitt dokumentieren.

CH₄

Methan (CH₄) ist ein ungiftiges, farb- und geruchloses Gas. Nach *Kohlendioxid* ist es das bedeutendste von Menschen freigesetzte *Treibhausgas*, wobei es ca. 30 mal so stark klimawirksam ist, allerdings in deutlich kleineren Mengen in der Atmosphäre vorkommt.

Methan wird in Deutschland hauptsächlich aus *Hausmülldeponien* und durch die Landwirtschaft (Viehhaltung) emittiert.

CO₂

Kohlendioxid (CO₂) ist ein farb- und geruchloses, ungiftiges Gas, das natürlicher Bestandteil der Atmosphäre ist. Als Abfallprodukt der Energiewirtschaft entsteht Kohlendioxid vor allem bei der vollständigen Verbrennung kohlenstoffhaltiger Brennstoffe, darunter alle fossilen *Energieträger*. Kohlendioxid ist das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen.

CO₂-Emissionen

Abgabe von CO₂ in die Erdatmosphäre. Insbesondere durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an *Kohlendioxid* in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg, usw.) bei.

5) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die *Emissionen* der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden *CO₂-Emissionen* erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden *Emissionen*, dagegen werden die *Emissionen*, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*.

Wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den *CO₂-Emissionen* eines Landes möglich.

Dauergrünland

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) zur Futtergewinnung bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem *Ackerland* und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

Deponie

Eine Deponie ist eine *Abfallentsorgungsanlage* zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von *Abfall* ohne/oder nach einer Vorbehandlung.

Direkter Energieverbrauch im Inland

Der direkte Energieverbrauch bildet den Verbrauch an energiehaltigen Rohstoffen und Materialien ab, die im Inland direkt für wirtschaftliche Aktivitäten (Produktion und Konsum) eingesetzt werden, unabhängig von deren Aggregatzustand.

Der Energieverbrauch wird u.a. durch die Höhe der Produktion und des Konsums der privaten Haushalte bestimmt. Die Berechnungen zum direkten Energieverbrauch im Inland nach Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten werden in den UGR auf Grundlage der Energiebilanzen durchgeführt. Quantitativ ist der direkte Energieverbrauch im Inland (die Summe des Energieverbrauchs der Wirtschaftsbereiche und privaten Haushalte) identisch mit dem in der Energiebilanz ausgewiesenen *Primärenergieverbrauch*.

Dissipative Verluste

Unter dissipativen Verlusten werden im Rahmen der UGRdL Materialien zusammengefasst, welche durch den Gebrauch von Fahrzeugen an die Umwelt abgegeben werden. Die im *Materialkonto* diesbezüglich ausgewiesenen dissipativen Verluste umfassen die Positionen Reifenabrieb und Bremsabrieb.

Dissipativer Gebrauch von Produkten

Der dissipative Gebrauch von Produkten beinhaltet im Rahmen der UGRdL alle Materialabgaben, die mit Vorsatz in die Umwelt ausgebracht werden und für die in der Regel ein ökonomischer oder gesellschaftlicher Nutzen – z.B. Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit oder der Verkehrssicherheit – unterstellt werden kann. Dabei verändert sich die Zusammensetzung dieser Materialien oder sie werden vollständig von der Umwelt aufgenommen. Unterschieden werden beim dissipativen Gebrauch von Produkten die Positionen: organischer Dünger, mineralischer Dünger, Pflanzenschutzmittel, Saatgut und Streusalz.

Distickstoffoxid

Siehe N_2O

Einfuhr (Generalhandel)

Als Einfuhr bzw. Import wird der Bezug von Gütern aus dem Ausland bezeichnet. Nachgewiesen wird im Rahmen des Generalhandels die unmittelbare Einfuhr von Waren in den freien Verkehr des Ziellandes, alle Einfuhren auf Lager (Zolllager) zum Zeitpunkt ihrer Einlagerung sowie der Veredelungsverkehr zur zollamtlich bewilligten aktiven bzw. nach zollamtlich bewilligter passiver Eigen- und Lohnveredelung einschließlich Ausbesserung.

Der Spezialhandel, der bzgl. der Importe nur für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt darstellbar ist, enthält hingegen keine Einfuhren auf Lager. Die Einfuhren aus Lager in den freien Verkehr oder in die aktive Veredelung sind jedoch im Spezialhandel eingeschlossen.

Emission

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

Empfang und Versand von Rohstoffen und Gütern (Handel zwischen den Bundesländern)

Der Empfang und Versand von Rohstoffen weist die zwischen den einzelnen Bundesländern über die Verkehrsträger Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt transportierten Mengen an *Rohstoffen* und Gütern aus. Die Erfassung dieser Mengen erfolgt getrennt nach *biotischen* und *abiotischen Rohstoffen* und Gütern.

Der Empfang umfasst die aus anderen Bundesländern in das eigene Bundesland transportierten Mengen. Der Versand listet alle aus dem eigenen Bundesland in andere Bundesländer transportierten Mengen auf.

Empfangs- und Versandmengen werden auch in das *Materialkonto* jedes Bundeslandes übernommen. Der Saldo zwischen Empfang und Versand von *abiotischen Rohstoffen* und Gütern geht in die Berechnung des *Rohstoffverbrauches* bzw. der *Rohstoffproduktivität* ein.

Endenergie

Die dem Endverbraucher nach Umwandlungs- und Transportvorgängen zur Verfügung stehende Energie.

Endenergieverbrauch

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten *Primär- und Sekundärenergieträger*. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt. Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z.B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

Energieproduktivität

Die Energieproduktivität ist das Verhältnis der *Bruttowertschöpfung* zum jeweiligen direkten *Energieverbrauch* eines Wirtschaftsbereiches bzw. aus gesamtwirtschaftlicher Sicht das Verhältnis von *Bruttoinlandsprodukt* zu *Primärenergieverbrauch*. Die Energieproduktivität gilt als Maßstab für die Effizienz im Umgang mit Energieressourcen.

Energie- und Materialflüsse

Hierunter werden alle Energie- und Materialströme verstanden, die sich im Zuge von wirtschaftlichen Tätigkeiten vollziehenden. Die Bilanzierung der Materialflüsse erfolgt im *Materialkonto*, differenziert nach den Kategorien „Materialentnahme aus der Umwelt“ und „Materialabgabe an die Umwelt“.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen bzw. Stoffe bezeichnet, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist. Aus Energieträgern kann direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen werden. Unterschieden werden Primär- und Sekundärenergieträger.

Bei Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger, die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohle (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, *erneuerbare Energieträger* sowie Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger, die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

Erholungsfläche

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen. Dazu zählen Sportflächen, Grünanlagen und Campingplätze.

Weitere erholungsrelevante Flächen sind Friedhöfe, Landwirtschafts-, Wald- und *Wasserflächen*.

Erneuerbare Energieträger

Als erneuerbare Energieträger werden regenerative *Energieträger* bezeichnet, die nach menschlichen Zeitmaßstäben unerschöpflich zur Verfügung stehen bzw. sich immer wieder erneuern (regenerieren). Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und *nachwachsenden Rohstoffen*, *Abfall* biologischen Ursprungs und Geothermie.

Man unterscheidet erneuerbare von nicht regenerierbaren fossilen *Energieträgern* (z.B. Kohle, Erdöl, Erdgas), deren Vorräte begrenzt sind.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende sowie geringfügig Beschäftigte), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt, der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit.

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlandskonzept (Erwerbstätige am Arbeitsort). Als Erwerbstätige werden dabei alle Personen angesehen, die in einem Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen.

FBKW (Halone)

Halone sind vollhalogenierte **Fluorbromkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste ozonschichtschädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotential* ist ebenfalls hoch.

FCKW

FCKW sind vollhalogenierte **Fluorchlorkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotential* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotential*.

FKW

FKW sind vollhalogenierte **Fluorkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* hoch.

Flächennaturdenkmal⁶⁾

Aus dem Naturschutzrecht der DDR stammend stellt diese Fläche einen besonders schutzwürdigen und schutzbedürftigen Teil oder Einzelgebilde von Natur und Landschaft dar.

Flächenversiegelung

Unter versiegelten Flächen werden diejenigen Flächen verstanden, die aus städtebaulicher Sicht überbaut oder befestigt sind (z.B. wassergebundene Oberflächen, asphaltierte, betonierte oder gepflasterte Flächen). Versiegelte Flächen außerhalb der *Siedlungs- und Verkehrsfläche* werden in den Berechnungen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder nicht berücksichtigt.

Flusswasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Fotovoltaik

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Durch Lichteinwirkung entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

Fremdwasser

Fremdwasser ist ein zusammenfassender Begriff für alle Wässer, die weder durch häuslichen oder gewerblich-industriellen Gebrauch verunreinigt wurden (*Schmutzwasser*) noch aus Niederschlägen stammen. Im Einzelnen sind dies insbesondere Drainage- und Sickerwasser, in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, über einen Schmutzwasserkanal (z.B. über Schachtabdeckungen) zufließendes *Oberflächenwasser* und unerlaubt über Fehllanschlüsse eingeleitetes Wasser und Wasserhaltungen von Baustellen.

Gebäude- und Freifläche

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (z.B. Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und Betriebsgelände).

6) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Gewässergüteklassen⁷⁾

Fließgewässer werden je nach dem Verschmutzungsgrad in Gewässergüteklassen eingeteilt. Nach der Belastung vor allem mit organischen Substanzen, die mikrobiell abbaubar sind, und den dabei entstehenden anorganischen Abbauprodukten sowie nach dem dabei auftretenden Sauerstoffverbrauch unterscheidet man vier Haupt- und drei Zwischenstufen:

- Güteklasse I:** **unbelastet bis sehr gering belastet** - Hierzu gehören im allgemeinen Quellgebiete und nur sehr gering belastete Flussoberläufe mit reinem, fast sauerstoffgesättigtem und nährstoffarmem Wasser.
- Güteklasse I-II:** **gering belastet** - Hierzu gehören meist Flussoberläufe. Der Sauerstoffgehalt ist noch hoch.
- Güteklasse II:** **mäßig belastet** - Der Sauerstoffgehalt unterliegt größeren Schwankungen, ist jedoch so hoch, dass noch kein Fischsterben auftritt.
- Güteklasse II-III:** **kritisch belastet** - Das Wasser ist durch eine stärkere Belastung mit organischen Stoffen stets leicht getrübt, der Sauerstoffgehalt sinkt häufig bis auf die Hälfte des Sättigungswertes ab. Ein Fischsterben ist möglich.
- Güteklasse III:** **stark verschmutzt** - Das Wasser ist durch Abwassereinleitungen getrübt. Zu geringer Sauerstoffgehalt führt zu periodisch auftretendem Fischsterben.
- Güteklasse III-IV:** **sehr stark verschmutzt** - Das Wasser ist getrübt und kaum noch mit Fischen besetzt, der Gewässergrund meist verschlammt. Der Sauerstoffgehalt ist äußerst gering.
- Güteklasse IV:** **übermäßig verschmutzt** - Das Wasser ist stark getrübt, starke Faulschlammablagerungen, häufig nach Schwefelwasserstoff riechend. Der Sauerstoffgehalt ist äußerst niedrig oder fehlt gänzlich.

Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt und keinen natürlichen Austritt hat. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

Hausmüll

Unter Hausmüll werden *Abfälle* verstanden, die hauptsächlich aus privaten Haushalten stammen. Sie werden von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle sind *Abfälle*, die in Gewerbebetrieben, Geschäften, Dienstleistungsbetrieben, öffentlichen Einrichtungen und der Industrie anfallen, soweit sie nach Art und Menge gemeinsam mit oder wie *Hausmüll* entsorgt werden.

H-FBKW

H-FBKW sind teilhalogenierte **Fluorbromkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen eine starke ozonabbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotential*.

H-FCKW

Unter H-FCKW versteht man teilhalogenierte **Fluorchlorkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein weitaus geringeres *Ozonabbaupotential* als

7) Quelle: Meyers Kleines Lexikon - Ökologie

die FCKW, das *Treibhauspotential* liegt weit unter dem der FCKW. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

H-FKW

H-FKW sind teilhalogenierte **Fluorkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- atome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

Immission

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

Immissionsschutz⁸⁾

Wesentlicher Bestandteil des Immissionsschutzes ist die Beurteilung der Luftqualität im Rahmen der Überwachung schädlicher Umweltfaktoren. Hauptaufgabe der Immissionsüberwachung ist die Kontrolle der Einhaltung von Bewertungskriterien der Luftqualität, einschließlich der aktuellen Information der Öffentlichkeit über besondere Belastungssituationen. Gleichzeitig bieten die Messungen eine Datengrundlage für Planungsaufgaben zur Luftreinhaltung sowie zur Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Luftreinhaltemaßnahmen.

Indikatoren

Indikatoren sind gemessene bzw. berechnete quantitative Messgrößen, die oft als Teile (Einzelindikatoren) von themenbezogenen Indikatorsystemen in repräsentativer Form Aussagen über einen bestimmten Sachverhalt erlauben. Sie haben grundsätzlich einen deskriptiven Charakter und beschreiben die zeitliche Entwicklung ex post, stellen also keine Prognosegrößen dar.

Investitionen für den Umweltschutz

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

Investitionen für den Umweltschutz, additive

Additive (oder End-of-Pipe) Investitionen für den Umweltschutz sind in der Regel separate, vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen, welche z.B. der Entsorgung von *Abfällen* (Beispiel Verbrennungsanlage), dem Schutz von Gewässern (Beispiel Kläranlage), der Lärmbekämpfung (Beispiel Lärmschutzwand) oder der Luftreinhaltung (Beispiel Luftfilter) dienen. Sie sind vorhandenen Anlagen vor- oder nachgeschaltet, damit die durch den Produktionsprozess entstandenen *Emissionen* verringert werden und Umweltstandards genügen.

Investitionen für den Umweltschutz, integrierte

Bei integrierten Investitionen für den Umweltschutz handelt es sich immer um einen Teil einer größeren Anlage, der in der Regel nicht klar isolierbar ist. Sie sind dadurch gekennzeichnet, dass sie *Emissionen* überhaupt nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen lassen (vorsorgender Umweltschutz). Als Beispiele seien hier die Kreislaufführung von Stoffen oder die Nutzung von Reaktionswärme (Wärmetauscher,

8) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Kopplung mit anderen Prozessen) genannt. Integrierte Anlagen sind in der Regel nicht so leicht zu quantifizieren wie additive Anlagen. Insbesondere dann, wenn es darum geht, bei größeren Investitionsvorhaben die Teile zu identifizieren, die dem Umweltschutz dienen.

Katasterfläche

Siehe *Bodenfläche*

Kohlendioxid

Siehe CO_2

Kreislaufnutzung des Wassers

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem-/ oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

Kyoto-Protokoll

Das Kyoto-Protokoll ist ein internationales Abkommen zum Klimaschutz. Das Protokoll wurde 1997 auf der dritten internationalen Klimakonferenz in der japanischen Stadt Kyoto verhandelt und verabschiedet. Es ist eine völkerrechtlich verbindliche Vereinbarung, in der sich die jeweiligen Länder zu konkreten Reduzierungen der *Treibhausgasemissionen* bis 2012 verpflichten. Insgesamt soll zwischen 2008 bis 2012 eine Reduzierung um mindestens fünf Prozent gegenüber dem Niveau von 1990 erreicht werden. Die einzelnen Vertragsstaaten haben dabei unterschiedliche Vorgaben, die insbesondere von ihrer wirtschaftlichen Entwicklung abhängen (Deutschland: -21%). Das Kyoto-Protokoll trat am 16. Februar 2005 in Kraft.

Lärm⁹⁾

Lärm ist eine als störend empfundene Folge oder Häufung von lauten Geräuschen. Die Beeinträchtigung des Wohlbefindens hängt außer von der Lautheit bzw. der Lautstärke oder dem Schalldruckpegel wesentlich von der Reizschwelle des Betroffenen und dessen subjektiver Einstellung zu bestimmten Schallquellen sowie von der Dauer und der zeitlichen Abfolge der Lärmeinwirkung ab.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft

1. zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter,
 2. wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder
 3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung
- erforderlich ist.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche umfasst alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen. Zu ihr zählen im Einzelnen folgende Kulturarten: *Ackerland*, *Dauergrünland*, Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten), Obstanlagen, Baumschulflächen, Rebland, Korbweidenanlagen, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. Sämtliche zu einem Betrieb gehörenden Flächen werden in derjenigen Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Betriebssitz befindet (Betriebsprinzip).

9) Quelle: Meyers Kleines Lexikon - Ökologie

Landwirtschaftlicher Betrieb

Unter einem landwirtschaftlichen Betrieb (einschließlich Garten- und Weinbau) wird eine technisch-wirtschaftliche Einheit verstanden, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhabers) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegt und landwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Materialkonto

Das Materialkonto ist die zusammenfassende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Material- und Energieflüsse eines Bundeslandes, differenziert nach den Kategorien „Materialentnahme aus der Umwelt“ und „Materialabgabe an die Umwelt“. Die Entnahmen umfassen die aus der inländischen (hier: Bundesland) Natur entnommenen *Rohstoffe*, die Gasentnahme für Verbrennungs- und Atmungsprozesse sowie alle *Rohstoffe* und Güter, die aus dem Ausland importiert und aus anderen Bundesländern empfangen wurden. Zu den Abgaben gehören Luftemissionen, *Emissionen im Abwasser*, Stoffausbringung (vor allem in Form von Düngemitteln), *dissipative Verluste* (z.B. Reifenabrieb), die Abgabe von sonstigen Gasen (z.B. Atmungs-emissionen) sowie in das Ausland exportierte und in andere Bundesländer versandte *Rohstoffe* und Güter.

Alle Angaben erfolgen in physischen Einheiten (Tonnen). Die Differenz aus den Kategorien Entnahme und Abgabe stellt die Veränderung des Materialbestandes innerhalb des wirtschaftlichen Systems dar und beinhaltet auch den deponierten *Abfall*. Nachrichtlich werden Daten zur *Wasserentnahme* und -abgabe hinzugefügt. Das Materialkonto erfasst dabei nur solche Materialflüsse, die mit einer Überschreitung der Systemgrenzen (ökonomisches System, Natur) verbunden sind, nicht jedoch solche, die zwischen den Produktionsbereichen bzw. den Kategorien der letzten Verwendung stattfinden.

Mehrfachnutzung des Wassers

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

Messprogramm Fließgewässer¹⁰⁾

Das Messstellennetz Fließgewässer besteht aus:

1. einem Landesmessnetz mit 64 Messstellen einschließlich der 8 Messstellen der Ländergemeinschaft Wasser (LAWA) zur Darstellung des überregionalen Gewässerzustandes in der Bundesrepublik Deutschland (veröffentlicht im Gewässergütebericht Thüringen 1998),
2. einem Regionalmessnetz mit 363 Messstellen zur Erfassung lokaler Besonderheiten und
3. zwei Zusatzmessnetzen mit 11 Messstellen (Werra-Ulster, Kali-Südharz) zur Darstellung spezifischer Gewässergüteprobleme.

Messprogramm Grundwasser¹¹⁾

Das Messprogramm umfasst im Jahr 2008 das Landesmessnetz Grundwasserstand und Quellschüttung (780 Messstellen) zur quantitativen und das Landesmessnetz Grundwasserbeschaffenheit zur qualitativen Überwachung. Das Landesmessnetz Grundwasserbeschaffenheit beinhaltet 196 Messstellen, darunter 53 Quellen, 17 Brunnen, 125 Grundwasserbeobachtungsrohre und 1 Sickerwasserfassung sowie Landnutzungsarten wie 68 Messstellen Wald, 15 Stellen Grünland, 99 Stellen *Ackerland*, 8 Stellen Ortslage, 4 Stellen Industriegebiet und 2 bergbaulich beeinflusste Stellen. Zur Überwachung der Grundwasserbeschaffenheit werden zusätzlich zum Grundnetz Sondermessnetze betrieben. Diese Messnetze haben die Aufgabe, spezielle Grundwasserbelastungssituationen zu erfassen. Sie sind auf bestimmte Regionen (z.B. Bergbauregionen) beschränkt.

Messprogramm Niederschlag¹²⁾

Das Landesmessnetz Niederschlagsbeschaffenheit hat zum Ziel, die atmosphärischen Stoffeinträge als Inputgröße für die Gewässerbelastung zu erfassen und zu überwachen. Das Messnetz beinhaltet

10) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

11) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

12) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

18 Freilandstationen, 2 Messstellen vom Umweltbundesamt (Schmücke, Leinefelde), 9 Stationen auf Agrarstandorten und 16 Stationen unter Bestand (*Waldfläche*).

Das Landesmessnetz Niederschlagsbeschaffenheit wurde zu Beginn des Jahres 2005 eingestellt.

Messprogramm Umweltradioaktivität¹³⁾

Mit Hilfe hochempfindlicher Messverfahren werden die künstlichen Radionuklide Cäsium-137, Cäsium-134 und Strontium-90 nachgewiesen. Sie stammen von den radioaktiven Fallouts globaler Nuklearereignisse (oberirdische Kernwaffenversuche, Unfall im Kernkraftwerk von Tschernobyl), in deren Folge die Umwelt großräumig kontaminiert wurde. Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben wird Thüringen flächendeckend überwacht.

Es wurden zwei Landesmessstellen eingerichtet, die nach den Vorgaben des Strahlenschutzvorsorgegesetzes in das Überwachungssystem des Bundes integriert sind. Zusätzlich werden mit speziellen landesspezifischen Messprogrammen an sechs Standorten mit besonders hoher Bevölkerungsdichte die Gamma-Ortsdosisleistung automatisch erfasst und die Trinkwassertalsperren auf Radioaktivitätseinträge überwacht.

Methan

Siehe CH_4

Methylbromid

Methylbromid ist ein teilhalogener Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

Mobile / semimobile Anlage

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

Monitoring Fließgewässer¹⁴⁾

Die Überwachung der Thüringer Fließgewässer ist ab dem Jahr 2006 nach den rechtlichen Anforderungen aus der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und weiteren Verpflichtungen aus anderen EG Richtlinien neu ausgerichtet worden.

Die Überwachung wird nach folgenden drei Ebenen unterschieden:

1. Überblicksüberwachung
2. Operative Überwachung mit Sondermessnetzen und
3. Überwachung für Ermittlungszwecke

Die drei Überwachungsarten verfolgen unterschiedliche Ziele, die unterschiedliche Überwachungsparameter, -messstellen und -frequenzen erfordern. Einzelne Messstellen, Parameter und Messfrequenzen können mehreren Überwachungsarten zugeordnet werden.

Während die Überblicksüberwachung auf überregionale Umwelt- bzw. Bewirtschaftungsziele ausgerichtet ist, dient die operative Überwachung der Überprüfung der Einhaltung von Umweltzielen in den einzelnen Wasserkörpern.

Die Überwachung zu Ermittlungszwecken ist ein Instrument des klassischen wasserwirtschaftlichen Vollzugs. Untersuchungsfrequenzen, Parameter und Dauer des Monitorings sind der jeweiligen Fragestellung anzupassen.

13) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

14) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Thüringen verfügt über 7 Überblicksmessstellen, 363 operativen Messstellen zuzüglich der 42 Sondermessstellen und 65 Messstellen zu Ermittlungszwecken.

Nachhaltige Entwicklung

Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung („Brundtland-Kommission“) definierte 1987: „Eine nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“

Nachhaltigkeitsindikatoren

Diese *Indikatoren* beschreiben den Zustand und die Trendentwicklung zur Erreichung des Ziels der *nachhaltigen Entwicklung*. In der Strategie der Bundesregierung für eine nachhaltige Entwicklung aus dem Jahr 2002 sind insgesamt 21 dieser Indikatoren benannt. Für einige *Indikatoren* sind darüber hinaus konkrete Ziele gesetzt, die messbare Fortschritte auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit belegen sollen. (Siehe hierzu: „Nationale Nachhaltigkeitsstrategie – Perspektiven für Deutschland“ auf der Homepage des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, www.bmu.de).

Nachwachsender Rohstoff¹⁵⁾

Pflanzen sind in der Lage, mit Hilfe des Sonnenlichtes aus *Kohlendioxid*, Wasser und Mineralstoffen hochkomplizierte organische Verbindungen wie Stärke, Zucker, Proteine, Öle, Zellulose sowie sekundäre Inhaltsstoffe (Alkaloide, Gerbstoffe etc.) zu produzieren.

Unter dem Sammelbegriff „Nachwachsende Rohstoffe“ werden eine Vielzahl land- sowie forstwirtschaftlicher Rohstoffe bzw. ein- oder mehrjährige Kulturpflanzen zusammengefasst. Diese werden auf land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen angebaut und ausschließlich zur industriellen oder energetischen Verwendung erzeugt.

Nachwachsende Rohstoffe bilden sich ständig neu, binden *Kohlendioxid* und nehmen Syntheseschritte der Chemie in Naturprozessen voraus.

Nationalpark „Hainich“

Der Thüringer Landtag verabschiedete am 10. Dezember 1997 das Gesetz zum Nationalpark Hainich. Es trat am 31. Dezember 1997 in Kraft. Damit hat der Freistaat Thüringen den 13. deutschen Nationalpark eingerichtet. Dieser ist zugleich der erste Laubwald - Nationalpark Deutschlands, der den typischen Lebensraum Mitteleuropas, den sommergrünen, von der Rotbuche dominierten Laubmischwald repräsentiert.

Naturschutzgebiet

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wildlebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit

erforderlich ist (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz).

Naturdenkmal¹⁶⁾

Ein Naturdenkmal ist eine Naturschöpfung (zum Beispiel Felsen, Wasserfall, alter oder seltener Baum, erdgeschichtliche Aufschlüsse), die aus wissenschaftlichen, geschichtlichen oder volkskundlichen Gründen oder

15) Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

16) Quelle: Meyers Kleines Lexikon - Ökologie

wegen ihrer Seltenheit und Eigenart erhalten werden soll und deshalb unter uneingeschränktem Naturschutz steht.

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern oder Bestandteilen von Energieträgern, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (zum Beispiel Bitumen, Schmierstoffe).

Nicht verwertete Entnahme von Rohstoffen

Die nicht verwertete Entnahme von Rohstoffen ist eine Position der Entnahmeseite des *Materialkontos* der UGR. Die nicht verwerteten Rohstoffe werden zusammen mit den *verwerteten Rohstoffen* (außer *Bodenaushub*) der inländischen Natur entnommen jedoch wieder in die Natur eingebracht, ohne in den Produktions- und Konsumprozess gelangt zu sein. Hierunter werden z.B. der Abraum der Braunkohle, das Bergematerial von *Energieträgern* und mineralischen Rohstoffen, Beifang aus der Hochsee- und Küstenfischerei oder Stroh, das bei der Getreideernte anfällt, jedoch auf dem Feld verbleibt und wieder in den Boden eingearbeitet wird, ausgewiesen.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Niederschlagswasser

Als Niederschlagswasser wird Wasser aus Niederschlägen wie Regen, Schnee und Hagel bezeichnet. Derjenige Teil des Niederschlagswassers, der auf bebaute oder befestigte Flächen fällt und nicht auf natürliche Weise im Boden versickern kann, wird über die Kanalisation abgeleitet und dabei von seinem natürlichen Ort entfernt (aus der Natur entnommen). In den Wasserflussrechnungen ist die Teilmenge des gesammelten Fremd- und Niederschlagswassers einbezogen, die den öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen zugeflossen ist.

NMVO (Non Methan Volatile Organic Compounds)

Flüchtige Organische Verbindungen ohne Methan werden größtenteils durch die Verdunstung von Lösemitteln und Treibstoffen sowie durch unvollständige Verbrennungsvorgänge emittiert. Einen nicht unbeträchtlichen Beitrag liefern auch biogene Quellen, vor allem der Wald.

N₂O

N₂O (Distickstoffoxid/Lachgas) ist ein farbloses Gas aus der Gruppe der Stickoxide. Neben *Kohlendioxid* und *Methan* ist es als direkt klimawirksames Gas relevant. Es ist mehr als 300 mal so stark klimawirksam wie *Kohlendioxid*, kommt allerdings in deutlich kleineren Mengen in der Atmosphäre vor. Die bedeutendste anthropogene Quelle von Distickstoffoxid-Emissionen ist die landwirtschaftliche Bodennutzung.

Oberflächenwasser

Als Oberflächenwasser wird das Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel von Flüssen, Seen und Talsperren, bezeichnet. Einbezogen ist ggf. auch *angereichertes Grundwasser* und *Uferfiltrat*.

Öffentliche Sammelkanalisation

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, *Abwasser* (Schmutz- und/oder *Niederschlagswasser*) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und *Niederschlagswasser* gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und *Niederschlagswasser* getrennt abgeleitet werden.

Ozon¹⁷⁾

Ozon ist eine aus dreiatomigen Molekülen bestehende Form des Sauerstoffs. In hoher Konzentration ist es ein tiefblaues Gas von durchdringendem Geruch, das sich bei Einwirkung von atomarem Sauerstoff auf molekularen Sauerstoff bildet, aber leicht wieder zerfällt.

Erhöhte Ozonkonzentrationen können vor allem in Gebieten mit starker Abgasentwicklung auftreten, wo Ozon aus Stickstoff- und Schwefeloxiden unter der Einwirkung des Sonnenlichtes entsteht. Ozon führt in erhöhten Konzentrationen zu gesundheitlichen Schädigungen bei Menschen, Tieren und Pflanzen, ferner zu Schäden an organischen Substanzen wie unter anderem an Textilien, Gummi, Leder, Anstrichen. Welche Rolle Ozon beim Waldsterben spielt, ist noch umstritten.

Belastungskennwerte für Ozon

Es handelt sich um Grenzwerte gemäß 22. Bundesimmissionsschutzverordnung (der Informationsschwellenwert für die *Bevölkerung* beträgt 180 µg/m³).

Ozonabbaupotential

Das Ozonabbaupotential eines *ozonschichtschädigenden Stoffes* wird durch den jeweiligen ODP-Wert (ozone depletion potential) dargestellt. Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die Stoffe, die in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden. Hierzu zählen voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (*FCKW*, *H-FCKW*), Halone, *Tetrachlorkohlenstoff*, 1,1,1-Trichlorethan, *Methylbromid* sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Als klimawirksame Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (*FKW*, *H-FKW*) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Personenkilometer

Der Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

Primärabfall

Primärabfälle sind *Abfälle*, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle *Abfälle*, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageinputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

17) Quelle: Meyers Kleines Lexikon - Ökologie

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch umfasst die für Umwandlung und Endverbrauch benötigte Energie, die aus Primärenergieträgern gewonnen wird. Er ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen. Um die in unterschiedlichen Einheiten (z.B. Tonne, m³, kWh oder Joule) ausgewiesenen *Energieträger* vergleichbar und additionsfähig zu machen, werden diese zur Berechnung des Primärenergieverbrauches, auf Grundlage ihres jeweiligen Heizwertes, auf einen einheitlichen Nenner (Joule) umgerechnet.

Produktivität

Die Produktivität ist das Verhältnis zwischen Produktionsergebnis und Faktoreinsatz und damit ein Maß für die Leistungsfähigkeit des Produktionsprozesses.

Die Produktivität drückt aus, wie effizient eine Volkswirtschaft mit dem jeweils betrachteten Einsatzfaktor (bspw. Arbeit, Kapital oder Natur) umgeht. Zur Berechnung von Produktivitäten wird das *Bruttoinlandsprodukt* (= wirtschaftliche Leistung) im Verhältnis zum jeweiligen Einsatzfaktor betrachtet.

Quellenbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

Quellwasser

Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche *Grundwasseraustritt*, auch nach einer künstlichen Fassung, jedoch nicht das Überlaufwasser.

Recyclat

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

Refugialfläche

Als Refugialfläche wird eine verordnete Fläche innerhalb von *Naturschutzgebieten* bezeichnet, auf der jegliche Bewirtschaftungsmaßnahmen untersagt, Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Lebensbedingungen bestimmter Pflanzen- und Tierarten jedoch zugelassen sind (§ 20 Abs. 4 ThürNatG vom 13. April 2006).

Rohstoffe

Rohstoffe sind natürlich vorkommende Stoffe tierischer, pflanzlicher oder mineralischer Herkunft, die unmittelbar aus der Umwelt entnommen werden. Dazu zählen gesammelte und geerntete Pflanzen, erlegte bzw. gefangene Tiere (Wildtiere, Fische) sowie abgebaute *abiotische Rohstoffe* (*Energieträger*, Erze, Steine, Erden und Mineralien).

Rohstoffproduktivität

Die Rohstoffproduktivität ist das Verhältnis von *Bruttoinlandsprodukt* (real) zum *Rohstoffverbrauch*. Sie gilt als Maßstab für die Effizienz der Nutzung von *Rohstoffen*.

Rohstoffverbrauch

Der Rohstoffverbrauch setzt sich zusammen aus der Entnahme verwerteter *abiotischer Rohstoffe* aus der inländischen (hier: Bundesland) Natur zuzüglich importierter *abiotischer Rohstoffe* und Güter aus dem Ausland zuzüglich des Saldos aus *Empfang und Versand* abiotischer Rohstoffe und Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern. Der Rohstoffverbrauch geht als Einsatzfaktor in die Berechnung der *Rohstoffproduktivität* ein.

Schmutzwasser

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als *Fremdwasser* in die Kanalisation gelangt ist.

See- und Talsperrenwasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbauland), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen, d.h. sie besteht aus der Summe mehrerer sehr heterogener Nutzungsarten der Flächenerhebung, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche kann nicht mit der versiegelten Fläche gleichgesetzt werden, da sie einen Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

Siedlungsabfälle

Siedlungsabfall ist ein Oberbegriff für *Abfälle*, die nicht bei Produktionsprozessen anfallen. Dazu gehören die Abfallarten *Hausmüll*, *hausmüllähnliche Gewerbeabfälle*, *Sperrmüll*, *Straßenkehricht*, Markt- und Gewerbeabfälle, kompostierbare Abfälle aus der Biotonne, Garten- und Parkabfälle, sowie Abfälle aus der Getrenntsammlung von Papier, Pappe, Karton, Glas, Kunststoffen, Holz und Elektronikteilen.

Sonderabfall

Sonderabfall ist ein umgangssprachlicher Ausdruck für *besonders überwachungsbedürftige Abfälle*, die aufgrund ihrer Beschaffenheit umwelt- oder gesundheitsgefährdend sind.

Sperrmüll

Sperrmüll ist fester *Abfall* aus Haushalten, der wegen seiner Größe nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passt und getrennt vom *Hausmüll* gesammelt und transportiert wird.

Stationäre Anlage

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer *Abfallentsorgungsanlage* stehen.

Straßenkehricht

Unter Straßenkehricht werden *Abfälle* aus der Straßenreinigung (z.B. Straßen- und Reifenabrieb, Laub sowie Streumittel des Winterdienstes) zusammengefasst.

Tetrachlorkohlenstoff

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogener Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* ist sehr hoch, das Treibhauspotential bewegt sich im mittleren Bereich.

Treibhausgase

Treibhausgase sind gasförmige Stoffe in der Atmosphäre, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen Ursprung haben können. Sechs Stoffe bzw. Stoffgruppen unterliegen gemäß der internationalen Vereinbarung von *Kyoto* Emissionsreduktionszielen: *Kohlen-*

dioxid (CO₂), *Methan* (CH₄), *Distickstoffoxid* (N₂O/Lachgas), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluorid (SF₆). Die drei letztgenannten Stoffgruppen machen deutschlandweit rund 1,5 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen aus. Aufgrund dieser geringen Bedeutung und der auf Landesebene nicht ausreichend verfügbaren Datenlage werden diese Verbindungen nicht ausgewiesen.

Die *Emissionen* an Treibhausgasen werden in CO₂-Äquivalenten angegeben. Dabei ist die Klimawirksamkeit der einzelnen Gase mit ihrem spezifischen „Treibhauspotential“, dem GWP (global warming potential)-Wert, auf die Wirkung der entsprechenden Menge an CO₂ umgerechnet.

Treibhauspotential

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zum Treibhauspotential des Stoffes CO₂ (*Kohlendioxid*), ausgedrückt als GWP-Wert (global warming potential); das heißt der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

Uferfiltrat

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

Verdunstung

Die Verdunstung umfasst die Wassermenge, die insbesondere beim Einsatz in der Produktion und beim Konsum in Form von Wasserdampf an die Natur abgegeben wird.

Verkehrsfläche

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf *Wasserflächen* dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Verstädterte Räume

Verstädterte Räume sind Regionen mit Oberzentren größer als 100 000 Einwohner oder einer Bevölkerungsdichte über 150 Einwohner/km² bei einer Mindestdichte von 100 Einwohnern/km².

Verursacherbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

Verwertete Entnahme von Rohstoffen

Die verwertete Rohstoffentnahme ist eine Position der Entnahmeseite des *Materialkontos* der UGR. Sie umfasst alle *abiotischen* und *biotischen Rohstoffe*, die der inländischen Natur entnommen werden und in den Produktions- und Konsumprozess der Volkswirtschaft eingehen.

Dazu gehören beispielsweise Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe, pflanzliche Biomasse aus der Landwirtschaft, Biomasse aus der Forstwirtschaft (Holz) und Biomasse von Tieren (Hochsee- und Küstenfischerei und Jagdstrecke).

Waldfläche

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen unter anderem auch Waldblößen, Pflanzschulen und Wildäsungsflächen.

Waldschäden

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Als Hauptursache gilt der saure Regen; mögliche andere Ursachen sind auch die durch Kraftfahrzeuge, Haushalte und Industrie erzeugten Schadstoffe wie Stickoxide, Schwermetalle, Fotooxidanzien.

Der Umfang von Waldschäden wird unter anderem anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale

Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt

Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt

Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt

Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln beziehungsweise Laub

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- beziehungsweise Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

Wärmeleistung

Ein Wärmeleistungswerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

Wasseraufkommen

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Wassereinsatz

Der Wassereinsatz der Wirtschaftsbereiche und privaten Haushalte in einer Region (hier: Bundesland) ergibt sich aus der *Wasserentnahme aus der Natur* zuzüglich der Bezüge von öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen oder anderen Betrieben abzüglich der Abgaben von ungenutztem Wasser an andere Einheiten. Nach dem Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sind im Wassereinsatz das in der öffentlichen Abwasserbeseitigung behandelte *Fremd- und Niederschlagswasser*, die *Wasserverluste* und *Verdunstung* sowie – neben dem tatsächlich für Produktion und Konsum genutzten Wasser – auch das ungenutzt abgeleitete Wasser enthalten. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene unterscheidet sich der Wassereinsatz von der *Wasserentnahme aus der Natur* durch den Saldo der Importe und Exporte von Wasser (Bezüge und Abgaben über die Grenze der Region bzw. des Bundeslandes hinweg).

Wasserentnahme aus der Natur

Die Wasserentnahme aus der Natur beinhaltet das von den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten der Region (hier: Bundesland) direkt aus der Umwelt entnommene (selbst geförderte) *Grundwasser*, *Quellwasser* und *Oberflächenwasser* sowie das im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung gesammelte und gereinigte *Fremd- und Niederschlagswasser*.

Wasserfläche

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

Wasserproduktivität

Die Wasserproduktivität gibt an, wie viel wirtschaftliche Leistung pro Kubikmeter eingesetzten Wassers produziert wurde (EUR *Bruttoinlandsprodukt* je m³ *Wassereinsatz*). Sie ist ein grobes Maß für die Effizienz der Wassernutzung. Bei der Interpretation der Daten für die Bundesländer ist zu berücksichtigen, dass die Wasserproduktivität entscheidend von der Wirtschaftsstruktur und dem Anteil wasserverbrauchsintensiver Wirtschaftszweige geprägt ist. Eine im Vergleich geringere Wasserproduktivität eines Bundeslandes bedeutet in erster Linie, dass die Wirtschafts- und Branchenstruktur des Landes wasserverbrauchsintensiver ist. Umgekehrt weisen Länder mit einer weniger wasserverbrauchsintensiven Wirtschaft eine relativ hohe Wasserproduktivität auf. Auch die Veränderung der Wasserproduktivität in den Bundesländern wird sowohl von „echten“ Produktivitätsverbesserungen und -verschlechterungen als auch von Veränderungen in der Wirtschafts- und Branchenstruktur beeinflusst.

Wasserverluste

Wasserverluste treten bei der Verteilung bzw. beim Transport im Rahmen des wirtschaftlichen Wasserkreislaufes auf. Neben den tatsächlichen Verlusten durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen u.Ä. sind auch scheinbare Verluste wie beispielsweise durch Fehlanzeigen der Messgeräte und unkontrollierte Entnahmen einbezogen. Die Wasserverluste sind wie die *Verdunstung* Teil der *Wasserabgabe an die Natur* und ergeben sich als Restgröße nach Berücksichtigung aller anderen Komponenten der Flussrechnung.

Wertästung

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

Wirkungsgradmethode

Mit dem Bilanzjahr 1995 werden die *Energieträger*, für die es keinen einheitlichen Umrechnungsmaßstab wie den Heizwert gibt, in Abkehr von der bis dahin verwendeten Substitutionsmethode und in Angleichung an die internationale Konvention mit der Wirkungsgradmethode bewertet. Hierbei werden der Bewertung als repräsentativ erachtete physikalische Wirkungsgrade bei der Energieumwandlung zugrunde gelegt, und zwar bei Kernenergie 33 Prozent, bei Wasserkraft und sonstigen *erneuerbaren Energieträgern* zur Stromerzeugung 100 Prozent.

Wohnfläche

Die Wohnfläche von *Wohnungen* ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der *Wohnung*) sowie der Geschäftsräume.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die (gemessen an der Gesamtnutzfläche) mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume und Ähnliches) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

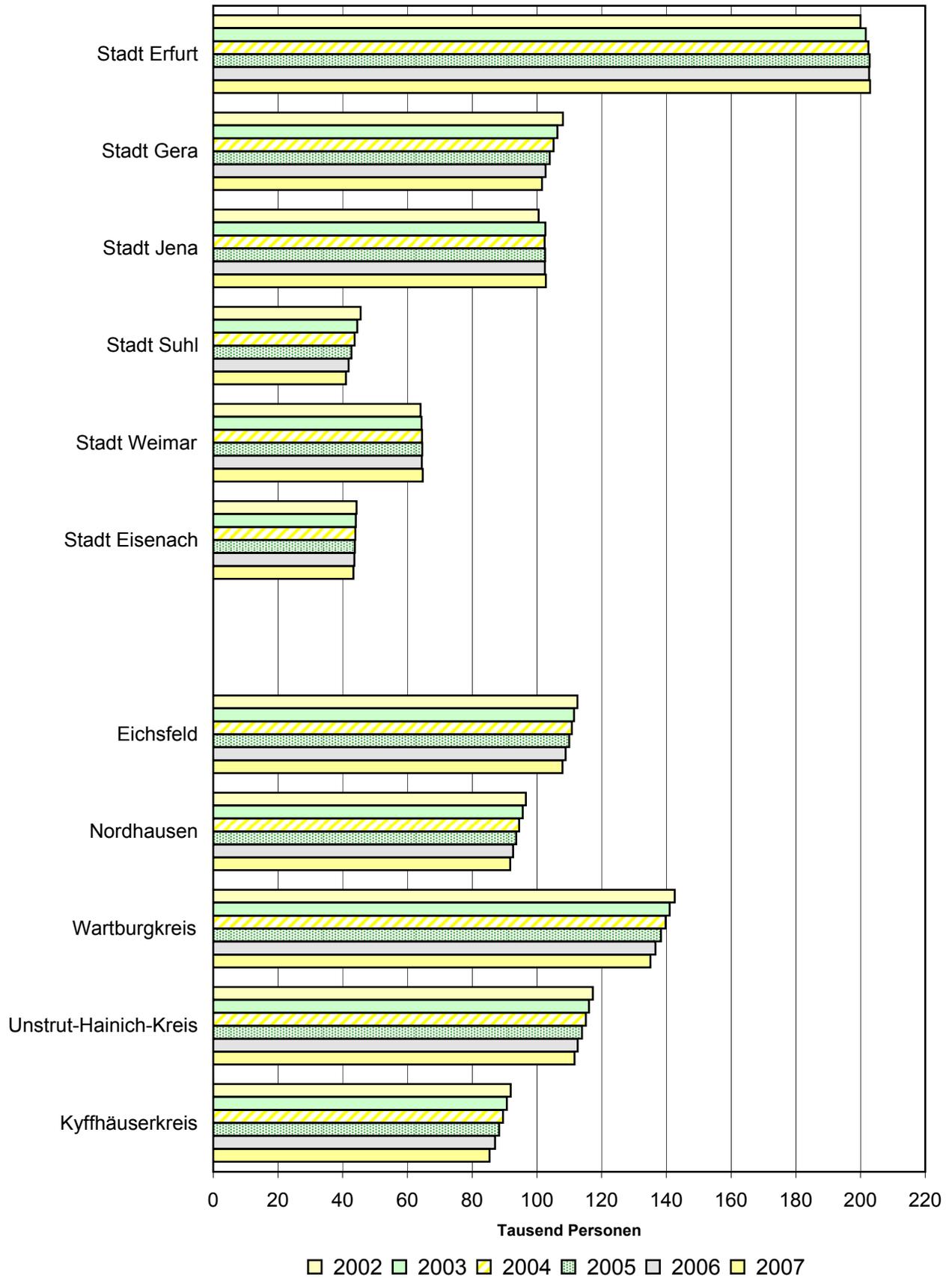
Wohnung

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushalts ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Maßeinheiten

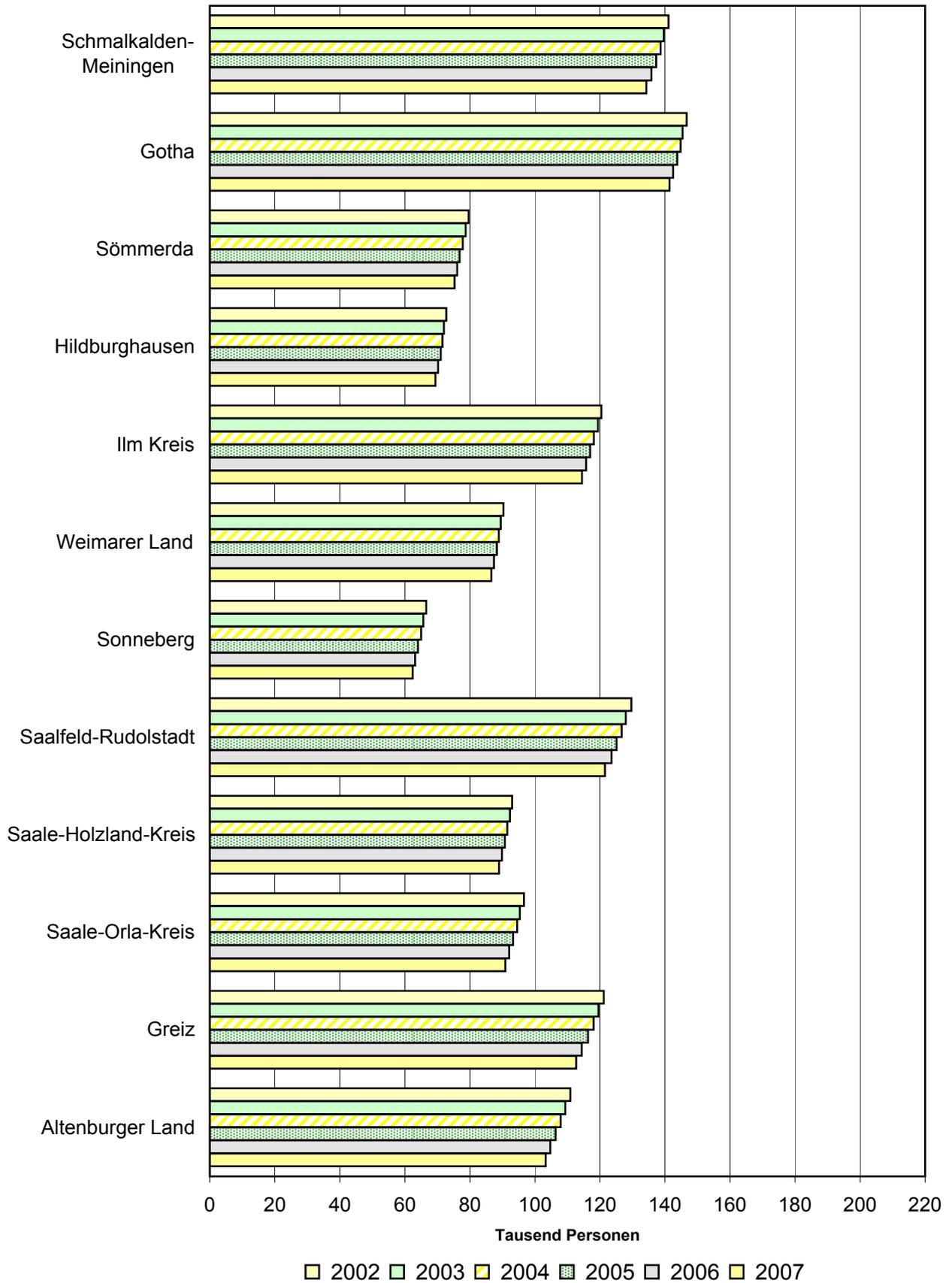
Bq	Becquerel
dt	Dezitonnen
°dH	Grad deutscher Härte
ha	Hektar
kWh	Kilowattstunde
m ³	Kubikmeter
MW	Megawatt
µg	Mikrogramm
µS	Mikrosiemens
km ²	Quadratkilometer
m ²	Quadratmeter
TJ	Terajoule

1. Klimatische und demographische Grunddaten Bevölkerung nach Kreisen 2002 - 2007



1. Klimatische und demographische Grunddaten

Noch: Bevölkerung nach Kreisen 2002 - 2007



1. Klimatische und demographische Grunddaten

1.1 Witterungsverhältnisse an ausgewählten meteorologischen Stationen

1.1.1 Monatsmittel der Lufttemperatur 2003 - 2007

Monat	Erfurt-Bindersleben					Meiningen				
	2003	2004	2005	2006	2007	2003	2004	2005	2006	2007
	°C									
Januar	- 0,7	- 0,3	1,7	- 4,2	4,4	- 1,6	- 1,4	0,7	- 3,4	3,6
Februar	- 3,3	2,3	- 2,0	- 1,6	3,8	- 3,2	1,8	- 2,6	- 1,9	3,4
März	5,2	4,0	3,1	1,0	5,7	5,0	3,2	2,9	0,5	5,4
April	8,0	8,9	9,1	7,9	10,6	7,7	8,8	8,6	7,2	11,5
Mai	14,0	10,7	12,6	12,9	14,2	13,3	10,3	12,0	12,5	13,9
Juni	18,6	14,7	15,9	16,3	17,3	19,1	14,4	15,8	16,2	16,6
Juli	18,8	16,4	18,1	21,9	17,4	18,5	16,0	17,4	21,4	16,5
August	20,8	18,6	15,7	15,1	16,7	21,0	17,8	15,2	14,2	16,0
September	13,6	14,0	15,2	17,1	12,4	13,1	13,2	14,8	16,5	11,3
Oktober	5,6	10,2	11,0	12,0	7,8	5,3	8,8	10,2	11,0	7,2
November	5,8	3,9	4,1	7,1	3,2	4,7	3,3	2,6	5,8	2,1
Dezember	- 0,3	0,0	0,5	4,3	0,8	0,4	- 1,2	- 0,3	2,8	- 0,1

Quelle: Deutscher Wetterdienst (www.dwd.de)

1.1.2 Monatssumme des Niederschlages 2003 - 2007

Monat	Erfurt-Bindersleben					Meiningen				
	2003	2004	2005	2006	2007	2003	2004	2005	2006	2007
	mm									
Januar	31,6	28,4	25,1	9,8	40,5	76,2	74,0	63,3	19,9	73,4
Februar	14,7	16,2	38,3	18,2	27,8	24,3	35,1	41,8	44,8	64,9
März	19,8	16,7	22,6	49,0	46,3	22,0	20,3	26,2	84,4	57,4
April	18,1	49,4	37,8	51,8	7,8	29,5	35,7	50,1	37,1	1,9
Mai	76,0	134,0	45,2	65,3	100,6	83,4	100,9	34,5	97,9	90,3
Juni	70,4	43,0	47,7	48,3	78,4	22,1	63,3	30,9	38,8	108,2
Juli	27,1	72,5	69,6	85,4	115,9	38,7	91,8	67,2	59,5	103,2
August	24,9	33,2	47,7	96,2	135,4	19,2	69,1	52,9	82,7	55,1
September	47,7	31,1	63,8	16,2	119,8	45,6	64,2	43,3	18,1	82,5
Oktober	32,7	10,7	23,6	39,0	6,8	51,7	29,6	38,8	67,3	8,2
November	30,9	57,5	30,0	27,7	55,5	36,7	61,2	48,3	50,6	76,5
Dezember	21,1	15,5	24,0	14,2	28,2	39,0	32,4	55,6	37,5	53,1

Quelle: Deutscher Wetterdienst (www.dwd.de)

1. Klimatische und demographische Grunddaten

1.2 Ausgewählte Stauanlagen 2008

Stauanlagen	Kreis	Gestauter Fluss (Flussgebiet)	Stauraum ¹⁾	Wasserfläche ¹⁾	Kronenhöhe ²⁾	Fertigstellung
	Name		Mill. m ³	km ²	m	Jahr
Talsperre Bleiloch	Saale-Orla-Kreis	Saale	215,0	9,2	65,0	1932
Talsperre Hohenwarte I	Saalfeld-Rudolstadt Saale-Orla-Kreis	Saale	182,0	7,3	74,9	1941
Talsperre Zeulenroda	Greiz	Weida (Weiße Elster)	30,4	2,4	40,9	1975
Talsperre Schönbrunn	Hildburghausen	Schleuse (Werra)	23,2	1,0	66,7	1975
Talsperre Schmalwasser	Gotha	Schmalwasser (Unstrut)	21,2	0,8	80,7	1995
Rückhaltebecken Straußfurt	Sömmerda	Unstrut	18,6	9,0	13,0	1961
Talsperre Goldisthal	Sonneberg	Schwarza (Saale)	18,1	0,8	59,0	2003
Talsperre Ohra	Gotha	Ohra (Unstrut)	17,5	0,8	59,0	1967
Talsperre Weida	Greiz	Weida (Weiße Elster)	9,7	0,9	32,5	1956
Rückhaltebecken Regis-Serbitz	Altenburger Land	Pleiße (Weiße Elster)	8,2	2,5	8,8	1960
Rückhaltebecken Schömbach	Altenburger Land	Wyhra (Weiße Elster)	7,6	1,0	14,3	1971
Talsperre Burgkammer	Saale-Orla-Kreis	Saale	5,6	0,8	22,0	1932
Talsperre Eichicht	Saalfeld-Rudolstadt	Saale	5,2	0,7	19,5	1945
Talsperre Seebach	Unstrut-Hainich-Kreis	Singelbach (Unstrut)	5,0	1,1	13,7	1976
Talsperre Heyda	Ilm-Kreis	Wipfra (Unstrut)	5,0	1,0	18,8	1987
Talsperre Hohenleuben	Greiz	Leuba (Weiße Elster)	5,0	0,6	32,8	1982

1) Angaben bezogen auf Vollstau - 2) Krone über Gründungssohle entsprechend DIN 19700 --- Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie - Stauanlagenverzeichnis (Stand 2007)

1. Klimatische und demographische Grunddaten

1.3 Fläche und Bevölkerung 1997, 2002 - 2007 nach Kreisen

K 1.1

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung ¹⁾							Fläche ²⁾ km ²	Einwohner je km ^{2 3)} Anzahl
	1997	2002	2003	2004	2005	2006	2007		
	Anzahl							km ²	Anzahl
Stadt Erfurt	205 361	199 967	201 645	202 450	202 844	202 658	202 929	269	754
Stadt Gera	118 733	108 082	106 365	105 153	103 948	102 733	101 618	152	669
Stadt Jena	99 273	100 542	102 634	102 442	102 532	102 494	102 752	114	898
Stadt Suhl	51 208	45 569	44 529	43 652	42 689	41 861	41 015	103	399
Stadt Weimar	62 176	64 069	64 409	64 491	64 594	64 481	64 720	84	769
Stadt Eisenach	44 733	44 306	44 081	43 915	43 727	43 626	43 308	104	417
Eichsfeld	116 310	112 498	111 455	110 843	109 999	108 883	107 924	940	115
Nordhausen	100 743	96 628	95 620	94 519	93 612	92 630	91 762	711	129
Wartburgkreis	147 450	142 595	141 001	139 805	138 337	136 678	135 058	1 305	104
Unstrut-Hainich-Kreis	121 101	117 324	116 069	115 100	113 962	112 620	111 643	975	114
Kyffhäuserkreis	96 749	91 940	90 758	89 517	88 307	87 058	85 362	1 035	82
Schmalkalden-Meiningen	145 878	141 055	139 637	138 642	137 267	135 805	134 262	1 210	111
Gotha	149 532	146 632	145 383	144 833	143 745	142 491	141 405	936	151
Sömmerda	82 483	79 592	78 671	77 831	76 865	76 097	75 257	804	94
Hildburghausen	74 990	72 769	72 000	71 521	71 022	70 210	69 425	937	74
Ilm Kreis	122 903	120 446	119 336	118 112	117 014	115 753	114 445	843	136
Weimarer Land	91 566	90 262	89 480	88 862	88 292	87 399	86 568	803	108
Sonneberg	69 639	66 562	65 683	64 983	64 005	63 122	62 384	433	144
Saalfeld-Rudolstadt	137 282	129 610	127 910	126 692	125 087	123 516	121 542	1 035	117
Saale-Holzland-Kreis	93 551	92 969	92 311	91 470	90 761	89 827	88 935	817	109
Saale-Orla-Kreis	101 185	96 607	95 376	94 501	93 281	92 093	90 910	1 148	79
Greiz	126 815	121 129	119 500	118 053	116 320	114 384	112 682	843	134
Altenburger Land	118 487	110 887	109 304	107 893	106 365	104 721	103 313	569	182
Thüringen	2 478 148	2 392 040	2 373 157	2 355 280	2 334 575	2 311 140	2 289 219	16 172	142

1) ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen - Stand am Jahresende; Angaben des Jahres 1995 zum Gebietsstand 31.12.1998 - 2) Katasterfläche - Stand am Jahresende - Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation - 3) berechnet nach Hektar und gerundet --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Bevölkerung und Gebietsstand

1. Klimatische und demographische Grunddaten

1.4 Privathaushalte 1991 - 2007 nach der Haushaltsgröße

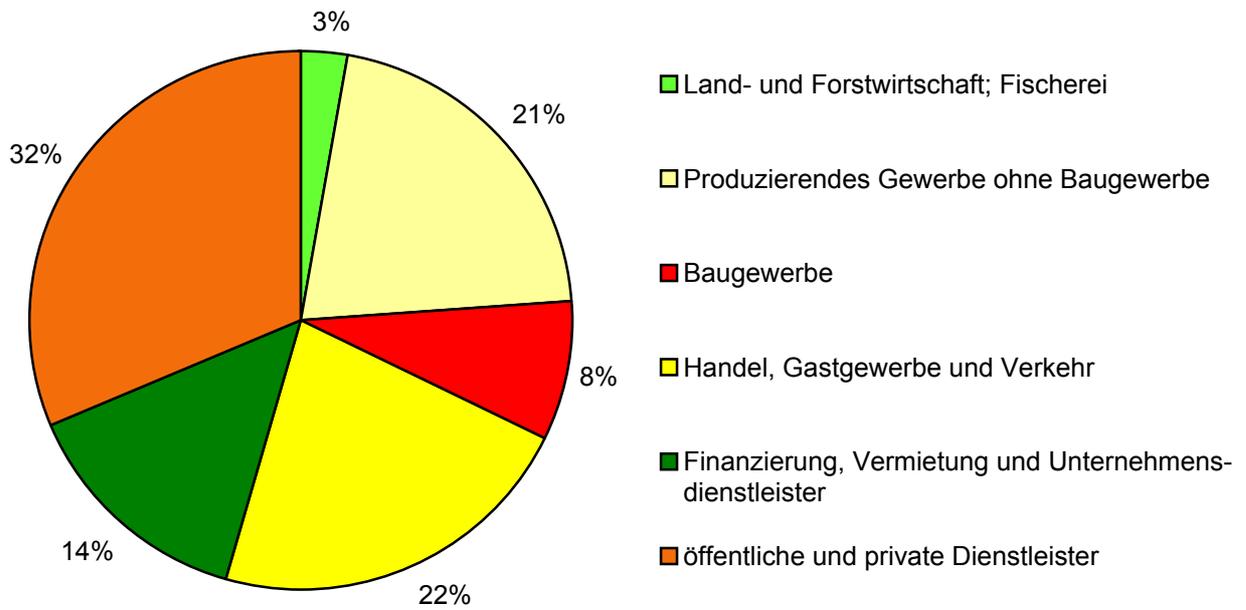
K 1.2

Jahr	Privathaushalte in 1000						Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen
	insgesamt	davon mit ... Person(en)					
		1	2	3	4	5 und mehr	
1991	1 054	260	343	224	184	43	2,45
1992	1 049	268	343	217	180	42	2,43
1993	1 059	278	351	215	178	38	2,39
1994	1 084	310	355	215	171	34	2,33
1995	1 076	304	354	217	164	36	2,33
1996	1 079	316	353	218	157	35	2,31
1997	1 084	327	357	213	150	37	2,28
1998	1 076	327	349	217	145	39	2,28
1999	1 076	330	356	210	142	38	2,27
2000	1 095	348	367	202	144	34	2,23
2001	1 104	361	372	203	135	32	2,20
2002	1 109	368	381	198	131	31	2,18
2003	1 114	380	386	198	121	29	2,14
2004	1 118	391	389	195	115	28	2,11
2005	1 123	410	382	195	108	27	2,08
2006	1 142	432	400	188	96	25	2,03
2007	1 139	430	411	183	93	23	2,01

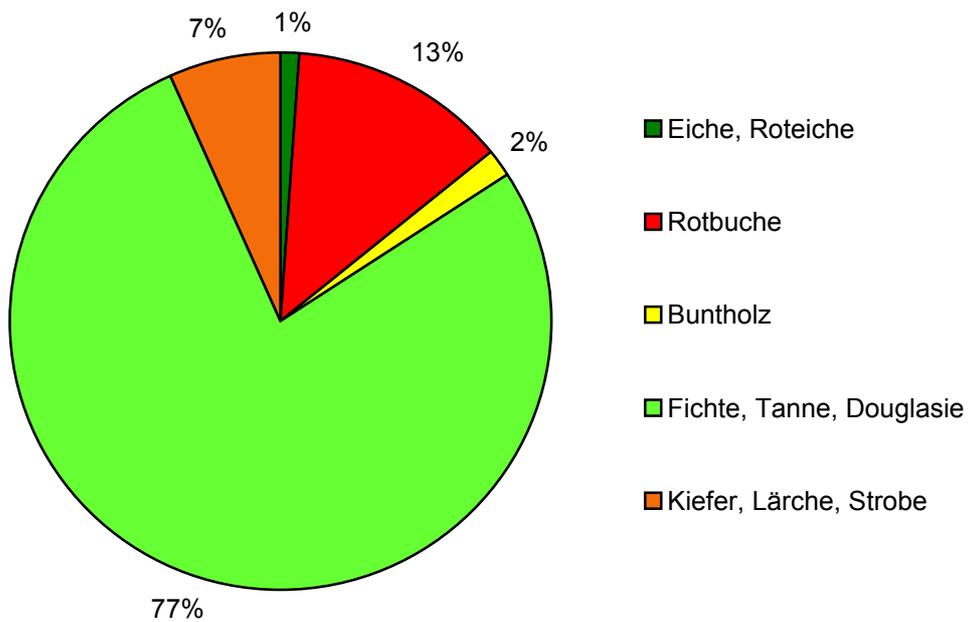
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Mikrozensus

2. Ökonomische Grunddaten

Erwerbstätige 2007 nach Wirtschaftsbereichen



Holzeinschlag 2007 nach Holzartengruppen



2. Ökonomische Grunddaten

2.1 Gesamtwirtschaft

2.1.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

K 1.3

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung (unbereinigt) insgesamt	Davon						
	insgesamt	je Erwerbs- tätigen		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe ohne Bauge- werbe	darunter Verar- beitendes Gewerbe	Bauge- werbe	Handel, Gastge- werbe und Verkehr	Finanzie- rung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienst- leister
	Mill. EUR	EUR		Mill. EUR						
1991	17 169	13 993	15 732	502	2 887	2 220	2 157	2 750	1 833	5 604
1992	23 182	22 238	21 021	611	3 099	2 384	3 711	3 973	2 407	7 219
1993	28 459	27 871	25 753	643	3 922	2 933	4 561	4 609	3 801	8 217
1994	33 344	31 836	30 039	679	4 783	3 811	5 449	5 252	4 846	9 030
1995	34 982	33 067	31 637	754	5 105	4 145	5 156	5 574	5 639	9 409
1996	36 280	34 786	32 832	773	5 794	4 642	4 691	5 601	6 145	9 828
1997	37 682	36 556	34 127	797	6 252	5 135	4 540	5 698	6 822	10 017
1998	38 502	36 515	34 832	786	6 615	5 540	4 008	6 024	7 362	10 038
1999	39 861	37 184	35 864	815	7 222	6 153	3 590	5 995	7 735	10 507
2000	40 602	38 171	36 541	820	7 941	6 945	3 094	6 043	8 028	10 615
2001	41 669	39 749	37 554	927	8 222	7 248	2 863	6 110	8 535	10 897
2002	42 430	41 257	38 273	758	8 554	7 521	2 702	6 346	8 762	11 152
2003	43 411	43 029	39 110	657	8 974	7 968	2 619	6 419	9 160	11 281
2004	44 629	44 111	40 341	759	9 783	8 621	2 453	6 463	9 350	11 533
2005	44 833	44 626	40 475	542	10 115	8 814	2 358	6 343	9 570	11 547
2006	46 197	45 981	41 661	518	10 755	9 358	2 482	6 534	9 795	11 577
2007	48 140	47 361	43 143	652	11 565	10 223	2 610	6 570	10 132	11 613

*) vorläufiges Ergebnis; Berechnungsstand Februar 2008, früher veröffentlichte Angaben wurden korrigiert --- Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

2. Ökonomische Grunddaten

2.1 Gesamtwirtschaft

2.1.2 Erwerbstätige 1991 - 2007 nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

K 1.4

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon						
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
Anzahl in 1000								
1991	1 227,0	77,1	410,1	383,4	124,1	223,4	69,1	323,2
1992	1 042,4	50,6	243,5	222,8	142,1	207,4	75,5	323,2
1993	1 021,1	40,5	210,2	192,2	156,1	209,2	82,1	323,0
1994	1 047,4	39,5	200,7	184,7	168,6	216,4	91,7	330,6
1995	1 057,9	38,8	195,2	181,5	174,7	222,5	92,4	334,3
1996	1 042,9	37,9	191,6	179,0	161,7	225,2	92,3	334,2
1997	1 030,8	37,7	190,6	178,9	152,4	227,0	97,1	326,0
1998	1 054,4	37,1	198,0	186,9	144,6	234,1	106,9	333,6
1999	1 072,0	37,7	198,9	188,1	138,5	238,8	114,3	343,8
2000	1 063,7	34,7	206,7	196,4	128,2	236,7	120,5	336,9
2001	1 048,3	33,1	212,7	202,5	113,4	232,1	123,8	333,2
2002	1 028,4	31,8	210,9	200,6	98,7	229,9	125,3	331,9
2003	1 008,9	30,0	208,6	198,4	91,4	227,5	127,3	324,2
2004	1 011,8	29,4	209,5	199,6	87,3	230,9	121,2	323,5
2005	1 005,4	27,4	208,0	198,1	84,1	228,2	130,9	326,8
2006	1 007,3	26,7	208,4	198,7	83,9	226,6	138,4	323,3
2007	1 023,3	27,1	214,1	204,7	85,7	228,2	144,6	323,6

^{*)} vorläufiges Ergebnis; Berechnungsstand 23.10.2008 --- Quelle: Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"

2. Ökonomische Grunddaten

2.1 Gesamtwirtschaft

2.1.3 Vorräte an Rohstoffen 1997 - 2007

Jahr	Reingas insgesamt ¹⁾		Davon			
			sicher		wahrscheinlich	
	Mill. m ³	Mill. kWh	Mill. m ³	Mill. kWh	Mill. m ³	Mill. kWh
1997	405	3 956,5	.	.	.	.
1998	314	3 067,5	.	.	.	.
1999	262	2 559,5	.	.	.	.
2000	194	1 895,2	151	1 475,1	43	420,1
2001	140	1 367,7	119	1 162,5	21	205,2
2002	126	1 230,9	56	547,1	70	683,8
2003	99	967,1	42	410,3	57	556,8
2004	76	745,4	52	509,0	24	236,4
2005	103	1 002,0	34	334,2	68	667,8
2006	102	996,0	15	143,0	87	853,0
2007	58	561,7	55	537,3	3	24,4

1) ab 2001 Reserveneubewertung --- Quelle: Gaz de France Produktion Exploration Deutschland GmbH

2. Ökonomische

2.2 Land- und

2.2.1 Land- und forstwirtschaft

2.2.1.1 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von... bis unter... ha	1995		1996		1997		1998	
		Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1	unter 2	1 160	1 232	948	1 153	1 226	1 280	1 206	1 279
2	2 - 5	1 239	4 110	1 276	4 264	1 363	4 504	1 368	4 505
3	5 - 10	755	5 383	761	5 428	720	5 143	773	5 525
4	10 - 20	604	8 530	605	8 503	604	8 377	639	8 907
5	20 - 30	213	5 153	231	5 639	234	5 727	238	5 789
6	30 - 50	205	7 879	204	7 879	191	7 401	218	8 413
7	50 - 100	277	20 013	284	20 901	297	21 713	317	23 438
8	100 - 200	332	47 166	340	48 594	334	47 831	343	49 048
9	200 - 500	261	78 942	276	85 077	282	86 438	282	87 252
10	500 - 1000	127	95 356	138	102 978	142	104 721	143	106 622
11	1 000 und mehr	283	524 101	277	510 414	275	507 366	274	501 563
12	zusammen	5 456	797 862	5 340	800 829	5 668	800 502	5 801	802 341

*) Ab 1999 gelten in den Agrarstatistiken neue Erfassungsgrenzen. Danach zählen zu den Erhebungseinheiten für die Agrarstatistiken landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder landwirtschaftliche Betriebe, die die im Agrarstatistikgesetz vorgegebene Grenze für Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen bei Spezialkulturen erreichen. Bis 1998 wurden landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens einem Hektar LF bzw. einer marktrelevanten Produktion, die einem Hektar LF entspricht, erfasst. - Des Weiteren wird die Erhebung zur Feststellung der betrieblichen Einheiten, beginnend 1999, nur alle zwei Jahre allgemein erhoben. --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

Grunddaten

Forstwirtschaft

schaftliche Betriebe

landwirtschaftlich genutzten Fläche 1995 - 2007⁹⁾

1999		2001		2003		2005		2007		Lfd. Nr.
Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche									
Anzahl	ha									
478	280	436	248	370	200	335	186	308	164	1
1 345	4 508	1 253	4 176	1 350	4 562	1 441	4 827	1 263	4 287	2
772	5 506	767	5 497	770	5 510	748	5 337	645	4 636	3
642	8 970	675	9 537	655	9 331	665	9 454	659	9 337	4
249	6 087	230	5 569	238	5 831	248	6 101	245	5 960	5
239	9 298	234	9 031	235	9 105	241	9 368	245	9 548	6
325	24 183	335	24 828	332	24 029	331	24 176	299	21 908	7
350	49 821	365	51 920	364	52 027	343	49 636	337	48 619	8
300	93 108	309	95 431	330	102 065	338	103 548	360	110 404	9
146	107 871	162	118 382	177	130 324	187	136 238	188	138 902	10
274	495 370	264	478 199	250	450 555	247	450 551	240	439 813	11
5 120	805 002	5 030	802 818	5 071	793 538	5 124	799 422	4 789	793 577	12

2. Ökonomische Grunddaten

2.2 Land- und Forstwirtschaft

2.2.1 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

2.2.1.2 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1992 - 2007¹⁾

K 2.3

Jahr ¹⁾	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel ²⁾	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1992	2 584	465 272	2 354	733 709	1 196	172 422	972	4 880	.	3 128 973
1994	3 007	462 288	2 465	654 810	1 291	193 091	1 316	7 257	.	3 375 244
1996	3 189	453 269	2 501	633 112	1 373	205 623	1 432	7 244	2 898	4 037 581
1999 ³⁾	2 804	417 678	1 932	650 790	1 157	233 397	1 301	8 523	2 037	4 679 030
2001	2 666	390 421	1 735	686 860	1 113	238 597	1 233	8 618	1 896	4 951 108
2003	2 620	366 882	1 725	710 521	1 160	234 963	1 259	8 645	1 863	4 679 089
2005 ⁴⁾	2 506	349 357	1 636	748 925	1 411	219 331	1 290	10 079	1 840	4 449 426
2007	2 374	341 982	1 406	765 003	1 127	214 761	1 166	9 464	1 647	3 837 086

*) ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände - 1) Stand im Dezember des Jahres, ab 1999 im Mai des Jahres - 2) Gänse, Enten und Truthühner - 3) Aufgrund der geänderten Erfassungsgrenzen sind die Ergebnisse der Viehbestandserhebung ab 1999 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorjahre vergleichbar. - 4) hochgerechnetes Ergebnis --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Viehbestandserhebung

2.2.1.3 Betriebe mit Waldfläche 1995 - 2007¹⁾

Waldfläche von ... bis unter ... ha	1995	1996	1997	1998	1999	2001	2003	2005	2007
Zahl der Betriebe									
unter 10	10 909	16 850	16 268	16 369	1 176 ¹⁾	1 141 ¹⁾	1 155 ¹⁾	1 209 ¹⁾	1 038 ¹⁾
10 - 20	924	1 138	1 103	1 125	801	790	980	952	942
20 - 50	326	370	355	349	289	305	378	406	424
50 - 100	161	151	144	153	170	178	209	210	216
100 - 200	122	118	115	124	122	132	147	149	146
200 - 500	98	87	96	99	111	116	122	123	133
500 - 1 000	31	31	33	35	34	33	35	39	39
1 000 und mehr	78	76	75	72	69	69	68	68	54
Insgesamt	12 649	18 821	18 189	18 326	2 772	2 764	3 094	3 156	2 992
Waldfläche in ha									
unter 10	32 756	47 950	46 110	46 364	3 573 ¹⁾	3 591 ¹⁾	3 730 ¹⁾	3 795 ¹⁾	3 364 ¹⁾
10 - 20	12 455	15 335	14 861	15 179	11 009	10 907	13 525	13 130	13 067
20 - 50	9 720	10 746	10 287	10 218	8 591	8 983	11 116	11 782	12 452
50 - 100	11 570	10 803	10 193	10 708	12 004	12 610	14 935	15 010	15 565
100 - 200	16 710	16 486	16 266	17 577	17 306	18 580	20 607	20 949	20 540
200 - 500	30 491	27 023	29 901	31 050	33 888	35 125	36 641	36 761	38 719
500 - 1 000	21 232	21 741	23 350	26 041	25 020	24 351	26 328	29 196	28 903
1 000 und mehr	325 408	312 565	309 641	294 152	288 523	275 313	278 204	265 187	255 231
Insgesamt	460 341	462 649	460 610	451 288	399 914	389 459	405 087	395 810	387 841

*) Ab 1999 gelten in den Agrarstatistiken neue Erfassungsgrenzen. Danach sind die Erhebungseinheiten für die Agrarstatistiken Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder landwirtschaftliche Betriebe, die die im Agrarstatistikgesetz vorgegebene Grenze für Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen bei Spezialkulturen erreichen sowie Betriebe mit einer Waldfläche (WF) von mindestens zehn Hektar. Bis 1998 wurden Betriebe mit mindestens einem Hektar LF bzw. einer marktrelevanten Produktion, die einem Hektar LF entsprach und Betriebe mit mindestens einem Hektar WF erfasst. - Des Weiteren wird die Erhebung zur Feststellung der betrieblichen Einheiten, beginnend 1999, nur alle zwei Jahre allgemein erhoben. - 1) nur landwirtschaftliche Betriebe --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

2. Ökonomische Grunddaten

2.2 Land- und Forstwirtschaft

2.2.1 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

2.2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung

Jahr	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Anzahl	ha
1995	5 456	797 862
1997	5 552	801 354
1999	5 120	805 002
2001	4 936	801 939
2003	5 071	793 538
2005	5 166	799 437
2007	4 789	793 577
Ackerbaubetriebe ¹⁾	1 275	310 391
darunter spezialisiert auf Getreide, Ölsaaten, Eiweißpflanzen	1 060	268 829
Gartenbaubetriebe ²⁾	254	653
darunter spezialisiert auf		
Gemüse	25	71
Blumen und Zierpflanzen	178	189
Baumschulkulturen	43	378
Dauerkulturbetriebe	57	3 887
darunter spezialisiert auf		
Obstbau	42	3 672
Futterbaubetriebe (Weideviehbetriebe)	2 084	154 397
darunter spezialisiert auf		
Milcherzeugung	331	65 033
Rinderaufzucht, -mast	686	44 383
Schafe, Pferde u.a.	1 042	35 516
Veredlungsbetriebe	88	4 490
darunter spezialisiert auf		
Schweine	50	4 148
Geflügel	33	329
Pflanzenbauverbundbetriebe	160	56 128
Viehhaltungsverbundbetriebe	229	15 771
Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe	642	247 860

1) einschließlich Hopfenbetriebe (daher nicht bei Dauerkulturen) - 2) einschließlich Baumschulen (daher nicht bei Dauerkulturen) --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

2. Ökonomische

2.2 Land- und

2.2.2 Pflanzliche

2.2.2.1 Erntemengen ausgewählter

Lfd. Nr.	Fruchtart	1997	1998	1999	2000
		Tonnen			
1	Getreide insgesamt¹⁾	2 375 515	2 472 721	2 523 044	2 577 767
	darunter				
2	Weizen	1 229 167	1 380 690	1 344 923	1 502 977
3	Roggen	117 862	127 772	113 389	114 443
4	Gerste	814 218	736 710	863 672	741 250
5	Hafer	41 590	34 582	41 018	31 991
6	Kartoffeln	161 644	140 205	160 052	134 672
7	Zuckerrüben	619 013	656 013	662 130	613 053
8	Runkelrüben	53 072	36 092	25 298	41 579
9	Winterraps	237 466	266 048	362 386	319 857
10	Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	2 157 089	2 188 921	2 030 986	1 727 385
11	Klee, Klee gras und Klee-Luzernegemisch ²⁾	139 183	94 689	91 406	53 889

2.2.2.2 Hektarerträge ausgewählter

Lfd. Nr.	Fruchtart	1997	1998	1999	2000
		dt je ha			
1	Getreide insgesamt¹⁾	62,4	63,6	68,2	65,0
	darunter				
2	Weizen	67,0	67,9	72,6	68,9
3	Roggen	68,6	61,1	67,9	66,8
4	Gerste	55,8	57,3	63,0	58,4
5	Hafer	50,6	49,6	58,2	47,6
6	Kartoffeln	373,0	358,7	396,3	365,4
7	Zuckerrüben	469,9	504,8	527,8	557,6
8	Runkelrüben	747,2	742,6	739,9	779,1
9	Winterraps	31,7	34,6	38,5	35,0
10	Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	429,3	454,7	467,4	469,6
11	Klee, Klee gras und Klee-Luzernegemisch ²⁾	116,6	106,0	124,2	108,7

*) 1995 - 1998 land- und forstwirtschaftliche Betriebe - ab 1999 nur landwirtschaftliche Betriebe - 1) einschließlich Körnermais und Mais für Corn-Cob-Mix - 2) Ertrag in Heuwert umgerechnet --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

Grunddaten

Forstwirtschaft

Produktion

Hauptfeldfrüchte 1997 - 2007¹⁾

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Lfd. Nr.
Tonnen							
2 795 558	2 253 906	2 141 313	2 806 258	2 483 466	2 392 589	2 350 851	1
1 625 743	1 338 797	1 286 240	1 760 063	1 599 639	1 498 523	1 467 530	2
118 664	88 335	51 864	91 563	55 684	52 066	71 389	3
813 971	644 557	637 724	745 039	662 554	694 580	668 183	4
37 666	33 318	40 566	39 661	28 310	27 618	22 756	5
109 989	105 136	75 291	113 967	102 658	84 124	111 198	6
562 653	609 685	537 335	593 591	590 999	487 383	637 501	7
36 307	39 345	26 061	33 025	30 177	27 509	.	8
390 776	331 073	299 285	431 355	402 420	430 763	410 819	9
1 643 920	1 626 250	1 480 185	1 698 898	1 723 375	1 527 709	2 026 149	10
46 730	43 966	25 724	41 485	46 348	51 691	59 857	11

Hauptfeldfrüchte 1997 - 2007¹⁾

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Lfd. Nr.
dt je ha							
71,0	58,8	57,0	73,8	65,5	64,0	64,2	1
75,4	61,4	61,3	78,7	69,9	66,8	67,3	2
72,5	64,5	56,9	75,8	60,8	61,8	61,7	3
64,5	54,2	51,3	65,0	58,0	59,4	59,2	4
56,5	48,0	46,9	58,7	50,7	48,8	41,5	5
391,0	391,4	291,4	399,1	409,7	354,1	441,8	6
521,9	544,0	499,6	544,3	562,5	539,3	600,2	7
752,6	765,2	562,1	691,5	751,5	685,9	.	8
39,0	29,5	29,8	39,6	36,8	37,6	32,8	9
458,5	458,2	359,9	423,2	447,7	400,8	475,5	10
110,2	103,5	62,0	98,7	94,9	91,9	102,5	11

2. Ökonomische Grunddaten

2.2 Land- und Forstwirtschaft

2.2.3 Holzeinschlag 1997 - 2007

Holzartengruppe	Kalenderjahr ¹⁾	Insgesamt	Davon		
			Stammholz, Stangen, Schwellen	Industrieholz, Energieholz ²⁾	nicht verwertetes Holz ³⁾
		m ³ ohne Rinde			
Eiche, Roteiche	1997	18 007	9 283	7 334	1 390
	1998	28 464	15 372	7 028	6 064
	1999	32 801	17 008	9 618	6 175
	2000	32 728	16 268	11 521	4 939
	2001	49 327	19 785	22 579	6 963
	2002	49 473	20 648	20 492	8 333
	2003	55 381	20 770	27 183	7 428
	2004	58 108	21 835	26 988	9 285
	2005	77 601	30 828	37 699	9 074
	2006	80 833	27 305	44 692	8 836
2007	60 200	21 890	32 051	6 259	
Rotbuche	1997	316 023	159 128	156 895	-
	1998	414 110	192 385	221 725	-
	1999	409 657	181 780	227 877	-
	2000	384 829	177 562	207 267	-
	2001	456 244	182 245	273 999	-
	2002	422 743	179 323	243 420	-
	2003	446 602	171 470	275 132	-
	2004	518 697	181 753	336 944	-
	2005	613 775	209 007	404 768	-
	2006	683 279	217 802	465 477	-
2007	633 042	205 163	427 879	-	
Buntholz	1997	25 938	7 731	-	18 207
	1998	42 521	9 781	-	32 740
	1999	44 144	9 560	-	34 584
	2000	40 025	9 542	-	30 483
	2001	34 605	10 875	-	23 730
	2002	38 062	11 557	-	26 505
	2003	45 959	10 234	-	35 725
	2004	53 162	12 639	-	40 523
	2005	75 169	12 755	-	62 414
	2006	98 186	13 628	-	84 558
2007	87 580	12 490	-	75 090	

1) bis 2001 Forstwirtschaftsjahr (1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des Berichtsjahres) - 2) bis 2005 Industrieholz, Schichtholz -
3) bis 2005 sonstiges Holz --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

2. Ökonomische Grunddaten

2.2 Land- und Forstwirtschaft

Noch: 2.2.3 Holzeinschlag 1997 - 2007

Holzartengruppe	Kalenderjahr ¹⁾	Insgesamt	Davon		
			Stammholz, Stangen, Schwellen	Industrieholz, Energieholz ²⁾	nicht verwertetes Holz ³⁾
m ³ ohne Rinde					
Fichte, Tanne, Douglasie	1997	801 355	593 878	184 508	22 969
	1998	759 589	563 618	168 744	27 227
	1999	760 693	567 220	168 010	25 463
	2001	825 139	579 341	222 983	22 815
	2002	1 042 979	791 844	230 063	21 072
	2003	1 337 322	1 035 622	261 072	40 628
	2004	1 525 267	1 135 837	337 560	51 870
	2005	1 594 248	1 198 841	327 129	68 278
	2006	1 722 969	1 264 063	394 310	64 596
	2007	3 817 071	2 704 310	944 682	168 079
Kiefer, Lärche, Strobe	1997	146 319	101 804	38 000	6 515
	1998	185 699	123 159	48 415	14 125
	1999	201 569	132 401	54 937	14 231
	2000	193 234	122 623	56 361	14 250
	2001	247 669	142 904	90 287	14 478
	2002	316 958	199 093	102 015	15 850
	2003	347 248	223 436	99 813	23 999
	2004	364 071	224 453	116 349	23 269
	2005	365 860	220 406	117 772	27 682
	2006	391 436	232 744	136 989	21 703
	2007	332 847	186 152	129 338	17 357
Gesamtwald	1997	1 307 642	871 824	386 737	49 081
	1998	1 430 383	904 315	445 912	80 156
	1999	1 448 864	907 969	460 442	80 453
	2000	1 310 161	800 192	431 120	78 849
	2001	1 612 984	935 150	609 848	67 986
	2002	1 870 215	1 202 465	595 990	71 760
	2003	2 232 512	1 461 532	663 200	107 780
	2004	2 519 305	1 576 517	817 841	124 947
	2005	2 726 653	1 671 837	887 368	167 448
	2006	2 976 703	1 755 542	1 041 468	179 693
	2007	4 930 740	3 130 005	1 533 950	266 785

1) bis 2001 Forstwirtschaftsjahr (1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des Berichtsjahres) - 2) bis 2005 Industrieholz, Schichtholz - 3) bis 2005 sonstiges Holz --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

2. Ökonomische Grunddaten

2.3 Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 1996 - 2006

Jagdjahr ¹⁾	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Schwarzwild	Rehwild	Hasen	Kaninchen
	Tonnen						
1996	336	20	20	774	386	4	1
1997	319	19	18	703	384	3	1
1998	329	14	17	685	418	4	1
1999	312	17	17	1 199	423	4	1
2000	323	21	21	971	436	4	2
2001	356	26	24	1 602	465	4	2
2002	371	28	25	1 209	445	4	1
2003	377	31	24	1 140	441	5	1
2004	363	31	24	1 072	481	5	1
2005	360	33	22	1 228	434	6	1
2006	281	28	19	635	382	4	1

Noch: 2.3 Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 1996 - 2006

Jagdjahr ¹⁾	Fasanen	Rebhühner	Wildenten ²⁾	Wildtauben	Füchse	Marder	Waschbären
	Tonnen						
1996	1	0	8	1	139	2	.
1997	0	0	8	2	151	2	.
1998	0	0	9	2	171	2	.
1999	0	0	10	2	160	2	5
2000	0	0	10	2	153	2	5
2001	0	0	10	2	161	2	9
2002	0	0	9	1	146	2	11
2003	0	0	8	1	127	2	12
2004	0	0	7	1	125	2	14
2005	0	0	7	1	136	2	20
2006	0	0	5	1	87	2	16

1) Dauer vom 1. April bis 31. März des folgenden Jahres - 2) davon überwiegend Stockenten --- Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e. V.; eigene Berechnungen

2. Ökonomische Grunddaten

2.4 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1997, 2002 - 2007¹⁾

WZ 2003	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Betriebe ²⁾						
		1997	2002	2003	2004	2005	2006	2007
		Anzahl						
C, D	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	1 448	1 828	1 912	1 950	1 893	1 834	1 822
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	56	58	52	52	48	49	45
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	1	-	-	-	-	-	-
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	1	1	1	1	1	1	1
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	54	57	51	51	47	48	44
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 392	1 770	1 860	1 898	1 845	1 785	1 777
15	Ernährungsgewerbe	193	207	213	228	225	217	206
16	Tabakverarbeitung	3	3	3	3	3	3	3
17	Textilgewerbe	43	52	45	44	43	41	39
18	Bekleidungsgewerbe	20	10	11	8	6	4	4
19	Ledergewerbe	13	14	13	12	13	12	12
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	64	56	56	54	54	50	45
21	Papiergewerbe	20	28	29	28	27	27	31
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	40	50	53	53	52	50	50
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	32	42	47	46	45	43	42
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	116	153	182	191	185	183	179
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	155	185	181	177	168	149	159
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	18	28	30	29	31	31	32
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	201	304	313	319	316	314	310
29	Maschinenbau	156	202	224	240	230	225	231
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	9	11	11	13	16	14	14
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	61	96	103	102	99	94	94
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	29	44	44	43	44	43	46
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	68	95	107	114	114	113	110
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	34	64	71	74	75	76	76
35	Sonstiger Fahrzeugbau	8	10	10	9	8	8	10
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	102	106	102	99	90	84	80
37	Recycling	8	10	12	11	3	4	4

*) Der Berichtskreis umfasst die Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschließlich Handwerk. - 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003; bis 2002: WZ 93) - 2) Monatsdurchschnitt, ab 2007 Stand Ende September --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik im Produzierenden Gewerbe

2. Ökonomische Grunddaten

Noch: 2.4 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1997, 2002 - 2007¹⁾

WZ 2003	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte ²⁾						
		1997	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Personen								
C, D	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	110 091	139 529	143 913	146 211	146 686	147 323	155 648
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 420	1 015	923	884	818	770	701
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	.	-	-	-	-	-	-
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	.	.	.	.	.	.	.
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	108 671	138 514	142 990	145 327	145 868	146 553	154 947
15	Ernährungsgewerbe	13 915	16 439	17 184	17 743	18 191	17 434	17 271
16	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.
17	Textilgewerbe	3 076	3 572	3 220	2 990	2 842	2 769	2 738
18	Bekleidungsgewerbe	910	366	351	216	167	163	145
19	Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	3 162	3 440	3 229	3 237	3 047	3 065	3 221
21	Papiergewerbe	1 716	2 646	2 851	2 915	2 893	2 930	3 188
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3 419	4 189	4 227	4 336	4 313	4 318	4 528
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3 433	4 621	5 214	5 234	5 207	5 282	5 459
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7 592	10 752	12 404	13 224	13 391	13 709	14 604
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	10 702	10 388	10 067	10 079	9 502	9 319	10 005
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	2 706	4 178	4 292	4 170	4 176	4 331	4 708
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	11 569	17 620	19 177	19 538	20 353	21 578	23 095
29	Maschinenbau	12 799	14 956	15 154	15 781	15 336	14 992	16 333
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	913	1 229	1 196	1 164	1 785	1 552	1 481
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	7 938	11 933	12 389	12 220	11 916	12 056	12 422
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	3 056	3 963	3 857	4 051	4 402	4 699	5 387
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	5 827	8 369	8 695	8 662	9 008	9 125	9 684
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	5 830	9 864	10 316	11 085	11 558	11 825	13 039
35	Sonstiger Fahrzeugbau	1 001	924	906	823	667	692	976
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	7 510	7 747	7 158	6 778	6 145	5 719	5 635
37	Recycling	337	273	287	292	123	174	196

*) Der Berichtskreis umfasst die Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschließlich Handwerk. - 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003; bis 2002: WZ 93) - 2) Monatsdurchschnitt, ab 2007 Stand Ende September --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik im Produzierenden Gewerbe

2. Ökonomische Grunddaten

Noch: 2.4 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1997, 2002 - 2007¹⁾

WZ 2003	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Umsatz						
		1997	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Millionen EUR								
C, D	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	13 501	20 259	21 643	23 345	24 637	27 035	29 444
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	208	.	109	102	106	122	104
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	.	-	-	-	-	-	-
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	.	.	.	.	.	.	.
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	13 292	20 138	21 534	23 243	24 532	26 913	29 341
15	Ernährungsgewerbe	1 929	2 642	2 807	2 928	2 999	3 035	3 288
16	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.
17	Textilgewerbe	224	276	263	255	249	250	268
18	Bekleidungsgewerbe	28	20	17	8	5	4	3
19	Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	366	695	700	769	763	846	895
21	Papiergewerbe	216	484	513	553	606	705	894
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	471	598	635	669	691	685	722
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	452	837	931	952	986	1 161	1 233
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	860	1 437	1 738	1 974	2 139	2 400	2 558
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 127	1 163	1 181	1 245	1 218	1 333	1 461
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	330	554	663	820	871	1 026	1 229
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	995	1 737	2 032	2 217	2 412	2 895	3 195
29	Maschinenbau	1 164	1 468	1 581	1 756	1 814	2 004	2 289
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	705	1 571	1 465	1 657	.	.	.
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	941	1 669	2 003	2 157	2 149	2 338	2 356
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	225	485	482	565	645	812	903
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	574	1 199	1 118	1 137	1 257	1 425	1 476
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1 524	2 087	2 412	2 615	2 607	3 164	3 937
35	Sonstiger Fahrzeugbau	56	74	92	62	50	47	114
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	649	730	725	716	683	716	729
37	Recycling	32	33	39	40	20	95	62

¹⁾ Der Berichtskreis umfasst die Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschließlich Handwerk. - 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003; bis 2002: WZ 93) --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik im Produzierenden Gewerbe

2. Ökonomische Grunddaten

2.5 Verkehr

2.5.1 Linienlänge im Nahverkehr mit Straßenbahnen und Omnibussen 1995 - 2004

Jahr	Länge der Linien insgesamt	Davon	
		Straßenbahn	Omnibus
km			
1995	31 967	141	31 826
1996	30 970	120	30 850
1997	31 119	128	30 991
1998	30 241	169	30 072
1999	27 731	176	27 555
2000	27 681	181	27 500
2001	26 365	181	26 184
2002	25 704	174	25 530
2003	30 129	176	29 953
2004	24 050	175	23 875

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs

2.5.2 Fahrzeugbestand im Straßenpersonenverkehr 1995 - 2004

Jahr	Straßenbahnen insgesamt	Davon		Verfügbare Kraftomnibusse insgesamt
		Triebwagen	Beiwagen	
Anzahl				
1995	303	252	51	2 517
1996	314	282	32	2 581
1997	307	275	32	2 636
1998	299	272	27	2 570
1999	286	259	27	2 652
2000	289	261	28	2 640
2001	278	253	25	2 616
2002	276	253	23	2 653
2003	258	238	20	2 611
2004	246	226	20	2 646

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs

2. Ökonomische Grunddaten

2.5 Verkehr

2.5.3 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 1997 - 2007

Jahr	Polizeilich erfasste Unfälle			Verunglückte			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		mit Personen-schaden	nur mit Sachschaden		Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
1997	75 037	11 986	63 051	16 766	365	5 264	11 137
1998	74 979	11 760	63 219	16 250	348	4 893	11 009
1999	77 114	12 238	64 876	16 867	336	4 824	11 707
2000	72 428	11 417	61 011	15 674	324	4 439	10 911
2001	70 323	10 882	59 441	14 929	294	3 941	10 694
2002	66 513	9 949	56 564	13 714	265	3 617	9 832
2003	63 339	9 867	53 472	13 379	295	3 439	9 645
2004	60 514	9 306	51 208	12 451	228	3 134	9 089
2005	60 421	8 893	51 528	11 816	197	2 913	8 706
2006	59 178	8 539	50 639	11 326	217	2 700	8 409
2007	60 075	8 588	51 487	11 427	187	2 714	8 526

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Straßenverkehrsunfälle

2.5.4 Gewerblicher Flugverkehr am Flughafen Erfurt 1997 - 2007

Jahr	Flugzeuge		Fluggäste	
	Starts	Landungen	Einsteiger	Aussteiger
1997	5 175	5 179	152 246	151 904
1998	5 179	5 195	149 094	146 062
1999	5 348	5 332	168 219	163 908
2000	5 255	5 230	231 298	210 423
2001	5 729	5 505	227 227	209 390
2002	6 304	6 049	208 374	183 573
2003	7 285	6 917	213 216	192 079
2004	7 124	6 583	242 971	233 195
2005	6 436	5 881	221 446	203 000
2006	5 812	5 273	181 538	167 378
2007	5 847	5 299	157 329	147 806

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 6

2. Ökonomische Grunddaten

2.6 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen 1997 - 2007 nach Reisegebieten*)

Reisegebiet	Jahr	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ¹⁾
		Anzahl		Tage
Südharz	1997	66 274	236 016	3,6
	1998	69 004	236 332	3,4
	1999	69 611	222 753	3,2
	2000	68 083	210 850	3,1
	2001	70 155	199 046	2,8
	2002	65 328	171 584	2,6
	2003	65 936	171 960	2,6
	2004	66 404	172 449	2,6
	2005	64 003	168 330	2,6
	2006	63 556	176 790	2,8
	2007	72 546	182 005	2,5
Thüringer Vogtland	1997	156 374	358 046	2,3
	1998	151 684	346 337	2,3
	1999	159 359	378 523	2,4
	2000	154 305	354 429	2,3
	2001	156 504	336 284	2,1
	2002	148 527	308 635	2,1
	2003	145 742	311 145	2,1
	2004	152 350	316 716	2,1
	2005	152 955	311 170	2,0
	2006	152 715	322 499	2,1
	2007	205 142	404 078	2,0
Thüringer Rhön	1997	102 386	380 138	3,7
	1998	103 685	351 519	3,4
	1999	111 110	389 881	3,5
	2000	114 028	434 463	3,8
	2001	113 253	430 716	3,8
	2002	107 283	405 593	3,8
	2003	110 375	397 727	3,6
	2004	109 855	398 886	3,6
	2005	110 451	387 713	3,5
	2006	107 519	379 079	3,5
	2007	115 504	418 022	3,6
Thüringer Wald	1997	1 159 801	3 901 765	3,4
	1998	1 229 410	4 213 906	3,4
	1999	1 312 517	4 595 979	3,5
	2000	1 375 171	4 801 018	3,5
	2001	1 358 246	4 713 611	3,5
	2002	1 271 796	4 405 830	3,5
	2003	1 300 007	4 366 426	3,4
	2004	1 276 030	4 232 160	3,3
	2005	1 315 580	4 364 885	3,3
	2006	1 279 164	4 153 806	3,2
	2007	1 323 714	4 287 510	3,2

*) Erfassung von Betrieben mit 9 und mehr Gästebetten und von Campingplätzen ohne Dauercamping nach der seit 2006 gültigen Reisegebietsstruktur - 1) rechnerischer Wert Übernachtungen /Ankünfte --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Beherbergungsstatistik

2. Ökonomische Grunddaten

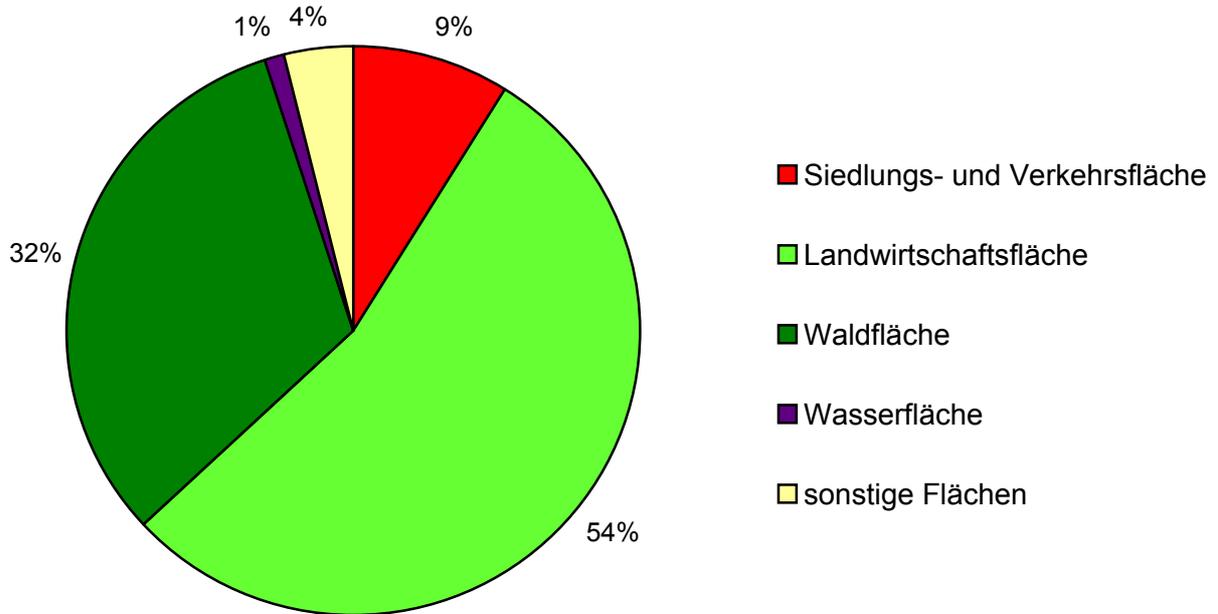
Noch: 2.6 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen 1997 - 2007 nach Reisegebieten*)

Reisegebiet	Jahr	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ¹⁾
		Anzahl		Tage
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	1997	688 151	1 267 605	1,8
	1998	702 042	1 315 073	1,9
	1999	906 994	1 663 535	1,8
	2000	843 889	1 540 730	1,8
	2001	810 648	1 491 079	1,8
	2002	791 289	1 462 660	1,8
	2003	811 410	1 546 973	1,9
	2004	866 357	1 621 503	1,9
	2005	927 999	1 770 270	1,9
	2006	932 413	1 787 678	1,9
	2007	1 014 540	1 872 887	1,8
Übriges Thüringen	1997	471 865	1 471 763	3,1
	1998	467 645	1 577 346	3,4
	1999	520 296	1 748 652	3,4
	2000	539 868	1 905 091	3,5
	2001	531 439	1 884 581	3,5
	2002	519 262	1 841 872	3,5
	2003	514 419	1 796 972	3,5
	2004	533 833	1 796 144	3,4
	2005	546 375	1 855 998	3,4
	2006	556 160	1 911 210	3,4
	2007	577 773	1 975 800	3,4
Thüringen	1997	2 644 851	7 615 333	2,9
	1998	2 723 470	8 040 513	3,0
	1999	3 079 887	8 999 323	2,9
	2000	3 095 344	9 246 581	3,0
	2001	3 040 245	9 055 317	3,0
	2002	2 903 485	8 596 174	3,0
	2003	2 947 889	8 591 203	2,9
	2004	3 004 829	8 537 858	2,8
	2005	3 117 363	8 858 366	2,8
	2006	3 091 527	8 731 062	2,8
	2007	3 309 219	9 140 302	2,8

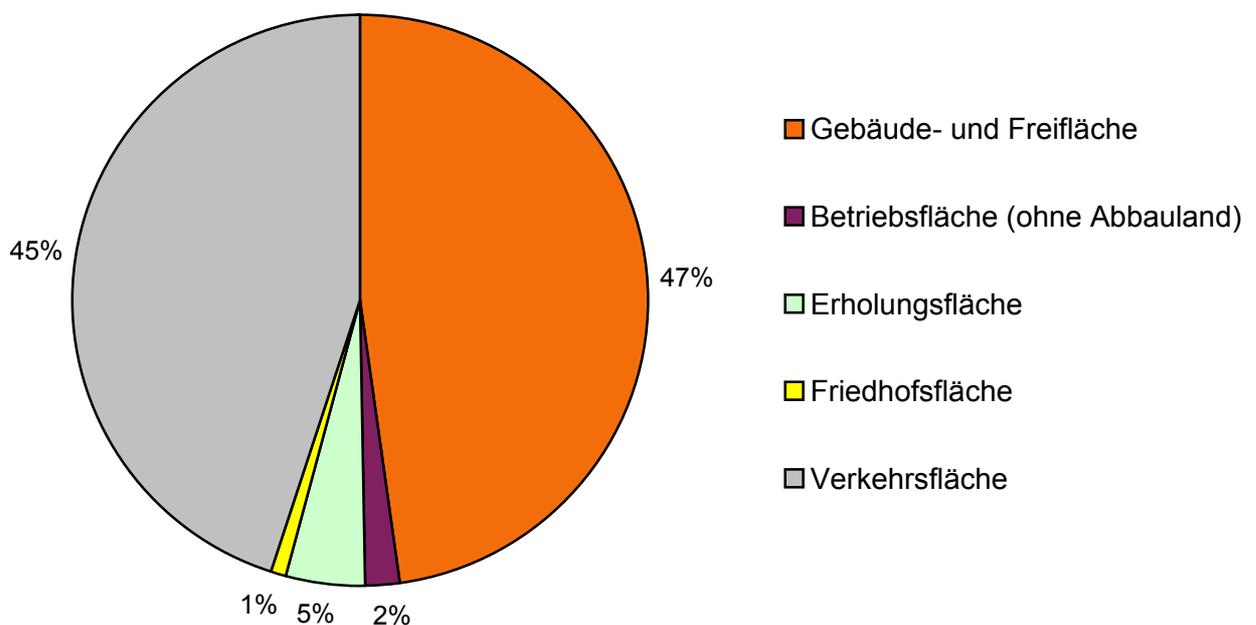
*) Erfassung von Betrieben mit 9 und mehr Gästebetten und von Campingplätzen ohne Dauercamping nach der seit 2006 gültigen Reisegebietsstruktur - 1) rechnerischer Wert Übernachtungen /Ankünfte --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Beherbergungsstatistik

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

Bodenfläche insgesamt 2004 nach Art der tatsächlichen Nutzung

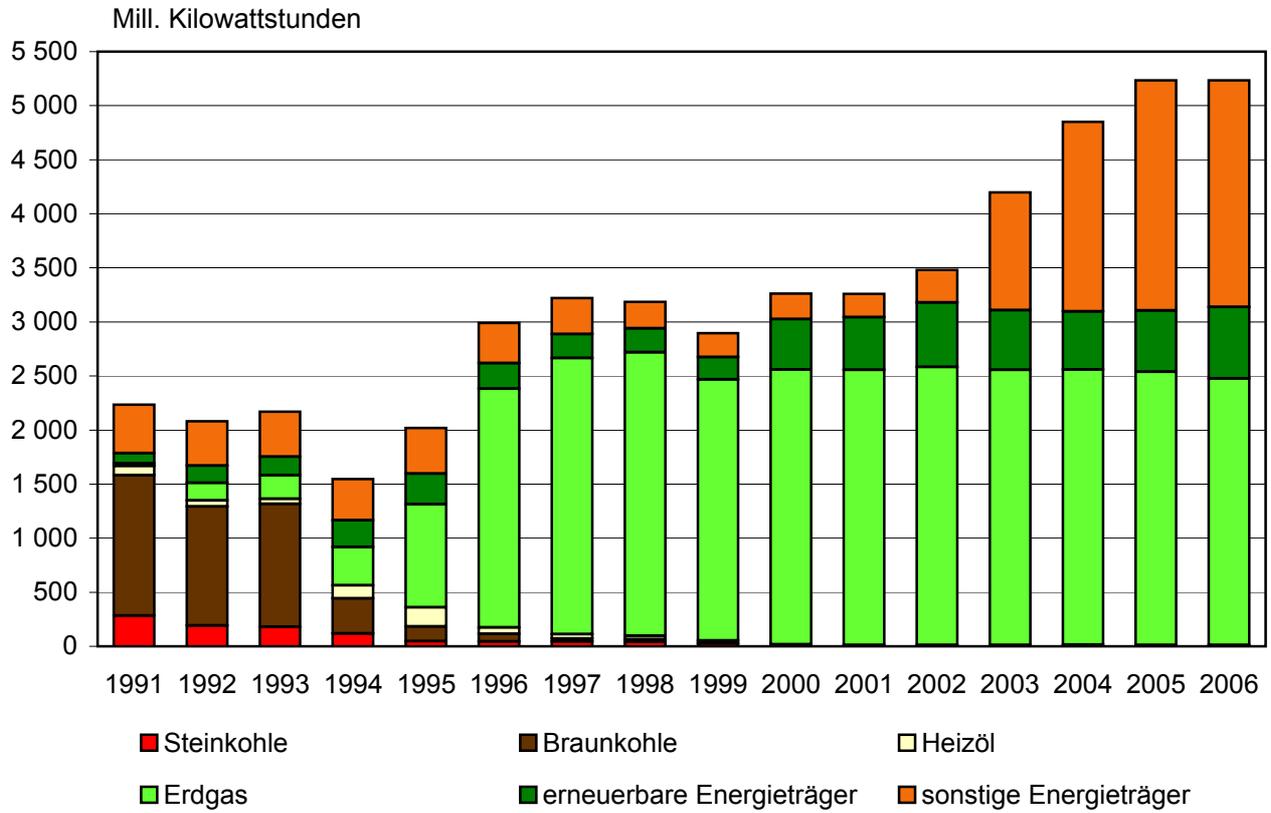


Siedlungs- und Verkehrsfläche 2007 nach Art der tatsächlichen Nutzung

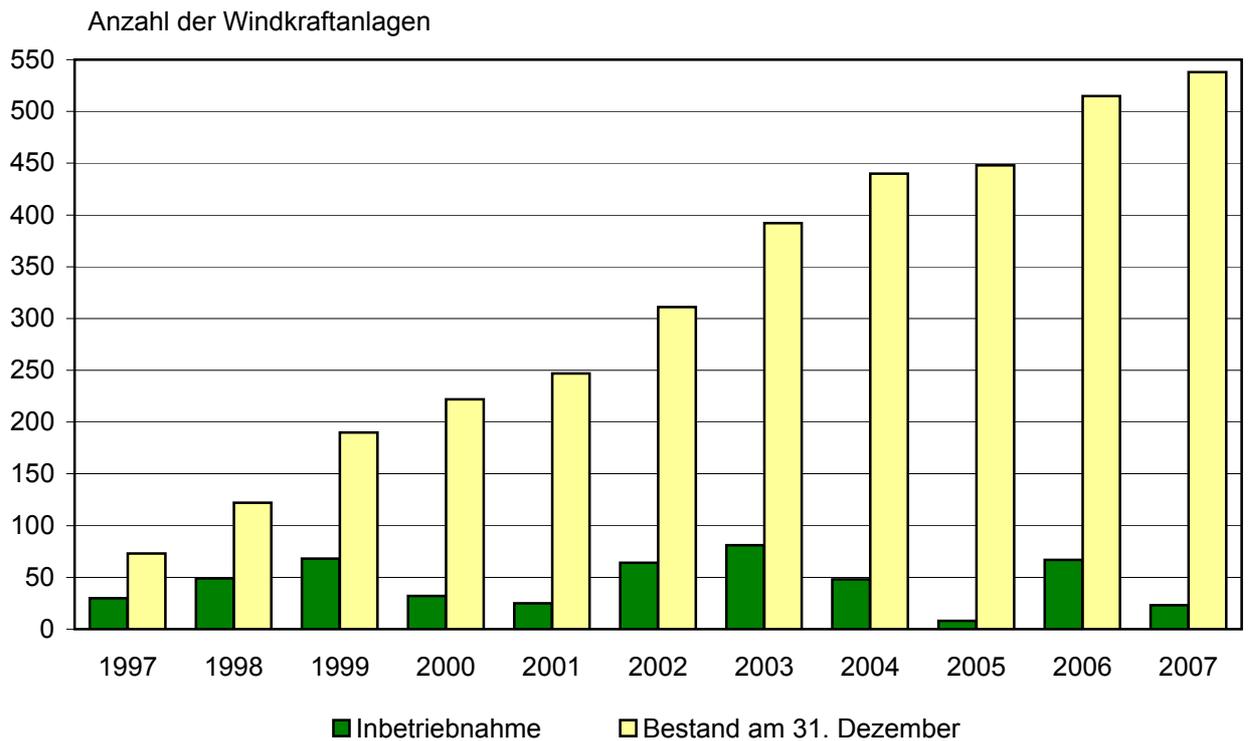


3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

Stromerzeugung 1991 - 2006 nach Energieträgern



Nutzung der Windenergie 1997 - 2007



3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.1 Nutzung der Umwelt als Standort

3.1.1 Bodenfläche 1992 - 2007 nach Art der tatsächlichen Nutzung

K 2.1

Jahr ¹⁾	Bodenfläche insgesamt	Davon									
		Siedlungs- und Verkehrsfläche	davon					Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	sonstige Flächen ²⁾
			Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche (ohne Abbau-land)	Erholungsfläche	Friedhofsfläche	Verkehrsfläche				
Hektar											
1992	1 617 544	127 546	59 057	0	5 763	1 194	61 532	881 419	514 564	19 400	74 616
1996	1 617 150	136 512	65 534	529	6 034	1 183	63 232	875 063	515 298	19 219	71 058
2000	1 617 198	141 776	67 820	1 649	6 390	1 180	64 737	872 351	515 358	19 089	68 623
2001	1 617 184	142 662	68 240	1 855	6 414	1 178	64 974	.	.	.	.
2002	1 617 210	144 062	68 874	2 494	6 459	1 177	65 058	.	.	.	.
2003	1 617 207	144 596	68 944	2 698	6 576	1 175	65 204	.	.	.	.
2004	1 617 196	144 955	69 219	2 623	6 618	1 175	65 319	873 629	515 675	19 397	63 541
2005	1 617 201	145 553	69 517	2 672	6 697	1 176	65 493	.	.	.	.
2006	1 617 205	146 126	69 821	2 706	6 750	1 176	65 672	.	.	.	.
2007	1 617 207	146 873	70 113	2 747	6 889	1 177	65 948	.	.	.	.

1) vierjährliche Erhebung, ab 2001 wird in den Zwischenjahren die Siedlungs- und Verkehrsfläche erfasst; Stand am 31. Dezember des Jahres - 2) alle nicht gesondert aufgeführten Flächen, einschließlich Abbau-land --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Flächen-erhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

3.1.2 Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten 1997 - 2007

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Davon									Waldflächen, Forsten, Holzungen
		Ackerland	Haus- und Nutzgärten	Obst- anlagen	Baum- schulen	Dauer- grünland	davon		Reb- land ¹⁾	Weihnachts- baum- kulturen, Korbweiden- und Pappel- anlagen	
							Wiesen und Mäh- weiden	Weiden, Hutungen usw. ³⁾			
Hektar											
1997	804 398	623 679	198	2 819	443	176 930	113 862	63 068	13	316	460 887
1998	805 479	623 932	195	2 916	360	177 723	115 015	62 707	23	330	451 587
1999 ²⁾	805 002	624 513	119	2 886	346	176 729	116 345	60 383	29	380	8 703
2000	803 162	625 237	106	2 853	296	174 260	116 997	57 264	44	367	.
2001	802 818	622 810	103	2 953	314	176 219	120 641	55 577	45	374	9 396
2002	796 193	618 009	87	2 903	328	174 307	119 323	54 985	45	513	.
2003	793 538	616 117	91	2 958	283	173 685	119 442	54 243	45	358	10 214
2004	790 262	615 771	88	2 909	290	170 843	118 932	51 910	47	314	.
2005	799 422	616 276	79	2 729	222	179 696	126 209	53 487	48	372	12 019
2006	793 798	614 210	52	2 732	216	176 218	124 979	51 239	48	322	.
2007	793 577	613 471	62	2 645	206	176 872	122 715	54 158	46	275	12 007

1) bestockte Rebfläche und derzeit nicht anderweitig genutzte brachliegende Rebfläche - 2) ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe - 3) ab 2006 einschließlich aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Dauergrünland --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Boden-utzungshaupterhebung

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.1 Nutzung der Umwelt als Standort

3.1.3 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 - 2007^{*)}

K 2.2

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für								Dauergrünland
		Getreide ¹⁾		Hackfrüchte	Futterpflanzen		Hülsenfrüchte	Gemüse u. andere Garten-gewächse	Brachflächen ³⁾	
		insgesamt	darunter Sommergetreide		insgesamt	darunter Silomais ²⁾				
Hektar										
1991	618 473	338 842	111 459	31 526	145 436	52 773	2 168	5 257	39 795	139 883
1992	613 033	353 421	100 509	28 372	124 540	50 577	2 988	4 053	28 695	142 985
1993	630 366	333 867	83 110	22 347	103 746	47 878	5 657	2 826	79 363	151 061
1994	625 421	324 808	83 938	18 692	89 737	43 210	8 483	2 652	87 908	159 461
1995	625 922	361 050	66 045	19 740	88 990	46 833	10 748	2 979	50 281	168 434
1996	625 092	376 597	88 656	19 590	90 338	52 469	13 236	2 583	41 507	172 065
1997	622 784	380 498	101 902	18 269	85 111	50 243	17 169	2 355	31 940	174 006
1998	623 018	388 602	71 178	17 598	81 214	48 130	23 366	1 856	22 905	175 563
1999	624 513	369 799	92 368	17 156	73 028	43 452	23 537	2 184	26 590	176 729
2000	625 237	396 632	65 956	15 273	63 203	36 781	20 699	2 036	25 871	174 260
2001	622 810	393 873	64 218	14 097	59 994	35 853	22 383	1 980	24 535	176 219
2002	618 009	383 203	63 147	14 408	58 890	35 494	19 849	2 016	22 078	174 307
2003	616 117	377 745	93 943	13 804	61 471	39 211	19 451	2 209	26 284	173 685
2004	615 771	380 221	67 705	14 245	63 576	40 146	20 080	2 102	20 112	170 843
2005	616 276	379 442	67 031	13 419	65 158	38 491	19 223	2 009	20 338	179 696
2006	614 210	374 152	63 364	11 821	67 502	38 121	16 957	2 109	18 528	176 218
2007	613 471	366 325	54 797	13 504	72 038	42 613	13 139	2 207	16 271	176 872

*) bis 1998 landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche bzw. mit einer marktrelevanten Produktion, die einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche entspricht; ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder landwirtschaftliche Betriebe, die die im Agrarstatistikgesetz vorgegebene Grenze für Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen bei Spezialkulturen erreichen - 1) einschließlich Körnermais und Mais für Corn-Cob-Mix - 2) einschließlich Lieschkolbenschrot und Grünmais - 3) Brache einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegelung und konjunkturelle Stilllegungsflächen; ab 2005 einschließlich stillgelegter Flächen zur Aktivierung von Zahlungsansprüchen sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland; (ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe - diese wurden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet) --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Bodennutzungshaupterhebung

3.1.4 Betriebe mit ökologischem Landbau 1999 - 2007¹⁾

Jahr	Insgesamt		Und zwar Betriebe mit							
			Ackerland		Dauerkulturen		Dauergrünland		darunter Dauerwiesen	
	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	Betriebe	Fläche in ha	Betriebe	Fläche in ha	Betriebe	Fläche in ha	Betriebe	Fläche in ha
1999	121	15 622	104	8 592	13	82	95	6 945	39	1 598
2001	130	17 180	100	8 966	33	220	95	7 991	44	1 803
2003	162	23 589	118	13 007	38	348	123	10 228	54	2 157
2005	187	24 421	137	12 121	40	264	150	12 033	64	2 544
2007	198	40 403	145	22 723	30	401	165	17 277	76	3 605

*) Landwirtschaftliche Betriebe, die dem Kontrollverfahren nach der EWG-Verordnung Nr. 2092/91 zum ökologischen Landbau (EWG-Öko-Verordnung) unterliegen, unabhängig von Art und Umfang der ökologischen Bewirtschaftung --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Agrarstatistik

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.1 Nutzung der Umwelt als Standort

3.1.5 Baulandveräußerungen nach Baugebieten 1997 - 2007

Jahr	Insgesamt	Davon				
		Geschäftsgebiet	Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	Wohngebiet in geschlossener und offener Bauweise	Industriegebiet	Dorfgebiet
1 000 m ²						
1997	9 753	119	357	3 056	4 202	2 018
1998	10 609	82	404	3 356	4 712	2 055
1999	8 753	74	280	2 959	3 712	1 728
2000	8 151	124	342	2 377	4 011	1 298
2001	7 861	113	402	1 691	4 589	1 065
2002	6 361	58	349	1 629	3 248	1 077
2003	5 007	79	276	1 529	2 324	800
2004	2 681	476	113	1 137	459	496
2005	2 838	495	46	1 238	610	449
2006	3 585	490	81	969	1 658	386
2007	2 369	504	73	723	766	302

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Preisstatistik

3.1.6 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 - 2007

K 2.4

Jahr ¹⁾	Wohngebäude ²⁾				Wohnungen in Wohngebäuden ²⁾		Wohnungen in Nichtwohngebäuden ²⁾	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen					Anzahl	100 m^{2}	Anzahl	100 m^{2}
1994	457 555	267 418	105 471	84 666	1 062 061	780 829	20 858	16 470
1995	464 183	272 066	106 605	85 512	1 077 254	794 185	21 926	17 251
1996	470 079	275 934	107 752	86 393	1 091 664	806 889	22 669	17 825
1997	478 215	281 500	109 166	87 549	1 111 139	823 961	24 047	18 756
1998	484 668	286 296	110 144	88 228	1 124 201	836 619	24 600	19 188
1999	490 795	290 988	111 075	88 732	1 135 239	847 781	25 123	19 537
2000	496 496	295 605	111 765	89 126	1 144 518	857 823	25 593	19 850
2001	500 361	298 806	112 316	89 239	1 149 084	863 943	25 885	20 046
2002	503 768	301 830	112 832	89 106	1 149 020	867 416	26 003	20 153
2003	506 788	304 520	113 260	89 008	1 150 672	871 363	26 189	20 282
2004	509 554	307 205	113 639	88 710	1 149 679	873 753	26 299	20 381
2005	511 567	309 437	113 952	88 178	1 144 918	873 879	26 346	20 428
2006	513 710	311 601	114 230	87 879	1 143 178	875 558	26 380	20 452
2007	515 313	313 236	114 468	87 609	1 140 887	876 422	26 392	20 493

1) Stand am Jahresende - 2) ohne Wohnheime --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.1 Nutzung der Umwelt als Standort

3.1.7 Lärmbelästigung 1997 - 2007

Jahr	Beschwerden über Lärmbelästigung						
	insgesamt	davon Belästigung durch					
		Industrie/ Gewerbe, anlagen- bezogener Verkehr	Landwirtschaft	Freizeit- und Sportanlagen, Gaststätten, Diskotheken u.a.	Baugeschehen	Nachbarschaft	Verkehr
Anzahl							
1997	1 168	496	40	191	283	158	.
1998	1 017	447	32	174	207	157	.
1999	1 078	364	25	159	216	169	145
2000	1 091	365	11	197	192	186	140
2001	1 111	376	28	248	145	188	126
2002	969	334	30	211	131	169	94
2003	1 088	372	32	214	199	185	86
2004	1 023	361	38	233	115	193	83
2005	999	338	24	216	135	187	99
2006	990	365	24	240	127	169	65
2007	959	388	20	208	119	158	66

Quelle: Thüringer Landesverwaltungsamt - Referat 602

3.1.8 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 - 2008

K 2.5

Jahr ¹⁾	Straßenlänge insgesamt ²⁾	Davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
	km	%	km	%	km	%	km	%	
1991	.	250	.	1 903	.	5 827	.	.	.
1992	.	250	.	1 948	.	5 693	.	.	.
1993	.	252	.	1 938	.	5 667	.	.	.
1994	.	251	.	1 927	.	5 648	.	.	.
1995	.	251	.	1 941	.	5 637	.	.	.
1996	.	250	.	1 939	.	5 643	.	.	.
1997	10 184	250	2,5	1 936	19,0	5 633	55,3	2 365	23,2
1998	10 277	250	2,4	1 934	18,8	5 637	54,9	2 456	23,9
1999	10 296	282	2,7	1 935	18,8	5 645	54,8	2 434	23,6
2000	10 311	287	2,8	1 945	18,9	5 648	54,8	2 431	23,6
2001	10 225	285	2,8	1 936	18,9	5 647	55,2	2 357	23,1
2002	10 250	299	2,9	1 940	18,9	5 646	55,1	2 365	23,1
2003	10 282	352	3,4	1 942	18,9	5 603	54,5	2 385	23,2
2004	10 256	383	3,7	1 950	19,0	5 492	53,5	2 431	23,7
2005	10 162	383	3,8	1 870	18,4	5 307	52,2	2 602	25,6
2006	10 045	404	4,0	1 829	18,2	5 161	51,4	2 651	26,4
2007	9 992	463	4,6	1 790	17,9	5 047	50,5	2 692	26,9
2008	9 914	465	4,7	1 732	17,5	4 921	49,6	2 796	28,2

1) Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres - 2) ohne Gemeindestraßen --- Quelle: Thüringer Landesamt für Straßenbau

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.1 Nutzung der Umwelt als Standort

3.1.9 Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und gewerblichen Straßen-Personenverkehr 1991 - 2006 nach Verkehrsarten^{*)}

K 2.8

Jahr ¹⁾	Schienennahverkehr und gewerblicher Straßen-Personenverkehr	Linienverkehr insgesamt	Davon		Gelegenheitsverkehr insgesamt	Davon	
			Nahverkehr	Fernverkehr		Nahverkehr	Fernverkehr

Fahrgäste in 1 000

1991	246 696	224 738	.	.	.	.	.
1992	210 532	190 572	.	.	.	.	.
1993	201 403	184 710	.	.	.	.	.
1994	208 833	193 843	.	.	.	.	.
1995	207 332	196 619	.	.	.	.	.
1996	214 546	202 601	.	.	.	.	.
1997	202 981	191 385	.	.	.	.	.
1998	213 487	202 484	.	.	.	.	.
1999	213 402	205 673	.	.	.	.	.
2000	212 684	205 183	.	.	.	.	.
2001	202 671	195 851	.	.	.	.	.
2002	194 964	188 274	.	.	.	.	.
2003	188 629	181 970	.	.	.	.	.
2004	182 883	180 658	180 645	13	2 225	307	1 918
2005	174 608	172 454	172 442	12	2 154	430	1 724
2006	171 417	169 196	169 191	5	2 221	572	1 649

Personenkilometer in 1 000

1991	2 177 582	1 449 624	.	.	.	.	.
1992	1 828 614	1 220 468	.	.	.	.	.
1993	1 671 155	1 167 153	.	.	.	.	.
1994	1 730 918	1 257 100	.	.	.	.	.
1995	1 756 855	1 263 729	.	.	.	.	.
1996	1 752 518	1 287 223	.	.	.	.	.
1997	1 757 995	1 209 220	.	.	.	.	.
1998	1 965 543	1 295 727	.	.	.	.	.
1999	1 952 374	1 312 034	.	.	.	.	.
2000	1 930 822	1 300 926	.	.	.	.	.
2001	1 877 705	1 234 141	.	.	.	.	.
2002	1 778 730	1 172 317	.	.	.	.	.
2003	1 800 506	1 216 338	.	.	.	.	.
2004	2 903 141	1 385 434	1 382 603	2 831	1 517 706	11 133	1 506 573
2005	2 838 323	1 408 098	1 405 814	2 285	1 430 225	22 463	1 407 762
2006	2 865 172	1 390 072	1 389 800	272	1 475 099	29 416	1 445 683

*) Leistungen der Unternehmen mit Hauptsitz im Land Thüringen, die genehmigungspflichtigen Verkehr mit Eisenbahnen, Straßenbahnen sowie mit Kraftomnibussen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) betreiben; Tabelle wurde den veränderten Erhebungsstrukturen im Bereich Verkehr angepasst - 1) In den Jahren 1991 bis 2003 wurden nur die Unternehmen einbezogen, die Personen mit Straßenbahnen und Bussen (Unternehmen mit mindestens 6 oder mehr Bussen) beförderten. --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.1 Nutzung der Umwelt als Standort

3.1.10 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 - 2008 nach Fahrzeugarten¹⁾

K 2.6

Jahr ¹⁾	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²⁾	Personenkraftwagen ³⁾	Kraftomnibusse ⁴⁾	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge ⁵⁾	
1993	.	.	.	.	.	.	.	.
1994	1 263 275	28 949	1 110 688	3 235	80 141	30 362	9 900	142 451
1995	1 316 065	32 132	1 148 917	3 087	88 929	32 123	10 877	148 236
1996	1 347 128	35 379	1 171 281	3 020	92 802	33 069	11 577	149 248
1997	1 368 687	39 640	1 185 893	2 992	94 298	33 890	11 974	149 912
1998	1 387 030	44 787	1 194 162	2 922	97 902	34 555	12 702	150 446
1999	1 409 130	51 675	1 206 714	2 880	99 510	35 376	12 975	151 431
2000	1 439 605	57 393	1 228 181	2 875	101 873	36 234	13 049	152 986
2001	1 479 394	64 328	1 256 172	2 901	104 796	37 704	13 493	156 875
2002	1 491 978	68 982	1 263 597	2 871	104 121	38 593	13 814	158 372
2003	1 497 447	72 770	1 267 166	2 807	101 546	39 246	13 912	159 078
2004	1 507 873	76 341	1 275 159	2 789	99 818	39 761	14 005	160 763
2005	1 518 916	79 963	1 282 001	2 726	99 165	41 037	14 024	163 932
2006	1 528 702	82 832	1 292 962	2 608	98 490	42 125	9 685	167 068
2007	1 545 720	85 509	1 305 114	2 548	99 060	43 811	9 678	172 097
2008	1 364 313	77 151	1 147 465	2 343	86 099	42 437	8 818	167 398

*) Bis 2007 - Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge - ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen und BP-Kennzeichen - Ab 1. Januar 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzung - Ab 1. März 2008 ist nicht mehr der Standort sondern der Wohnort des Halters maßgebend. - 1) Bestand am 1. Januar des jeweiligen Jahres - 2) einschließlich Leichtkrafträder; ab Mai 2000 einschließlich dreirädriger und leichter vierrädriger Kraftfahrzeuge (bisher in "PKW, LKW oder Übrige Kraftfahrzeuge" enthalten) - 3) einschließlich Kombinationskraftwagen - 4) einschließlich Obusse - 5) Ab 1. Januar 2006 werden Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile und Krankenwagen) den PKW zugeordnet. --- Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

3.1.11 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 - 2007 nach Fahrzeugarten¹⁾

K 2.7

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ¹⁾	Personenkraftwagen ²⁾	Kraftomnibusse ³⁾	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge ⁴⁾	
1993	125 763	3 124	107 270	291	12 760	1 309	1 009	5 065
1994	119 526	3 632	101 689	188	11 914	1 269	834	5 034
1995	115 293	4 124	99 778	163	9 045	1 343	840	4 122
1996	112 441	4 889	97 586	197	7 673	1 375	721	4 100
1997	112 096	6 348	95 984	155	7 832	1 097	680	4 291
1998	118 094	6 597	100 506	230	8 751	1 398	612	4 690
1999	120 005	6 774	100 812	214	9 948	1 576	681	5 418
2000	100 852	5 943	84 116	248	8 438	1 483	624	5 417
2001	97 230	5 185	82 198	220	7 582	1 347	698	5 206
2002	94 825	4 732	81 036	155	6 749	1 369	784	4 839
2003	95 494	5 061	81 431	134	6 995	1 305	568	5 406
2004	94 516	5 085	79 782	129	7 237	1 654	629	6 370
2005	93 091	4 765	79 181	111	7 083	1 632	319	6 400
2006	97 300	4 432	82 730	109	7 795	1 869	365	7 945
2007	85 314	4 325	69 525	150	8 656	2 203	455	7 873

*) Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen - ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen - 1) einschließlich Leichtkrafträder; ab Mai 2000 einschließlich dreirädriger und leichter vierrädriger Kraftfahrzeuge (bisher in "PKW, LKW oder Übrige Kraftfahrzeuge" enthalten) - 2) einschließlich Kombinationskraftwagen - 3) einschließlich Obusse - 4) Ab 1. Januar 2006 werden Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile und Krankenwagen) den PKW zugeordnet. --- Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.2 Energieaufkommen und -verwendung

3.2.1 Stromerzeugung 1991 - 2006 nach Energieträgern

K 2.9

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹⁾							
	insgesamt	davon aus						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Erdgas	Kernenergie	erneuerbaren Energieträgern	sonstigen Energieträgern
Millionen Kilowattstunden								
1991	2 235	283	1 299	87	25	-	93	449
1992	2 082	193	1 101	54	164	-	160	410
1993	2 171	179	1 138	47	218	-	173	416
1994	1 547	118	325	120	354	-	249	381
1995	2 019	48	135	177	955	-	281	423
1996	2 991	43	71	60	2 207	-	237	373
1997	3 221	45	28	40	2 554	-	221	335
1998	3 186	42	24	33	2 619	-	224	244
1999	2 896	27	0	27	2 414	-	207	220
2000	3 261	-	-	17	2 543	-	467	234
2001	3 259	-	-	13	2 543	-	488	216
2002	3 481	-	-	11	2 573	-	595	301
2003	4 197	-	-	13	2 544	-	551	1 089
2004	4 850	-	-	16	2 543	-	537	1 754
2005	5 234	-	-	11	2 527	-	568	2 127
2006	5 234	-	-	11	2 466	-	659	2 097

1) einschließlich Eigenverbrauch --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung / Erhebung über Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

3.2.2 Primärenergieverbrauch 1991 - 2006 nach Energieträgern

K 2.10

Jahr	Primärenergieverbrauch								Primärenergieverbrauch je 1000 Einwohner ³⁾
	insgesamt	davon							
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Kernenergie	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger ²⁾	
Terajoule									
1991	287 608	28 572	136 401	72 375	18 636	-	.	.	111
1992	256 107	21 041	89 813	85 669	29 106	-	921	29 557	100
1993	239 049	12 056	65 452	92 888	39 411	-	860	28 382	94
1994	221 184	8 604	36 800	99 127	45 164	-	1 804	29 685	88
1995	225 967	3 808	24 495	104 788	60 650	-	2 401	29 825	90
1996	234 938	2 231	17 100	102 908	81 110	-	2 509	29 080	94
1997	227 330	2 763	9 762	99 878	83 366	-	3 551	28 010	91
1998	227 214	2 374	6 345	103 248	83 816	-	4 158	27 274	92
1999	227 872	2 412	5 586	102 877	83 619	-	4 657	28 722	93
2000	224 078	1 165	5 070	98 681	83 155	-	7 784	28 223	92
2001	229 824	1 090	4 034	100 479	86 377	-	9 069	28 775	95
2002	240 784	1 016	4 088	96 809	86 648	-	17 195	35 028	100
2003	249 587 r	954	3 579	93 049	88 292	-	27 858 r	35 855	105
2004	247 177 r	955	3 436	91 492	89 963	-	32 701 r	28 630	105
2005	248 551 r	1 013	3 567	87 916	89 963	-	34 687 r	31 405	103
2006	250 626	1 066	3 232	87 403	89 115	-	38 721	31 089	108

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas - 2) einschließlich Importe aus anderen Bundesländern. - 3) Einwohner im Jahresmittel --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.2 Energieaufkommen und -verwendung

3.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991 - 2006

K 2.11

Jahr	Primärenergieverbrauch		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ¹⁾ , statistische Differenzen	Nichtenergetischer Verbrauch	Endenergieverbrauch
	insgesamt	darunter Gewinnung in Thüringen			
Terajoule					
1991	287 608	.	41 345	3 969	242 294
1992	256 107	2 507	34 536	5 139	216 432
1993	239 049	2 729	25 825	5 023	208 201
1994	221 184	4 516	20 806	6 856	193 522
1995	225 967	4 015	16 860	6 237	202 871
1996	234 938	5 151	19 123	6 202	209 613
1997	227 330	6 353	17 432	6 278	203 621
1998	227 214	6 439	16 269	6 351	204 593
1999	227 872	5 691	14 715	7 190	205 967
2000	224 078	8 832	13 865	5 511	204 702
2001	229 824	10 105	11 746	4 781	213 297
2002	240 784	18 222	16 733	5 003	219 047
2003	249 587 r	31 581 r	21 582 r	4 654	223 351 r
2004	247 177 r	35 139 r	20 115 r	5 677	221 385 r
2005	248 551 r	36 355 r	20 437 r	7 480	220 634 r
2006	250 626	38 587	21 357	7 613	221 656

1) Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 - 2006 nach Energieträgern

K 2.12

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom ²⁾	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger	sonstige Energie- träger
Heizöl	andere ¹⁾									
Terajoule										
1991	242 294	19 790	81 707	.	.	17 515	33 084	25 801	.	.
1992	216 432	11 415	53 555	18 123	55 026	25 060	29 498	23 140	615	-
1993	208 201	6 178	37 411	22 799	60 865	32 910	29 109	18 454	475	-
1994	193 522	4 359	19 449	25 934	61 266	34 630	29 413	18 174	297	-
1995	202 871	3 339	15 352	25 645	66 644	42 501	31 706	17 184	500	-
1996	209 613	1 967	11 908	27 617	66 454	49 774	33 051	18 521	320	-
1997	203 621	2 322	8 473	26 489	65 660	51 708	33 194	14 628	1 146	-
1998	204 593	1 966	5 920	29 025	66 655	51 917	34 139	13 552	1 419	-
1999	205 967	2 176	5 318	25 781	68 727	54 104	34 961	13 233	1 666	-
2000	204 702	1 165	4 817	23 724	68 769	55 074	36 968	12 256	1 930	-
2001	213 297	1 090	3 972	28 022	67 158	58 577	38 959	13 054	2 465	-
2002	219 047	1 016	3 984	24 733	66 756	55 582	46 202	12 468	8 306	-
2003	223 351 r	954	3 471	24 196	63 850	54 821	45 198	12 801	17 197 r	864
2004	221 385 r	955	3 342	23 641	62 374	58 652	39 639	12 523	19 715 r	544
2005	220 634 r	696	3 203	22 315	59 938	56 941	42 321	13 485	21 150 r	586
2006	221 656	419	3 081	23 709	57 940	56 659	42 930	13 497	23 220	201

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas - 2) ab 2001 einschließlich Stromverbrauch der Deutschen Bahn AG --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.2 Energieaufkommen und -verwendung

3.2.5 Endenergieverbrauch

3.2.5.1 Endenergieverbrauch 1996, 2001 - 2006 nach Bereichen

Bereiche	1996	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	Terajoule						
Insgesamt	209 613	213 297	219 047	223 351 r	221 385 r	220 634 r	221 656
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	38 846	38 503	43 505	49 724	50 699	51 079	54 017
darunter ¹⁾							
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	978	684	633	400	372	384	419
Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung	2 758	2 691	2 828	3 620	3 759	3 631	3 995
Textil-, Bekleidungs- u. Ledergewerbe	792	628	612	694	657	618	609
Holz-, Papier-, Verlags- u. Druckgewerbe	3 888	4 107	8 828	11 735	12 506	13 857	16 416
Chemische Industrie	2 869	3 809	4 232	3 903	3 524	3 868	3 834
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	1 212	2 125	1 801	2 915	2 943	3 510	3 555
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	11 069	10 775	10 673	12 667	12 366	11 546	10 727
Metallerzeugung und -bearbeitung	3 253	4 282	4 320	4 770	4 802	4 730	4 951
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 887	1 692	1 784	3 137	3 807	2 774	2 967
Maschinenbau	1 150	1 034	960	1 215	1 138	1 183	1 160
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik	756	1 100	1 243	1 437	1 517	1 558	1 653
Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	798	358	319	540	497	518	508
Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen und sonstiger Fahrzeugbau	819	1 307	1 341	2 013	2 229	2 369	2 675
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstige Erzeugnissen	437	397	377	503	495	471	458
Recycling	33	94	104	175	88	62	91
Verkehr	58 656	61 288	61 758	58 863	58 917	57 833	57 092
davon							
Schienerverkehr	2 056	2 562	2 310	2 813	2 222	2 165	1 916
Straßenverkehr	56 472	57 608	58 329	54 932	56 308	55 198	54 748
Luftverkehr	129	1 118	1 118	1 118	387	471	428
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	112 111	113 505	113 784	114 763 r	111 769 r	111 723 r	110 547
darunter ²⁾							
Haushalte	48 583	48 457	47 593	49 158	47 442	46 180 r	46 086
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	27 355	32 209	36 476	30 240	28 614	30 323 r	27 294

1) Verbrauch von Flüssiggas, Fernwärme und nachwachsenden Rohstoffen ab 2003 ausweisbar - 2) Verbrauch von Fernwärme ab 2003 ausweisbar --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.2 Energieaufkommen und -verwendung

3.2.5 Endenergieverbrauch

3.2.5.2 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991 - 2006 nach Energieträgern¹⁾

K 2.13

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger
				Heizöl	andere ¹⁾					
Terajoule										
1991	79 183	12 454	29 738	.	.	7 458	11 621	10 481	.	.
1992	59 096	8 989	17 422	7 453	1 733	10 797	9 208	3 494	-	-
1993	47 967	4 283	11 452	4 535	1 428	12 097	8 800	5 154	217	-
1994	34 219	1 660	4 532	4 590	690	10 831	8 887	3 000	29	-
1995	37 867	1 417	4 429	3 595	644	14 295	9 943	3 397	147	-
1996	38 846	1 596	4 213	3 565	1 476	12 612	10 713	4 573	97	-
1997	37 319	1 967	4 416	2 592	1 284	13 109	10 893	2 858	200	-
1998	36 713	1 878	3 625	2 649	829	13 700	11 483	2 280	270	-
1999	37 545	2 087	3 395	2 489	1 360	13 608	12 325	2 122	158	-
2000	38 623	1 053	3 421	2 135	1 307	15 167	13 599	1 858	84	-
2001	38 503	984	2 696	2 463	1 305	14 433	14 507	2 015	100	-
2002	43 505	973	2 790	2 166	1 074	14 170	14 704	2 375	5 254	-
2003	49 724	928	2 345	2 815	194	17 214	16 110	1 592	7 664	864
2004	50 699	928	2 430	3 396	202	15 141	17 181	1 496	9 382	544
2005	51 079	674	2 253	2 277	192	15 248	18 452	1 512	9 886	586
2006	54 017	394	2 006	2 566	158	15 757	19 786	3 282	9 868	201

*) übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe - ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche z.B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien - 1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3.2.5.3 Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991 - 2006 nach Energieträgern¹⁾

K 2.14

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto-kraftstoffe	Diesel-kraftstoff	Flugturbinen-kraftstoff	Gase	Strom ¹⁾	erneuerbare Energieträger ²⁾	sonstige Energieträger ³⁾
Terajoule								
1991	45 230	.	.	.	.	.	.	.
1992	48 032	28 538	18 707	50	.	530	.	207
1993	53 116	29 783	22 591	43	.	509	.	190
1994	54 061	28 722	24 702	86	.	551	.	.
1995	59 070	30 741	28 139	129	.	60	-	-
1996	58 656	30 524	27 924	129	.	80	-	-
1997	58 747	30 045	28 268	129	.	256	50	-
1998	59 876	30 175	28 783	602	.	265	50	-
1999	62 045	30 262	30 716	774	.	242	50	-
2000	61 748	30 175	29 986	1 204	.	283	100	-
2001	61 288	29 304	29 599	1 118	50	1 015	201	-
2002	61 758	29 174	29 771	1 118	50	893	752	-
2003	58 863	27 084	28 998	1 118	50	1 396	218	-
2004	58 917	26 344	30 115	387	50	890	1 039	92
2005	57 833	24 717	29 530	471	153	897	1 973	92
2006	57 092	23 012	28 783	428	166	775	3 697	230

*) einschließlich Individualverkehr - 1) ab 2001 einschließlich Stromverbrauch der Deutschen Bahn AG - 2) Biodiesel - 3) Kohle, Flüssiggas usw. --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.2 Energieaufkommen und -verwendung

3.2.5 Endenergieverbrauch

3.2.5.4 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 - 2006 nach Energieträgern^{*)}

K 2.15

Jahr	Endenergieverbrauch								Endenergie- verbrauch je 1000 Einwohner ²⁾
	insgesamt	davon							
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger	
Terajoule									
1991	117 881	7 336	51 969	11 849	10 057	20 736	15 320	614	45
1992	109 304	2 414	36 074	16 620	14 268	19 760	19 553	615	43
1993	107 118	1 864	25 841	25 242	20 813	19 800	13 300	258	42
1994	105 242	2 700	14 916	28 410	23 800	19 975	15 173	268	42
1995	105 935	1 921	10 923	29 040	28 207	21 703	13 787	353	42
1996	112 111	371	7 695	30 453	37 162	22 259	13 948	223	45
1997	107 554	355	4 058	29 832	38 599	22 045	11 770	896	43
1998	108 005	88	2 296	32 642	38 217	22 391	11 272	1 099	44
1999	106 382	90	1 927	28 906	40 496	22 394	11 111	1 458	43
2000	104 315	112	1 381	27 686	39 907	23 086	10 398	1 746	43
2001	113 505	106	1 276	31 390	44 094	23 437	11 039	2 164	47
2002	113 784	43	1 194	28 186	41 362	30 606	10 093	2 300	47
2003	114 763 r	27	1 126	27 837	37 557	27 693	11 209	9 315 r	48
2004	111 769 r	27	912	25 479	43 461	21 567	11 027	9 295 r	47
2005	111 723 r	21	950	24 975	41 540	22 972	11 973	9 291 r	48
2006	110 547	25	1 074	26 472	40 736	22 369	10 215	9 656	48

*) einschließlich militärische Dienststellen - 1) einschließlich Flüssiggas - 2) je Einwohner im Jahresmittel --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.2 Energieaufkommen und -verwendung

3.2.6 Erdgasabgabe an Endabnehmer 1996 - 2006

Jahr	Insgesamt	Davon an		
		Produzierendes Gewerbe	Private Haushalte	sonstige Endabnehmer
	Millionen Kilowattstunden			
1996	25 410,3	14 654,2	8 512,0	2 244,1
1997	25 562,5	15 254,8	8 176,6	2 131,1
1998	25 756,6	15 085,6	8 224,7	2 446,2
1999	25 668,6	14 793,6	8 593,8	2 281,2
2000	25 523,4	14 821,3	8 404,1	2 298,1
2001	26 520,5	14 867,5	9 191,1	2 461,8
2002	26 597,7	15 098,6	9 158,6	2 340,5
2003	27 103,1	15 122,0	9 449,2	2 531,9
2004	27 074,0	15 103,0	9 503,9	2 467,1
2005	26 648,7	15 401,6	9 204,6	2 042,4
2006	26 503,9	15 295,1	9 104,0	2 104,8

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik im Produzierenden Gewerbe

3.2.7 Nutzung der Windenergie 1997 - 2007

Jahr	Inbetriebnahme		Bestand am 31. Dezember	
	Windkraftanlagen	installierte Leistung	Windkraftanlagen	installierte Leistung
	Anzahl	Megawatt	Anzahl	Megawatt
1997	30	15,8	73	33,9
1998	49	36,7	122	70,6
1999	68	76,9	190	147,5
2000	32	33,8	222	181,3
2001	25	28,9	247	210,2
2002	64	83,5	311	293,7
2003	81	133,0	392	426,6
2004	48	70,9	440	497,5
2005	8	12,4	448	509,9
2006	67	122,0	515	632,0
2007	23	44,8	538	676,7

Quelle: DEWI GmbH - Deutsches Windenergie-Institut (<http://www.dewi.de>)

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.3 Wasseraufkommen und -abgabe

3.3.1 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1995 - 2004

K 2.26

Jahr	Wassergewinnung ¹⁾							Fremdbezug
	insgesamt	davon aus						
		Grundwasser	Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperrenwasser	Uferfiltrat	angereichertem Grundwasser	
1 000 m ³								
1995	191 639	92 298	26 603	14 717	56 417	1 244	360	66 977
1998	157 044	76 057	27 307	934	51 678	1 067	1	57 196
2001	141 224	71 575	22 012	584	45 712	1 192	149	47 487
2004	132 424	63 623	19 010	545	48 494	752	-	49 877

1) Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage. --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der öffentlichen Wasserversorgung

3.3.2 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 - 2004

K 2.27

Jahr	Wasseraufkommen insgesamt	Davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon aus			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser	Uferfiltrat		
1 000 m ³							
1991	15 770	15 296	1 393	13 587	317	473	473
1995	34 963	34 811	608	34 203	-	152	112
1998	9 302	8 984	288	8 611	85	318	265
2001	5 164	4 891	203	4 659	29	273	265
2004	3 764	3 506	466	3 020	19	258	251

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

3.3.3 Wasseraufkommen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2004

K 2.28

Jahr	Erfasste Betriebe ¹⁾	Wasseraufkommen insgesamt	Davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zusammen	davon aus			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
				Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser	Uferfiltrat		
1 000 m ³								
1991	1 326	152 599	134 137	24 166	109 331	641	18 462	14 668
1995	473	88 235	69 450	7 228	62 066	157	18 785	4 920
1998	414	62 251	55 336	6 614	48 635	88	6 915	4 162
2001	287	46 523	41 597	8 436	33 053	107	4 926	4 133
2004	299	49 815	43 612	7 555	35 831	227	6 203	4 994

1) 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.3 Wasseraufkommen und -abgabe

3.3.4 Wasseraufkommen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen

K 2.29

WZ 2003	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zusammen	davon aus			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
				Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser	Uferfiltrat		
1 000 m ³								
C, D	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	49 815	43 612	7 555	35 831	227	6 203	4 994
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 655	4 619	1 759	2 848	12	37	20
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	-	-	-	-	-	-	-
11	Gewinnung von Erdgas	.	.	.	-	-	.	.
14	Gewinnung von Steinen	.	.	.	2 848	12	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	45 160	38 994	5 796	32 983	215	6 166	4 974
15	Ernährungsgewerbe	5 550	2 318	1 656	662	-	3 232	3 193
16	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe	245	.	.	.	.	212	122
18	Bekleidungsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-
19	Ledergewerbe	.	.	.	.	-	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	211	154	64	90	-	57	57
21	Papiergewerbe	12 158	12 125	238	11 735	152	33	33
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	.	.	.	.	.	.	.
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung u. Verarbeitung von Spalt- u. Brutstoffen	-	-	-	-	-	-	-
24	Herstellung v. chemischen Erzeugnissen	20 264	19 117	.	18 322	.	1 147	268
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 141	.	34	.	0	138	61
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3 171	2 640	2 345	.	.	531	474
27	Metallerzeugung und Metallbearbeitung	1 119	1 061	.	.	.	59	59
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	485	156	140	.	.	328	294
29	Maschinenbau	47	15	.	.	-	31	31
30	Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-
31	Herstellung v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	142	39	32	.	.	103	101
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	.	-	-	-	-	.	.
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	.	.	.	-	.	.	.
34	Herstellung v. Kraftwagen u. -teilen	442	.	.	-	-	126	112
35	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.	-	-	.	.
36	Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonst. Erzeugnissen	6	.	.	.	-	4	4
37	Recycling	.	.	-	.	-	.	.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.3 Wasseraufkommen und -abgabe

3.3.5 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen 1991 - 2004

K 2.30

Jahr	Wasserabgabe						Wasserwerks-eigen-verbrauch	Wasser-verluste ⁴⁾
	an Letztverbraucher ¹⁾					zur Weiter- verteilung ³⁾		
	zusammen	Haushalte und Kleingewerbe			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
		Menge	je Einwohner	Versorgungs- grad ²⁾				
1 000 m ³		l/Tag	%	1 000 m ³				
1991	184 870	97 625	104,4	99,2	87 245	11 869	8 187	95 948
1995	119 914	79 967	87,5	99,7	39 947	63 490	7 018	68 194
1998	99 417	77 177	86,1	99,7	22 240	54 739	8 105	52 008
2001	97 617	76 341	87,0	99,7	21 276	47 590	8 661	36 557
2004	97 055	77 172	90,0	99,8	19 883	48 422	9 259	29 438

1) innerhalb des Bundeslandes - 2) Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt - 3) einschließlich an Letztverbraucher außerhalb des Bundeslandes - 4) tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messfehler) Verluste sowie statistische Differenzen --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der öffentlichen Wasserversorgung

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.1 Luftschadstoffe

3.4.1.1 Lufthygienische Belastung aus der Emittentengruppe des Kraftfahrzeugverkehrs 1997 - 2007¹⁾

Jahr	LKW ¹⁾	DTV ²⁾	Mittelwert		98%-Wert Stickstoffdioxid	Mittelwert Stickstoffdioxid	Mittelwert Stickstoffdioxid Äquivalent ³⁾
			Benzol	Ruß			
	%	Kfz/Tag	µg/m ³	µg/m ³	µg/m ³	µg/m ³	µg/m ³

Weimar, Sophienstiftsplatz

1997	.	.	4,7	4,2	115	47	121
1998	.	.	3,6	3,4	130	50	114
1999	.	.	3,2	3,2	82	37	87
2000	.	.	2,7	3,0	76	36	92
2001	.	.	2,5	2,6	75	37	88
2002	.	ca. 8 000	2,7	2,8	80	38	94
2003	.	.	2,5	2,6	93	42	96
2004	.	.	2,0	2,2	86	40	86
2005	.	.	2,1	2,3	80	35	74
2006	.	.	1,9	2,4	79	36	72
2007	.	.	1,6	2,0	68	31	64

Erfurt, Bergstraße

1997	5 - 10	ca. 15 000	8,8	9,1	180	69	242
1998	.	.	6,8	8,0	180	63	204
1999	.	.	5,6	7,0	178	71	228
2000	.	.	3,8	6,0	122	53	187
2001	.	.	3,5	4,6	113	53	167
2002	.	.	3,2	4,5	106	47	137
2003	.	ca. 14 000	3,4	4,3	108	49	134
2004	.	.	2,8	3,4	106	45	116
2005	.	.	3,5	3,3	124	51	124
2006	.	.	-	3,1	105	43	98
2007	.	.	2,1	3,3	93	38	108

Suhl, Friedrich-König-Straße

2002	.	.	.	2,9	106	42	108
2003	.	.	.	2,7	107	41	102
2004	.	.	.	2,7	98	38	97
2005	.	.	.	2,5	99	39	100
2006	.	.	.	2,7	100	39	89
2007	.	.	.	2,5	89	33	74

*) Die Angaben beziehen sich auf die Normtemperatur von 20°C. - 1) LKW - Lastkraftwagen - 2) DTV - durchschnittliche tägliche Verkehrsbelegung - 3) Stickstoffdioxid Äquivalent entspricht der Gesamtmenge Stickstoffdioxid, wenn der gesamte Stickstoff zu Stickstoffdioxid oxidiert wäre --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.1 Luftschadstoffe

3.4.1.2 Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemissionen und Treibhausgase nach Kraftfahrzeugarten im Straßenverkehr 1995 und 2000

Emittierter Stoff Kfz-Arten	Einheit	1995	2000
Kraftstoffverbrauch			
Kfz insgesamt	Tonnen pro Jahr	1 497 616	1 486 379
davon			
PKW	%	57	63,6
Krad	%	1	0,6
leichte Nutzfahrzeuge	%	4	4,0
schwere Nutzfahrzeuge	%	39	31,8
Kohlendioxid (CO₂)			
Kfz insgesamt	Tonnen pro Jahr	4 550 633	4 719 254
davon			
PKW	%	56	63,6
Krad	%	1	0,6
leichte Nutzfahrzeuge	%	4	4,0
schwere Nutzfahrzeuge	%	40	31,8
Kohlenmonoxid (CO)			
Kfz insgesamt	Tonnen pro Jahr	91 550	80 998
davon			
PKW	%	83	89,4
Krad	%	7	6,1
leichte Nutzfahrzeuge	%	3	1,2
schwere Nutzfahrzeuge	%	7	3,4
Stickstoffoxid (NO_x)			
Kfz insgesamt	Tonnen pro Jahr	32 535	21 518
davon			
PKW	%	32	35,2
Krad	%	0	0,2
leichte Nutzfahrzeuge	%	2	2,7
schwere Nutzfahrzeuge	%	66	61,9

Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.1 Luftschadstoffe

Noch: 3.4.1.2 Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemissionen und Treibhausgase nach Kraftfahrzeugarten im Straßenverkehr 1995 und 2000

Emittierter Stoff Kfz-Arten	Einheit	1995	2000
Flüchtige Organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC)¹⁾			
Kfz insgesamt	Tonnen pro Jahr	22 482	10 402
davon			
PKW	%	77	71,9
Krad	%	6	9,8
leichte Nutzfahrzeuge	%	2	1,1
schwere Nutzfahrzeuge	%	15	17,2
Schwefeldioxid (SO₂)			
Kfz insgesamt	Tonnen pro Jahr	1 756	615
davon			
PKW	%	27	47,9
Krad	%	0	0,4
leichte Nutzfahrzeuge	%	6	5,5
schwere Nutzfahrzeuge	%	66	46,2
Methan (CH₄)			
Kfz insgesamt	Tonnen pro Jahr	1 108	615
davon			
PKW	%	84	84,8
Krad	%	6	7,4
leichte Nutzfahrzeuge	%	2	0,7
schwere Nutzfahrzeuge	%	8	7,1
Distickstoffoxid (N₂O)			
Kfz insgesamt	Tonnen pro Jahr	500	479
davon			
PKW	%	85	85,2
Krad	%	0	0,3
leichte Nutzfahrzeuge	%	2	1,3
schwere Nutzfahrzeuge	%	12	13,2

1) einschließlich Verdunstungsemissionen --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.1 Luftschadstoffe

3.4.1.3 Belastungskennwerte für Ozon 1997 - 2007

Jahr	Erfurt	Gera	Suhl	Zella-Mehlis	Meiningen	Neuhaus am Rennweg	Nordhausen
------	--------	------	------	--------------	-----------	--------------------	------------

maximale 1-Stunden-Mittelwerte in $\mu\text{g}/\text{m}^3$

1997	172	184	163	.	195	188	173
1998	182	189	205	.	228	228	195
1999	168	175	141	.	153	163	165
2000	164	171	174	193	170	212	165
2001	169	170	154	185	182	191	166
2002	151	157	.	174	163	174	157
2003	199	216	.	213	210	215	196
2004	149	163	.	172	171	161	158
2005	158	159	.	171	169	172	175
2006	182	178	.	205	195	204	189
2007	150	163	.	157	157	173	162

Überschreitung des Informationsschwellenwertes von $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (Anzahl Tage)

1997	-	1	-	.	1	1	-
1998	1	1	1	.	2	5	3
1999	-	-	-	.	-	-	-
2000	-	-	-	-	-	3	-
2001	-	-	-	1	1	1	-
2002	-	-	.	-	-	-	-
2003	1	3	.	4	4	10	3
2004	-	-	.	-	-	-	-
2005	-	-	.	-	-	-	-
2006	1	-	.	10	2	8	3
2007	-	-	.	-	-	-	-

Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.1 Luftschadstoffe

3.4.1.4 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 - 2007

K 2.22

Jahr	Unternehmen insgesamt ¹⁾	Herstellung	Verwendung insgesamt	Davon als		
	Anzahl			Kältemittel	Treibmittel	sonstiges Mittel
		Tonnen				
1997 ²⁾	38	-	35,1	33,0	0,1	2,0
1998 ²⁾	45	-	62,3	58,7	2,0	1,6
1999 ²⁾	51	-	97,1	89,9	5,1	2,0
2000 ²⁾	62	-	103,5	100,0	3,4	-
2001 ²⁾	60	-	46,7	44,5	.	.
2002 ²⁾	64	-	104,8	93,4	.	.
2003 ²⁾	63	-	122,0	110,3	.	.
2004 ²⁾	82	-	121,7	107,6	.	.
2005 ²⁾	81	-	125,8	114,4	.	.
2006 ³⁾	122	-	150,1	139,7	.	.
2007 ³⁾	125	-	166,9	152,6	.	.

1) Mehrfachnennungen möglich - 2) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden - 3) Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe, ab 2005 - Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

3.4.1.5 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 - 2007 nach Wirtschaftszweigen

K 2.23

Jahr	Insgesamt	Davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ¹⁾	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	sonstige Wirtschaftszweige
	Tonnen				
1997 ²⁾	35,1	26,8	4,3	3,8	0,2
1998 ²⁾	62,3	53,0	4,2	4,9	0,2
1999 ²⁾	97,1	87,9	3,4	5,7	0,1
2000 ²⁾	103,5	91,7	4,3	2,0	5,5
2001 ²⁾	46,7	33,4	4,9	8,4	-
2002 ²⁾	104,8	89,9	7,6	7,3	-
2003 ²⁾	122,0	106,0	6,5	9,3	0,2
2004 ²⁾	121,7	108,6	6,5	6,4	0,1
2005 ²⁾	125,8	112,6	6,1	6,9	0,2
2006 ³⁾	150,1	133,9	7,3	8,5	0,5
2007 ³⁾	166,9	149,9	7,7	8,9	0,6

1) überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen - 2) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden - 3) Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe, ab 2005 - Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.1 Luftschadstoffe

3.4.1.6 Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 - 2007 nach Stoffgruppen

K 2.24

Jahr	Insgesamt	Davon					Blends
		Fluorchlorkohlenwasserstoffe	teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe	Fluorbromkohlenwasserstoffe und teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe	Tetrachlorkohlenstoff, 1,1,1-Trichlorethan, Methylbromid	Fluorkohlenwasserstoffe und teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe	
Tonnen							
1997 ¹⁾	35,1	0,7	10,3	-	0,4	18,4	5,2
1998 ¹⁾	62,3	0,4	12,3	-	0,2	44,4	5,0
1999 ¹⁾	97,1	3,7	12,5	-	-	74,2	6,7
2000 ¹⁾	103,5	2,5	9,8	-	-	82,6	8,5
2001 ¹⁾	46,7	1,3	11,0	-	-	26,2	8,3
2002 ¹⁾	104,8	5,6	13,1	-	-	74,2	11,8
2003 ¹⁾	122,0	.	12,5	-	.	93,2	10,6
2004 ¹⁾	121,7	4,2	9,9	-	-	95,2	12,4
2005 ¹⁾	125,8	-	-	-	-	93,4	32,4
2006 ²⁾	150,1	-	-	-	-	106,8	43,3
2007 ²⁾	166,9	-	-	-	-	121,4	45,5

1) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden - 2) Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe, ab 2005 - Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

3.4.1.7 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1997 - 2007

K 2.25

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotential		Treibhauspotential	
	Tonnen	1997 \triangleq 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 \triangleq 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 \triangleq 100
1997 ¹⁾	35,1	100,0	1,4	100,0	72,6	100,0
1998 ¹⁾	62,3	177,5	1,2	85,7	106,4	146,6
1999 ¹⁾	97,1	276,6	4,5	321,4	181,4	249,9
2000 ¹⁾	103,5	294,9	3,1	221,4	169,2	233,1
2001 ¹⁾	46,7	133,0	2,0	142,8	85,0	117,1
2002 ¹⁾	104,8	298,6	6,4	457,1	206,3	284,1
2003 ¹⁾	122,0	347,6	6,3	450,0	229,4	316,0
2004 ¹⁾	121,7	346,7	4,8	342,8	240,5	331,3
2005 ¹⁾	125,8	358,4	-	-	280,5	386,4
2006 ²⁾	150,1	427,6	-	-	317,0	436,6
2007 ²⁾	166,9	475,5	-	-	350,3	482,5

1) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden - 2) Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe, ab 2005 - Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.2 Wasserverwendung und Abwasseraufkommen

3.4.2.1 Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 - 2004

K 2.31

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					Genutztes Wasser insgesamt ¹⁾	Nutzungs- faktor ²⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser						
		zusammen	davon			ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser		
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfü- lungen sowie Zusatzwasser für Kreislauf- systeme			
1 000 m ³								
1991	15 770	15 770	4 046	-	11 724	-	31 918	2,0
1995	34 963	23 775	21 606	1 555	614	11 188	32 665	1,4
1998	9 302	4 338	3 223	-	1 115	4 964	263 925	60,8
2001	5 164	1 979	1 265	-	714	3 185	184 657	93,3
2004	3 764	1 899	1 119	-	780	1 865	218 595	115,1

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt. - 2) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

3.4.2.2 Wasserverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2004

K 2.32

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					Genutztes Wasser insgesamt ¹⁾	Nutzungs- faktor ²⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser						
		zusammen	davon			ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser		
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfü- lungen sowie Zusatzwasser für Kreislauf- systeme			
1 000 m ³								
1991	152 599	138 297	99 811	30 417	8 069	14 301	529 564	3,8
1995	88 235	85 664	74 766	9 799	1 100	2 571	315 089	3,7
1998	62 251	59 972	47 849	11 096	1 027	2 279	356 827	5,9
2001	46 523	44 983	39 896	1 146	3 940	1 540	254 864	5,7
2004	49 815	47 588	43 179	822	3 587	2 227	304 309	6,4

1) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt. - 2) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

3. Inanspruchnahme und

3.4 Aufkommen und Verbleib von

3.4.2 Wasserverwendung und

3.4.2.3 Wasserverwendung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus

WZ 2003	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Wasseraufkommen insgesamt	Davon	
			zusammen	im Betrieb
				davon zur Einfachnutzung
		1 000 m ³		
C, D	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	49 815	47 588	43 179
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 655	4 529	4 476
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	-	-	-
11	Gewinnung von Erdgas	.	.	.
14	Gewinnung von Steinen	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	45 160	43 059	38 703
15	Ernährungsgewerbe	5 550	5 474	5 099
16	Tabakverarbeitung	-	-	-
17	Textilgewerbe	245	228	203
18	Bekleidungs-gewerbe	-	-	-
19	Ledergewerbe	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	211	208	168
21	Papiergewerbe	12 158	12 158	9 979
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	.	.	.
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	-	-
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	20 264	18 645	18 438
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 141	1 086	1 009
26	Glasgewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	3 171	2 997	2 758
27	Metallerzeugung und Metall- bearbeitung	1 119	1 096	234
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	485	453	343
29	Maschinenbau	47	39	28
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	-	-	-
31	Herstellung von Geräten der Elektri- zitätserzeugung, -verteilung	142	142	76
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nach- richtentechnik	.	.	.
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Rege- lungstechnik, Optik	.	.	.
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	442	349	248
35	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonst. Erzeugnissen	6	5	5
37	Recycling	.	.	.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 - 2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt. - 3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Belastung der Umwelt

Rest- und Schadstoffen

Abwasseraufkommen

und der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 nach Wirtschaftszweigen

K 2.33

Davon		ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser	Genutztes Wasser insgesamt ²⁾	Nutzungsfaktor ³⁾	WZ 2003
eingesetztes Wasser					
davon		1 000 m ³			
zur Mehrfachnutzung	für Erstfüllungen sowie Zusatzwasser für Kreislaufsysteme				
822	3 587	2 227	304 309	6,4	C, D
-	52	126	6 315	1,4	C
-	-	-	-	-	10
.	.	.	.	.	11
.	.	.	.	.	14
822	3 535	2 100	297 994	6,9	D
266	109	75	12 828	2,3	15
-	-	-	-	-	16
23	2	18	254	1,1	17
-	-	-	-	-	18
.	.	.	.	.	19
-	40	3	13 126	63,2	20
109	2 071	-	89 570	7,4	21
.	.	.	.	.	22
-	-	-	-	-	23
92	115	1 618	47 423	2,5	24
-	77	55	5 839	5,4	25
17	222	174	33 826	11,3	26
216	645	24	37 993	34,7	27
84	26	32	7 553	16,7	28
-	11	7	72	1,8	29
-	-	-	-	-	30
1	65	-	6 626	46,6	31
.	.	.	.	.	32
.	.	.	.	.	33
1	101	93	24 931	71,5	34
.	.	.	.	.	35
-	-	-	78	14,8	36
.	.	.	.	.	37

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.2 Wasserverwendung und Abwasseraufkommen

3.4.2.4 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 - 2004

K 2.34

Jahr	Schmutzwasseraufkommen insgesamt ¹⁾	Davon wurden	
		einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage ²⁾ zugeführt	direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet ³⁾
		1 000 m ³	
1991	149 403	107 649	41 754
1995	103 464	72 531	30 933
1998	110 478	86 034	24 444
2001	112 988	90 514	22 473
2004	107 333	86 959	20 374

1) Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Kläranlage - 2) öffentliche und industrielle - 3) unbehandelt sowie dezentral (z.B. in Kleinkläranlagen) behandelt --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der öffentlichen Kanalisation, Statistik der öffentlichen Abwasserbehandlung

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.2 Wasserverwendung und Abwasseraufkommen

3.4.2.5 Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2004

K 2.35

Jahr ----- Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser					Ungenutzt abgeleitetes Wasser ¹⁾
	insgesamt	davon abgeleitet				
		direkt in ein Oberflächen- gewässer	direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlagen	in die öffentliche Kanalisation oder an andere Betriebe	
1 000 m ³						

Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

1991	8 731	7 104	457	-	1 170	-
1995	23 626	21 543	1	-	2 082	8
1998	3 361	2 241	-	995	125	20
2001	1 175	1 015	2	81	78	-
2004	1 080	965	1	26	88	-

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

1991 ²⁾	125 215	70 729	6 480	31 448	16 557	2 481
1995	80 059	56 790	225	18 139	4 905	1 008
1998	44 012	24 194	281	16 231	3 306	1 193
2001	36 018	17 096	1 961	12 443	4 518	1 229
2004	42 090	21 152	3 362	13 283	4 294	962

2004 nach Wirtschaftszweigen³⁾

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	4 378	1 937	2 162	.	.	125
Verarbeitendes Gewerbe darunter	37 712	19 214	1 200	.	.	837
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	3 660	.	.	868	1 958	20
Chemische Industrie	19 004	15 620	1 105	1 035	1 244	597
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	983	.	.	.	65	-
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 211	.	.	227	196	113
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1 046	153	1	760	132	6
Fahrzeugbau	170	17	-	56	97	93
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	5	1	-	-	4	-

1) in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund, in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n), in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen - 2) abweichender Berichtskreis im Vergleich zu den Folgejahren - 3) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung, Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.3 Abfall

3.4.3.1 An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2006 nach Art und Herkunft der Abfälle

Jahr Abfallart	Abfall- anlagen ¹⁾	angelieferte Abfälle	Davon (aus)			
			Thüringen	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	betriebs- eigene Abfälle
			Anzahl	Tonnen		
2000	265	4 751 241	2 630 071	1 062 528	7 575	1 051 067
2001	263	4 611 799	2 389 664	1 093 599	6 081	1 122 455
2002	262	4 478 027	2 388 103	1 024 307	7 709	1 057 908
2003	242	3 928 823	1 982 386	878 449	5 804	1 062 184
2004	261	4 316 163	2 138 062	1 329 258	30 979	817 865
2005	260	4 335 012	1 717 780	1 666 108	25 298	925 826
2006	253	4 471 820	1 722 536	1 794 493	38 182	916 609
Industrieabfälle ²⁾	.	1 829 051	462 107	493 954	25 068	847 920
Abfälle, die beim Aufsuchen, Aus- beuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen; Bau- und Abbruchabfälle	.	838 242	450 921	374 177	3 077	10 068
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	70	876 975	253 090	560 431	9 761	53 694
Siedlungsabfälle, einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	111	926 343	555 213	365 932	276	4 922

1) Mehrfachnennungen möglich - 2) alle anfallenden Abfälle laut Europäischem Abfallverzeichnis (EAV) aus den Abfallgruppen 02 - 16 ---
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallstatistik

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.3 Abfall

3.4.3.2 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte ausgewählte Haushaltsabfälle 1996 - 2006

Abfallart	Einheit	1996	2000	2004	2005	2006
Eingesammelter Hausmüll und hausmüll-ähnliche Gewerbeabfälle	Tonnen	609 668	425 654	409 526	400 697	398 555
Eingesammelter Hausmüll und hausmüll-ähnliche Gewerbeabfälle je Einwohner	kg	244,7	175,1	173,9	171,6	172,4
Straßenkehricht (einschließlich Papierkorbabfälle)	Tonnen	19 298	13 380	8 703	6 571	5 499
Marktabfälle	Tonnen	625	3 459	3 164	2 447	1 950
Kompostierbare Abfälle aus der Biotonne	Tonnen	18 269	57 404	68 751	63 241	67 771
Sperrmüll	Tonnen	116 307	107 645	87 958	71 000	74 607
Getrennt erfasste Wertstoffe	Tonnen	156 966	194 337	336 257	334 356	321 419
Sonstige Abfälle	Tonnen	.	.	87 211	95 801	79 423
Insgesamt	Tonnen	1 008 478	1 003 589	1 001 570	974 113	949 224

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der öffentlichen Abfallentsorgung; ab 2004 Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie; 2006 ohne Elektroaltgeräte

3.4.3.3 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 1996, 2001 - 2006

Fraktion	1996	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	Tonnen						
Verkaufsverpackungen	216 086	204 897	202 342	179 886	174 022	160 932	170 374
Transport- und Umverpackungen	85 155	82 750	77 587	78 168	82 058	85 941	79 874
Verpackungen insgesamt	301 241	287 647	279 929	258 054	256 080	246 873	250 248
davon							
Leichtstofffraktionen (Gemische, z.B. „Gelbes System“)	55 691	69 414	73 164	65 289	75 567	72 713	72 740
Glas	103 806	79 012	80 068	72 540	64 676	59 099	59 761
Papier, Pappe, Karton	95 631	125 012	111 254	103 154	98 108	95 098	99 228
Metalle	10 164	2 361	1 925	2 460	2 092	1 381	1 180
Kunststoffe	9 034	5 681	5 774	5 733	5 309	4 775	7 728
Holz	9 592	4 762	6 258	6 619	7 268	10 159	7 925
Verbunde	715	174	201	214	115	92	205
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	12 644	1 231	1 285	2 045	2 945	3 556	1 481

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallentsorgung

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.3 Abfall

3.4.3.4 Von Primärabfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2006 nach Abfallarten und regionalem Verbleib

K 2.37

Jahr Abfallart	Erzeuger ¹⁾ Anzahl	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	An Entsorger	
			in Thüringen	in anderen Bundesländern
			Tonnen	
1998	546	524 593	390 929	133 664
1999	273	380 344	252 436	127 908
2000	434	374 273	195 015	179 258
2001	495	318 793	112 677	206 116
2002 ²⁾	581	460 130	177 283	282 847
2003 ²⁾	634	430 945	240 972	189 973
2004 ²⁾	663	639 557	381 278	258 279
2005 ²⁾	640	613 460	251 177	362 283
2006²⁾	652	598 636	240 798	357 878
Abfälle aus der Kohlepyrolyse	2	.	.	.
Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung von Säuren	9	2 711	2 500	211
Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung organischer Grundchemikalien	10	2 335	20	2 315
Farb- oder Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	10	669	22	647
Entwickler und Aktivatorlösungen auf Wasserbasis	8	357	302	56
Saure Beizlösungen	16	1 673	1 171	502
Schlämme und Filterkuchen, die gefährliche Stoffe enthalten	31	1 997	1 551	446
Halogenfreie Bearbeitungsemulsionen und -lösungen	91	11 878	957	10 921
Abfälle von Maschinen-, Getriebe- und Schmierölen	46	7 657	213	7 445
Abfälle von Isolier- und Wärmeübertragungsölen	9	216	-	216
Inhalte von Öl-/Wasserabscheidern	41	3 815	2 185	1 630
Aufsaug- und Filtermaterialien (einschl. Ölfiler a.n.g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	31	1 194	353	841
Bleibatterien	13	1 495	-	1 495
Ölhaltige Abfälle	12	572	152	420
Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	62	54 294	38 365	15 929
Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten	60	13 969	632	13 337
Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	65	146 134	81 434	64 700
Anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	29	1 138	1 030	108
Asbesthaltige Baustoffe	70	3 731	3 611	120
Schlämme aus der physikalisch-chemischen Behandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	22	3 557	2 277	1 280
Deponiesickerwasser, das gefährliche Stoffe enthält	8	9 282	78	9 204
Holz, das gefährliche Stoffe enthält	9	1 718	97	1 622
Gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	23	394	343	52
Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze, die gefährliche Stoffe enthalten	7	311	33	278
Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten	22	1 115	1 003	112

1) Mehrfachnennungen möglich - 2) ab 2002 Änderung der Abfallarten aufgrund des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.3 Abfall

3.4.3.5 Über- und untertägige Verwertung von Abfällen 1999 - 2006

Jahr	Übertägig			Untertägig	
	Bau- und Abbruchabfälle	darunter		Abfälle aus thermischen Prozessen	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen
		Boden, Steine und Baggergut	Abfälle aus thermischen Prozessen		
Tonnen					
1999	7 576 311	6 636 676	219 020	216 391	327 186
2000	5 942 015	5 228 879	627 475	176 297	241 735
2001	5 564 323	4 866 242	180 446	141 677	355 699
2002	4 714 140	3 941 913	1 512 283	135 221	348 215
2003	4 620 923	3 820 444	1 120 503	113 012	350 311
2004	5 186 215	4 314 787	114 108	88 335	423 802
2005	4 227 565	3 753 420	39 560	93 022	553 604
2006	3 724 994	3 330 558	56 099	68 390	646 976

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallstatistik

3.4.4 Unfälle mit Schadstoffen

3.4.4.1 Unfälle von Gefahrguttransporten 1997 - 2007

Jahr	Unfälle insgesamt	Davon verursacht durch Fahrzeugführer von							
		Personenkraftwagen	Lastkraftwagen ohne Anhänger	Lastkraftwagen mit Anhängern	Sattelschleppern	anderen Zugmaschinen	Tankkraftwagen	Lastkraftwagen mit Spezialaufbau	übrigen Kraftfahrzeugen
1997	27	-	6	8	6	1	6	-	-
1998	18	-	5	3	4	-	5	1	-
1999	19	-	4	2	6	1	5	-	1
2000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2001	6	-	4	-	1	-	1	-	-
2002	11	-	1	4	1	-	5	-	-
2003	11	-	4	3	4	-	-	-	-
2004	4	-	2	-	1	-	1	-	-
2005	8	-	3	-	4	-	1	-	-
2006	7	-	1	2	4	-	-	-	-
2007	6	-	2	-	4	-	-	-	-

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Straßenverkehrsunfallstatistik

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.4 Unfälle mit Schadstoffen

3.4.4.2 Freisetzung von Gefahrgut bei Unfällen im Straßenverkehr 1997 - 2007

Nummer der Systematik	Gefahrgutklasse	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
		Anzahl										
1.	Explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoff	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.	Verdichtete, verflüssigte oder unter Druck gelöste Gase	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
3.	Entzündbare flüssige Stoffe	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
4.1.	Entzündbare feste Stoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4.2.	Selbstentzündliche Stoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4.3.	Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündliche Gase entwickeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5.1.	Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
5.2.	Organische Peroxide	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.1.	Giftige Stoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6.2.	Ekelerregende oder ansteckungsgefährliche Stoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7.	Radioaktive Stoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8.	Ätzende Stoffe	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9.	Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Sammelladung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gefahrgutfreisetzung insgesamt	2	1	2	-	-	1	-	-	-	-	-

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Straßenverkehrsunfallstatistik

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

3.4.4 Unfälle mit Schadstoffen

3.4.4.3 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 1997 - 2007

Jahr	Unfälle	Freigesetzte Menge	Darunter wiedergewonnene Menge	Wiedergewinnungsquote
	Anzahl	m ³		%

Umgang

1997	42	94,2	15,3	16,2
1998	54	2 663,2	175,7	6,6
1999	43	2 903,7	19,0	0,6
2000	25	1 238,5	3,9	0,3
2001	26	40,0	10,0	25,0
2002	35	215,5	20,6	9,6
2003	22	1 872,4	54,1	2,9
2004	26	448,0	19,8	4,4
2005	23	784,3	42,1	5,4
2006	13	1 605,6	71,6	4,5
2007	19	1 277,0	1,9	0,2

Beförderung

1997	43	24,0	11,4	47,5
1998	47	43,5	39,9	91,7
1999	69	10,5	8,7	82,9
2000	53	13,2	12,5	94,7
2001	46	22,8	14,6	64,0
2002	70	8,4	7,8	92,9
2003	54	8,2	7,7	93,9
2004	48	12,5	12,0	96,0
2005	48	14,9	14,0	94,2
2006	54	29,6	29,1	98,1
2007	51	16,4	14,9	90,9

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Unfälle beim Umgang und Beförderung wassergefährdender Stoffe

3. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

3.4 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

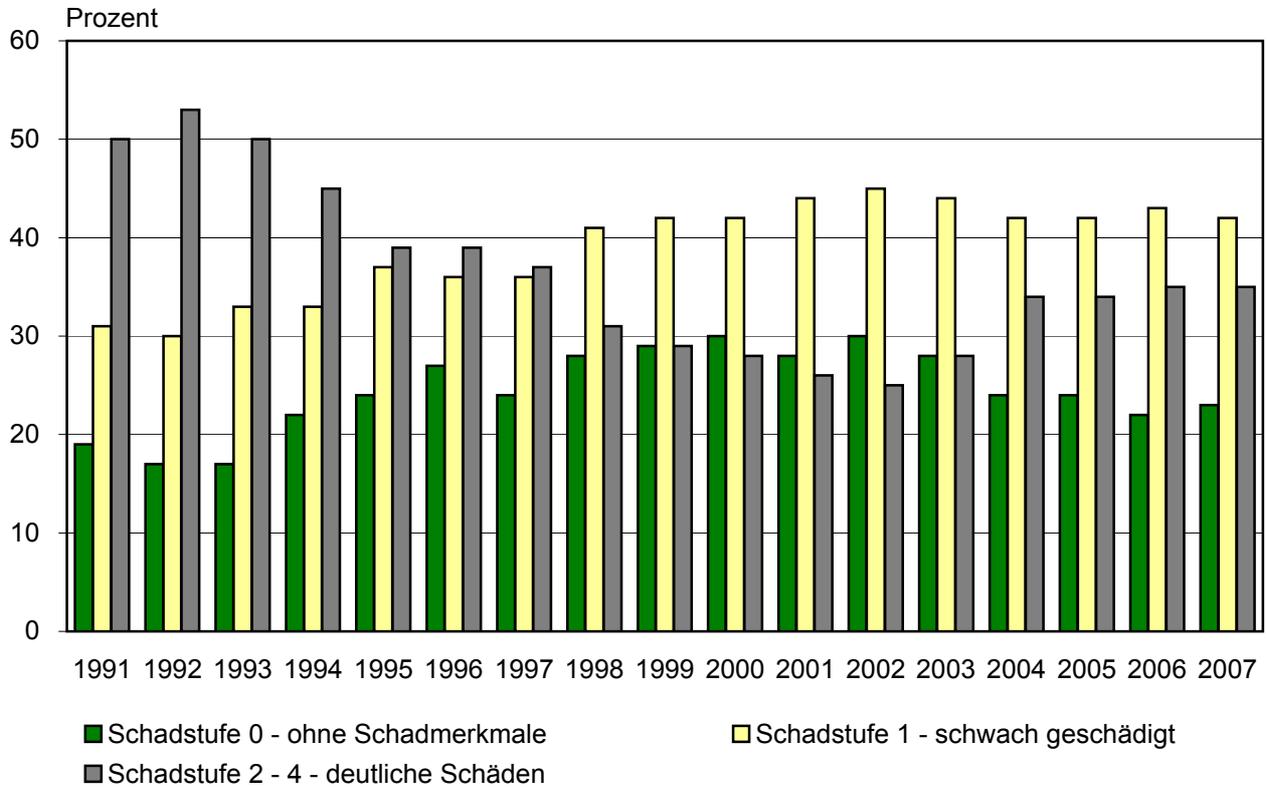
3.4.5 Inlandsabsatz von Düngemitteln 1997, 2002 - 2007

Nährstoff Düngemittel	Menge des im Düngemittel enthaltenen Nährstoffes im Wirtschaftsjahr ¹⁾						
	1997	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	Tonnen						
Stickstoff (N)	67 535	77 007	70 519	75 775	82 205	70 285	70 792
darunter							
Kalkammonsalpeter	34 895	34 523	30 714	34 061	32 553	23 380	28 185
Ammonnitrat-Harnstofflösung	18 738	15 445	15 718	13 827	15 515	13 473	14 217
Harnstoff	9 110	10 437	9 778	10 993	15 765	16 274	13 750
Phosphat (P₂O₅)	5 376	6 521	5 075	6 703	4 589	4 444	2 318
darunter							
Superphosphat ²⁾	1 170	2 152	2 176	1 932	1 626	1 171	1 003
PK - Dünger ³⁾	1 532	1 725	698	965	221	220	119
NP - Dünger ⁴⁾	1 118	1 079	583	1 300	1 672	1 782	366
NPK - Dünger ⁷⁾	1 198	1 386	1 410	2 438	1 043	1 150	691
Kali (K₂O)	8 714	7 576	6 569	7 735	4 862	5 445	4 081
darunter							
Kaliumchlorid ⁵⁾	4 697	3 627	3 949	3 908	3 286	3 866	3 137
PK - Dünger ³⁾	2 485	2 379	1 002	1 204	314	264	161
NK - Dünger ⁶⁾ und NPK - Dünger ⁷⁾	1 458	1 552	1 560	2 553	1 202	1 261	722
Kalk (CaO)	37 510	30 285	34 670	19 409	22 331	24 866	29 989
darunter							
kohlenaurer Kalk ⁸⁾	33 448	20 835	26 793	14 148	18 857	22 969	28 063

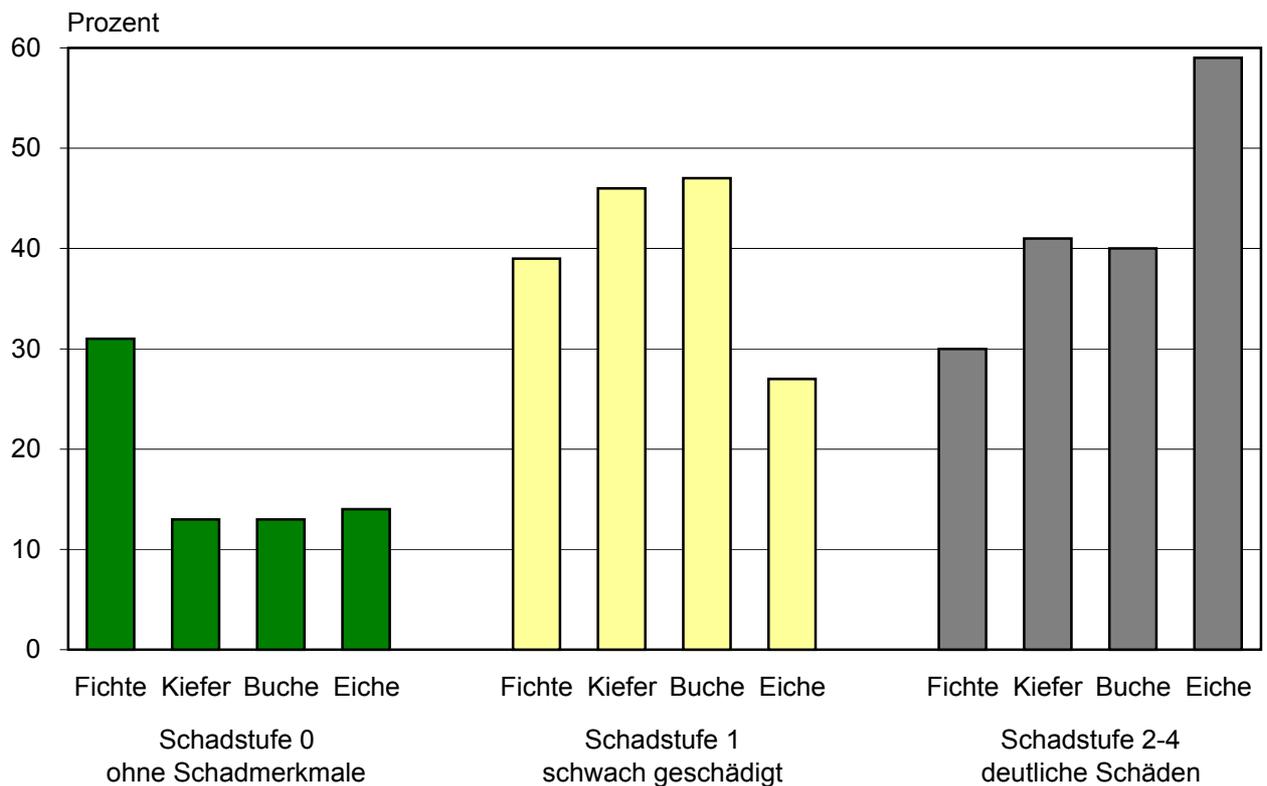
1) Das Wirtschaftsjahr beginnt am 1. Juli eines Jahres und endet am 30. Juni des folgenden Jahres. - 2) auch Triple-Superphosphat - 3) Phosphatkali - 4) Stickstoffphosphat - 5) einschließlich Kaliumchlorid mit Magnesium - 6) Stickstoffkali - 7) Stickstoffphosphatkali - 8) einschließlich kohlenaurer Kalk mit weicherdigem Rohphosphat --- Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden - Düngemittelstatistik

4. Umweltzustand, Schäden

Waldschäden 1991 - 2007 nach Schadstufen



Waldschäden 2007 nach Baumarten und Schadstufen



4. Umweltzustand, Schäden

4.1 Gefährdete Artengruppen 1997, 2002 - 2007^{*)}

Artengruppe	1997	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gefährdungskategorie	Artenzahl						
Wirbellose Tiere¹⁾	8 821	8 903	8 903	8 903	9 092	9 092	9 092
0 - ausgestorben, ausgerottet oder verschollen	875	838	838	838	861	861	861
1 - vom Aussterben bedroht	363	912	912	912	952	952	952
2 - stark gefährdet	489	977	977	977	1 000	1 000	1 000
3 - gefährdet	686	1 161	1 161	1 161	1 172	1 172	1 172
R - wegen Seltenheit potentiell gefährdet	466	495	495	495	500	500	500
Wirbeltiere¹⁾	326	302	302	302	302	302	302
0 - ausgestorben, ausgerottet oder verschollen	35	31	31	31	31	31	31
1 - vom Aussterben bedroht	36	32	32	32	32	32	32
2 - stark gefährdet	29	36	36	36	36	36	36
3 - gefährdet	65	46	46	46	46	46	46
R - wegen Seltenheit potentiell gefährdet	11	19	19	19	19	19	19
Pflanzen, Pflanzengesellschaften, Pilze und Biotoptypen²⁾	.	8 518	8 518	8 518	8 518	8 518	8 518
0 - ausgestorben, ausgerottet oder verschollen	.	599	599	599	599	599	599
1 - vom Aussterben bedroht	.	524	524	524	524	524	524
2 - stark gefährdet	.	618	618	618	618	618	618
3 - gefährdet	.	990	990	990	990	990	990
R - wegen Seltenheit potentiell gefährdet	.	758	758	758	758	758	758

*) Berücksichtigt sind die in Thüringen vorkommenden Pflanzen- und Tierarten, für die zum jeweiligen Zeitpunkt Check- und Rote Listen erarbeitet wurden. Zwischen 1983 und 1998 erschienen Checklisten zu 75 Tier- und 4 Pflanzengruppen. Es wurden 40 Rote Listen ausgewählter Pflanzen und Pilzarten, Pflanzengesellschaften, Biotoptypen und Tierartengruppen publiziert. - 1) ab 2001: Artenzahl nur noch für Artengruppen, für die Rote Listen vorliegen - 2) ungefähre Angabe --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

4. Umweltzustand, Schäden

4.2 Waldschäden 1991 - 2007 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen

K 2.38

Baumarten	Anteil der Schadstufen an den Probestämmen in %								
	Probestämme insgesamt			davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾
1991									
Fichte	24	29	47	.	.	.	.	.	.
Kiefer	12	24	64	.	.	.	.	.	.
Buche	11	40	49	.	.	.	.	.	.
Eiche	17	26	57	.	.	.	.	.	.
Baumarten insgesamt	19	31	50	.	.	.	.	.	.
1992									
Fichte	22	28	50	.	.	.	.	.	.
Kiefer	13	32	55	.	.	.	.	.	.
Buche	6	31	63	.	.	.	.	.	.
Eiche	16	26	58	.	.	.	.	.	.
Baumarten insgesamt	17	30	53	.	.	.	.	.	.
1993									
Fichte	22	34	44	.	.	.	.	.	.
Kiefer	20	32	48	.	.	.	.	.	.
Buche	7	32	61	.	.	.	.	.	.
Eiche	6	19	75	.	.	.	.	.	.
Baumarten insgesamt	17	33	50	.	.	.	.	.	.
1994									
Fichte	27	31	42	.	.	.	.	.	.
Kiefer	21	33	46	.	.	.	.	.	.
Buche	15	38	47	.	.	.	.	.	.
Eiche	6	18	76	.	.	.	.	.	.
Baumarten insgesamt	22	33	45	.	.	.	.	.	.
1995									
Fichte	31	34	35	.	.	.	.	.	.
Kiefer	22	43	35	.	.	.	.	.	.
Buche	12	40	48	.	.	.	.	.	.
Eiche	12	26	62	.	.	.	.	.	.
Baumarten insgesamt	24	37	39	.	.	.	.	.	.
1996									
Fichte	44	31	25	.	.	.	.	.	.
Kiefer	16	42	42	.	.	.	.	.	.
Buche	14	46	40	.	.	.	.	.	.
Eiche	0	10	90	.	.	.	.	.	.
Baumarten insgesamt	27	36	39	.	.	.	.	.	.

1) ohne Schadmerkmale - 2) schwach geschädigt - 3) deutliche Schäden --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Abteilung Forsten

4. Umweltzustand, Schäden

Noch: 4.2 Waldschäden 1991 - 2007 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen

K 2.38

Baumarten	Anteil der Schadstufen an den Probestämmen in %								
	Probestämme insgesamt			davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾
1997									
Fichte	32	34	34	.	.	.	.	.	.
Kiefer	18	44	38	.	.	.	.	.	.
Buche	17	42	41	.	.	.	.	.	.
Eiche	5	34	61	.	.	.	.	.	.
Baumarten insgesamt	24	36	37	.	.	.	.	.	.
1998									
Fichte	35	38	27	59	32	9	11	44	45
Kiefer	22	46	32	36	42	22	13	48	39
Buche	20	45	35	57	31	12	13	48	39
Eiche	16	37	47	40	33	27	6	39	55
Baumarten insgesamt	28	41	31	51	35	14	13	45	42
1999									
Fichte	39	37	24	65	27	8	15	46	39
Kiefer	22	46	32	35	49	16	14	44	42
Buche	16	49	35	50	40	10	9	51	40
Eiche	14	37	49	40	35	25	3	38	59
Baumarten insgesamt	29	42	29	52	35	13	13	47	40
2000									
Fichte	41	37	22	66	27	7	17	46	37
Kiefer	23	50	27	38	48	14	14	51	35
Buche	18	43	39	47	41	12	12	43	45
Eiche	14	43	43	37	35	28	3	47	50
Baumarten insgesamt	30	42	28	55	34	11	14	47	39
2001									
Fichte	39	39	22	63	29	8	16	49	35
Kiefer	23	49	26	42	42	16	11	54	35
Buche	15	47	37	46	40	14	9	48	43
Eiche	14	43	38	30	49	21	6	41	53
Baumarten insgesamt	28	44	26	50	36	14	13	49	38
2002									
Fichte	41	41	18	64	30	6	19	51	30
Kiefer	18	53	29	26	52	22	13	54	33
Buche	22	45	33	58	33	9	15	48	37
Eiche	16	47	37	41	36	23	5	52	43
Baumarten insgesamt	30	45	25	51	37	12	16	51	33

1) ohne Schadmerkmale - 2) schwach geschädigt - 3) deutliche Schäden --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Abteilung Forsten

4. Umweltzustand, Schäden

Noch: 4.2 Waldschäden 1991 - 2007 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen

K 2.38

Baumarten	Anteil der Schadstufen an den Probestämmen in %								
	Probestämme insgesamt			davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾	Schadstufe 0 ¹⁾	Schadstufe 1 ²⁾	Schadstufe 2 - 4 ³⁾
2003									
Fichte	40	38	22	65	28	7	18	47	35
Kiefer	16	51	33	26	51	23	17	52	31
Buche	24	44	32	62	26	12	15	48	37
Eiche	11	46	43	30	48	22	4	45	51
Baumarten insgesamt	28	44	28	51	36	13	15	49	37
2004									
Fichte	36	39	25	59	30	11	14	47	39
Kiefer	11	51	38	18	50	32	7	51	42
Buche	13	37	50	41	35	24	7	37	56
Eiche	9	41	50	23	38	39	2	42	56
Baumarten insgesamt	24	42	34	45	36	19	10	46	44
2005									
Fichte	35	40	25	58	32	11	15	47	38
Kiefer	10	50	40	15	53	32	7	48	45
Buche	12	42	46	50	27	23	5	45	51
Eiche	9	29	62	26	33	41	2	28	71
Baumarten insgesamt	24	42	34	45	37	18	10	46	44
2006									
Fichte	33	41	26	54	34	12	14	46	40
Kiefer	9	50	41	16	54	30	6	48	46
Buche	12	43	45	47	30	23	5	45	50
Eiche	11	27	62	35	34	31	1	24	75
Baumarten insgesamt	22	43	35	44	39	17	9	46	45
2007									
Fichte	31	39	30	50	37	13	13	40	47
Kiefer	13	46	41	21	51	18	9	44	47
Buche	13	47	40	43	40	17	6	49	45
Eiche	14	27	59	48	28	24	0	26	74
Baumarten insgesamt	23	42	35	43	41	16	9	43	48

1) ohne Schadmerkmale - 2) schwach geschädigt - 3) deutliche Schäden --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Abteilung Forsten

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

4.3.1 Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte

Lfd. Nr.	Beschaffenheit Inhaltsstoff	Einheit	Mess		
			Grundnetz		
			Heiligenstadt	Saaldorf	Schwarzbach
			Mittel		
1997					
1	Säuregehalt	pH - Wert	7,8	7,9	5,8
2	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	363	254	267
3	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	8,5	5,4	6,0
4	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	8,50	5,20	1,48
5	Natrium (Na)	mg/l	11,0	10,5	7,0
6	Kalium (K)	mg/l	1,70	0,61	3,80
7	Calcium (Ca)	mg/l	7,8	7,9	5,8
8	Magnesium (Mg)	mg/l	13,5	7,2	6,7
9	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,050	0,040	0,750
10	Mangan (Mn)	mg/l	< 0,001	0,030	0,030
11	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,090	0,040	0,090
12	Chlorid (Cl)	mg/l	5,4	4,2	13,7
13	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,01	< 0,01	< 0,01
14	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,2	0,1	47,3
15	Sulfat (SO ₄)	mg/l	11,5	14,5	29,7
16	Aluminium (Al)	mg/l	< 0,01	0,080	0,04
1998					
17	Säuregehalt	pH - Wert	7,8	8,00	5,855
18	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	256	193,65	208
19	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	15,5	7,30	7,25
20	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	9,45	5,75	1,55
21	Natrium (Na)	mg/l	10,5	10,50	5,9
22	Kalium (K)	mg/l	1,70	0,55	3,25
23	Calcium (Ca)	mg/l	70,0	28,00	30,0
24	Magnesium (Mg)	mg/l	24,0	14,50	13,4
25	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,04	0,13	0,465
26	Mangan (Mn)	mg/l	< 0,05	0,03	0,018
27	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,023	0,02	0,024
28	Chlorid (Cl)	mg/l	5,7	3,45	13,5
29	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,01	< 0,01	< 0,01
30	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,0	1,10	45,5
31	Sulfat (SO ₄)	mg/l	14,5	11,50	27
32	Aluminium (Al)	mg/l	0,015	< 0,01	0,03

1) Emittentennetz Landwirtschaft - 2) Emittentennetz Versauerung - 3) als Maß für den Salzgehalt; Angabe in Mikrosiemens pro Zentimeter (µS/cm) - 4) Angabe in Grad deutscher Härte (°dH) --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

Schäden

beschaffenheit

Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2007

stelle					Lfd. Nr.
Grundnetz	Landwirtschaft ¹⁾		Versauerung ²⁾		
Hottelstedt	Bösleben	Löhma	Heyda	Steinach	
wert					
1997					
7,0	7,3	7,1	3,8	4,9	1
1 115	1 152	764	230	67	2
33,0	34,6	19,6	2,5	0,7	3
21,00	16,40	9,48	< 0,3	0,07	4
7,1	8,5	6,7	2,9	1,6	5
5,2	2,50	0,55	3,7	0,59	6
7,0	7,3	7,1	3,8	4,9	7
65,0	60,9	12,8	4,3	1,3	8
0,070	0,064	< 0,02	0,415	0,020	9
0,030	< 0,02	< 0,02	0,398	0,090	10
0,010	0,039	< 0,01	0,090	0,020	11
37,5	45,1	32,0	6,7	2,9	12
0,035	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,010	13
13,9	69,3	78,8	0,4	3,6	14
155,0	222,3	93,6	61,5	16,3	15
< 0,01	.	.	4,130	0,750	16
1998					
7,2	7,4	7,1	4,0	5,2	17
868	1 159	1 090,38	193	50	18
36,5	35,8	31,67	2,4	1,0	19
17,00	15,1	13,41	0,10	0,13	20
6,3	7,3	7,36	3,4	1,7	21
3,95	6,55	3,98	3,79	0,68	22
130,0	155,0	145,30	6,9	5,3	23
80,5	64,5	58,23	4,1	1,5	24
0,205	0,048	0,03	0,476	< 0,01	25
0,039	0,001	0,003	0,398	0,066	26
< 0,01	< 0,01	0,04	0,030	< 0,02	27
33,5	44,1	43,21	7,2	2,8	28
< 0,01	< 0,01	0,02	0,01	< 0,01	29
23,5	64,0	54,57	< 0,7	2,6	30
125,0	222,5	208,91	55,8	15,7	31
< 0,01	.	0,01	3,242	0,641	32

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

Noch: 4.3.1 Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte

Lfd. Nr.	Beschaffenheit Inhaltsstoff	Einheit	Mess		
			Grundnetz		
			Heiligenstadt	Saaldorf	Schwarzbach
			Mittel		
1999					
1	Säuregehalt	pH - Wert	7,8	7,94	5,91
2	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	342	232,5	245
3	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	8,7	5,25	5
4	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	9,25	6,1	1,15
5	Natrium (Na)	mg/l	11	11	7,35
6	Kalium (K)	mg/l	1,7	0,62	4,05
7	Calcium (Ca)	mg/l	40,5	27,5	28,5
8	Magnesium (Mg)	mg/l	13,5	6,8	5,2
9	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,205	1,51	1,075
10	Mangan (Mn)	mg/l	< 0,015	0,06	0,024
11	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,01	0,01	0,03
12	Chlorid (Cl)	mg/l	3,7	3,55	20,65
13	Nitrit (NO ₂)	mg/l	0,01	< 0,01	0,01
14	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,2	< 0,01	42,85
15	Sulfat (SO ₄)	mg/l	11,9	12,5	29,35
16	Aluminium (Al)	mg/l	< 0,01	0,08	0,088
2000					
17	Säuregehalt	pH - Wert	7,8	7,83	5,77
18	Leitfähigkeit ⁴⁾	µS/cm	340	231	254
19	Gesamthärte ⁵⁾	°dH	8,95	5,6	5
20	Karbonathärte ⁵⁾	°dH	9,1	6	1,4
21	Natrium (Na)	mg/l	11,3	11,3	8,15
22	Kalium (K)	mg/l	1,8	0,8	4
23	Calcium (Ca)	mg/l	41,1	27,9	25,65
24	Magnesium (Mg)	mg/l	13,9	7,4	6,2
25	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,206	0,859	0,832
26	Mangan (Mn)	mg/l	0,004	0,06	0,024
27	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,1	0,01	0,025
28	Chlorid (Cl)	mg/l	5,4	4,2	20,5
29	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,01	< 0,01	0,02
30	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,2	0,5	49,5
31	Sulfat (SO ₄)	mg/l	12,5	12,5	23,5
32	Aluminium (Al)	mg/l	0,02	0,02	0,015

1) Emittentennetz Landwirtschaft - 2) Emittentennetz Versauerung - 3) als Maß für den Salzgehalt; Angabe in Mikrosiemens pro Zentimeter (µS/cm) - 4) Angabe in Grad deutscher Härte (°dH) --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

Schäden

beschaffenheit

Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2007

stelle					Lfd. Nr.
Grundnetz	Landwirtschaft ¹⁾		Versauerung ²⁾		
Hottelstedt	Bösleben	Löhma	Heyda	Steinach	
wert					
1999					
7,2	7,3	7,4	3,9	5,5	1
1 052	1 132	745,13	226	54	2
33	35,1	21,43	2,6	0,9	3
21	16,5	9,84	.	1,6	4
6,9	6,5	5,98	4,3	2,1	5
5,4	1,9	1,82	3,44	0,62	6
134	150	128,75	10,7	3,5	7
61	61	12,58	4,9	1,8	8
1,1	0,083	0,07	0,812	0,025	9
0,036	< 0,01	< 0,01	0,351	0,045	10
< 0,01	0,07	< 0,01	0,023	0,017	11
43	39,2	31,31	7,8	1,5	12
0,04	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01	13
13	63,7	82,93	0,2	4	14
180	221	89,98	60,6	14	15
.	.	.	2,593	0,271	16
2000					
7,21	7,48	7,46	3,8	5	17
986	1 161	747,5	224	58	18
33,9	33,3	20,8	2,4	0,8	19
21,2	16,3	9,8	0,21	0,43	20
7,7	9,4	7,6	3,0	1,6	21
5,7	2,8	0,88	3,27	0,63	22
131	135,5	124,5	9,3	3,5	23
67,3	61,25	12,3	4,5	1,5	24
0,214	0,017	0,022	0,552	0,016	25
0,025	< 0,01	< 0,01	0,413	0,073	26
< 0,01	0,02	< 0,01	0,261	0,11	27
40	35,8	29	7	2,1	28
0,01	0,02	< 0,01	0,007	< 0,01	29
8,1	60,5	77	1,1	3,3	30
140	216	82	64,3	16,4	31
0,02	.	.	3,817	0,658	32

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

Noch: 4.3.1 Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte

Lfd. Nr.	Beschaffenheit Inhaltsstoff	Einheit	Mess		
			Grundnetz ¹⁾		
			Heiligenstadt	Saaldorf	Schwarzbach
			Mittel		
2001					
1	Säuregehalt	pH - Wert	7,7	7,9	5,8
2	Leitfähigkeit ⁴⁾	µS/cm	343	254,5	239,5
3	Gesamthärte ⁵⁾	°dH	9,1	5,6	4,7
4	Karbonathärte ⁵⁾	°dH	9,2	5,9	1,5
5	Natrium (Na)	mg/l	11,6	10,8	8,1
6	Kalium (K)	mg/l	1,7	0,55	3,7
7	Calcium (Ca)	mg/l	41,5	26,9	24,2
8	Magnesium (Mg)	mg/l	14,4	7,8	5,6
9	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,19	1,41	1,1
10	Mangan (Mn)	mg/l	0,01	0,04	0,02
11	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,1	< 0,01	< 0,01
12	Chlorid (Cl)	mg/l	5,6	3,9	17,6
13	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,01	< 0,01	0,02
14	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,7	0,2	42,5
15	Sulfat (SO ₄)	mg/l	12,5	12,5	23
16	Aluminium (Al)	mg/l	0,03	0,02	0,03
2002					
17	Säuregehalt	pH - Wert	7,795	7,855	5,915
18	Leitfähigkeit ⁴⁾	µS/cm	338	230	220,5
19	Gesamthärte ⁵⁾	°dH	9,1	5,4	4,55
20	Karbonathärte ⁵⁾	°dH	8,95	5,85	1,75
21	Natrium (Na)	mg/l	11,25	10,75	8
22	Kalium (K)	mg/l	1,7	0,7	3,65
23	Calcium (Ca)	mg/l	41,5	27,1	23,05
24	Magnesium (Mg)	mg/l	14,35	7,05	5,7
25	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,26	0,112	2,079
26	Mangan (Mn)	mg/l	0,01	0,036	0,03
27	Ammonium (NH ₄)	mg/l	< 0,01	< 0,01	0,07
28	Chlorid (Cl)	mg/l	5,9	5,55	14,8
29	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,01	< 0,01	0,02
30	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,2	0,3	33
31	Sulfat (SO ₄)	mg/l	12,5	12,5	22
32	Aluminium (Al)	mg/l	< 0,02	< 0,01	0,03

1) ab 2002 Messstelle Hottelstedt nicht mehr nutzbar, Ersatz durch die Messstelle Ottstedt am Berge - 2) Emittentennetz Landwirtschaft - 3) Emittentennetz Versauerung - 4) als Maß für den Salzgehalt; Angabe in Mikrosiemens pro Zentimeter (µS/cm) - 5) Angabe in Grad deutscher Härte (°dH) --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

Schäden

beschaffenheit

Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2007

stelle					Lfd. Nr.
Grundnetz ¹⁾	Landwirtschaft ²⁾		Versauerung ³⁾		
Ottstedt am Berge	Bösleben	Löhma	Heyda	Steinach	
wert					
2001					
.	7,3	7,4	3,8	4,6	1
.	1136,3	711,3	202	48	2
.	36,3	20,3	1,9	0,88	3
.	16,8	9,3	.	0,17	4
.	9	8,2	3,8	1,4	5
.	2,6	0,92	3,4	0,49	6
.	145,5	123,8	7,4	1,4	7
.	66,8	13	4	2,2	8
.	0,2	0,02	0,78	< 0,01	9
.	< 0,01	< 0,01	0,41	0,05	10
.	0,03	0,05	< 0,01	< 0,01	11
.	51,3	35,8	8,2	1,1	12
.	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01	13
.	61	83	< 0,01	1,7	14
.	242,5	85,5	59,5	13,7	15
.	.	.	3,2	0,39	16
2002					
7,385	7,16	7,223	3,73	4,5	17
777,5	1073,5	707,5	195	48,666	18
23,45	35,25	19,75	1,33	0,64	19
15,15	17,25	9,5	< 0,1	0,13	20
7,25	8,925	7,9	3,23	1,43	21
3,35	2,6	0,8	3	0,766	22
98,45	147,5	120	4,73	0,666	23
42,05	62,75	11,75	3,4	1,8	24
0,023	0,042	0,026	1,31	0,013	25
< 0,001	< 0,01	< 0,01	0,276	0,05	26
< 0,01	0,14	0,04	0,04	0,05	27
21,25	37	34	6,63	0,956	28
< 0,01	0,015	0,01	< 0,01	< 0,01	29
36,5	65	83,25	< 0,01	2,23	30
88	219,5	86,25	49,666	15	31
0,03	.	.	2,166	0,353	32

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

Noch: 4.3.1 Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte

Lfd. Nr.	Beschaffenheit Inhaltsstoff	Einheit	Mess		
			Grundnetz		
			Heiligenstadt	Saaldorf	Ottstedt am Berge
			Mittel		
2003²⁾					
1	Säuregehalt	pH - Wert	7,23	7,875	7,265
2	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	338	231,5	842
3	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	8,1	5,35	25,5
4	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	.	5,9	17
5	Natrium (Na)	mg/l	11,3	10,65	7,7
6	Kalium (K)	mg/l	1,4	< 1	2,7
7	Calcium (Ca)	mg/l	37,1	27	107,5
8	Magnesium (Mg)	mg/l	12,6	6,95	45,65
9	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,253	1,2	0,024
10	Mangan (Mn)	mg/l	0,013	0,04	0,004
11	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,03	0,04	0,045
12	Chlorid (Cl)	mg/l	5,5	4,2	19,9
13	Nitrit (NO ₂)	mg/l	0,02	0,025	0,02
14	Nitrat (NO ₃)	mg/l	3,27	< 0,66	44,46
15	Sulfat (SO ₄)	mg/l	9,7	12,75	94,6
16	Aluminium (Al)	mg/l	0,008	0,078	0,026
2004					
17	Säuregehalt	pH - Wert	7,69	7,63	7,05
18	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	335,5	201	1049,5
19	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	8,4	5,25	32,5
20	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	8,9	5,9	20
21	Natrium (Na)	mg/l	10,1	10	7
22	Kalium (K)	mg/l	1,85	0,95	3,5
23	Calcium (Ca)	mg/l	38,25	27	133,5
24	Magnesium (Mg)	mg/l	13,2	6,25	57,7
25	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,235	1,2	0,069
26	Mangan (Mn)	mg/l	0,01	0,52	< 0,003
27	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,02	< 0,01	0,04
28	Chlorid (Cl)	mg/l	5,3	3,1	29,25
29	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,02	< 0,01	0,015
30	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,25	< 0,1	63,32
31	Sulfat (SO ₄)	mg/l	12,4	13	128,5
32	Aluminium (Al)	mg/l	0,006	0,13	0,007

1) Sondermessnetz Landwirtschaft - 2) Das Emittentenmessnetz Versauerung wurde 2003 aufgelöst. Die Messstellen wurden in das Grundnetz, die Messstelle Schwarzbach ab 2003 in das Sondermessnetz Landwirtschaft integriert. Die Messstelle Heyda wurde zum Jahresende 2002 eingestellt und durch die Messstelle Elgersburg (Carolinenquelle) ersetzt. - 3) als Maß für den Salzgehalt; Angabe in Mikrosiemens pro Zentimeter (µS/cm) - 4) Angabe in Grad deutscher Härte (°dH) --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

Schäden

beschaffenheit

Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2007

stelle					Lfd. Nr.
Grundnetz		Landwirtschaft ¹⁾			
Elgersburg	Steinach	Bösleben	Löhma	Schwarzbach	
wert					
2003²⁾					
7,65	4,96	7,35	7,5	5,9	1
88,5	50	1037	697	233	2
1,4	0,75	39,5	20	4	3
0,4	0,2	16,5	9,45	1,4	4
3,15	2,95	9	7,35	7	5
4,75	< 1	2,75	0,95	3,1	6
8,1	3,15	150	120	22	7
1,15	1,35	60	12	5	8
0,018	0,024	0,2	0,014	0,888	9
0,002	0,049	0,014	< 0,01	0,014	10
0,03	0,02	0,01	0,185	0,01	11
3,4	1,15	39	29,5	13,5	12
0,02	0,02	0,025	0,025	0,01	13
8,96	2,33	69,5	88	39,5	14
19,1	14,8	218	82,5	19,5	15
0,022	0,406	.	.	.	16
2004					
7,39	4,93	7,43	7,36	5,79	17
90,5	47,5	1055	753,5	301	18
1,05	0,6	36,5	20	5,6	19
0,4	0,3	16,5	9,35	1,1	20
2,5	1,7	9,55	9,95	9,85	21
4,8	0,85	2,6	0,8	3,65	22
5,7	2,15	140	130	30	23
0,95	1,45	57,5	12,1	6,5	24
0,073	0,03	0,04	0,05	0,95	25
0,002	0,016	< 0,01	< 0,01	0,018	26
< 0,01	0,03	< 0,01	< 0,01	0,03	27
3,85	1,45	36,05	35,3	20,35	28
0,007	< 0,01	< 0,01	< 0,01	0,015	29
8,35	3,15	53,95	91,3	72,2	30
21,5	13	219,5	80,35	19,8	31
0,008	0,005	.	.	.	32

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

Noch: 4.3.1 Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte

Lfd. Nr.	Beschaffenheit Inhaltsstoff	Einheit	Mess		
			Grundnetz		
			Heiligenstadt	Saaldorf	Ottstedt am Berge
			Mittel		
2005					
1	Säuregehalt	pH - Wert	7,52	7,74	7,48
2	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	336	221	1030
3	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	8,5	5,4	34
4	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	.	.	.
5	Natrium (Na)	mg/l	10,8	11	6,5
6	Kalium (K)	mg/l	1,5	0,6	3,2
7	Calcium (Ca)	mg/l	38,7	27,1	137
8	Magnesium (Mg)	mg/l	13,4	6,9	62,6
9	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,274	1,08	0,01
10	Mangan (Mn)	mg/l	0,007	0,046	0,004
11	Ammonium (NH ₄)	mg/l	< 0,01	0,015	0,022
12	Chlorid (Cl)	mg/l	5,6	3,8	32,1
13	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,02	< 0,02	< 0,02
14	Nitrat (NO ₃)	mg/l	5,36	< 0,4	69,5
15	Sulfat (SO ₄)	mg/l	15,4	14,5	125
16	Aluminium (Al)	mg/l	< 0,01	< 0,01	< 0,01
2006					
17	Säuregehalt	pH - Wert	7,60	7,56	7,25
18	Leitfähigkeit ³⁾	µS/cm	315	217	995
19	Gesamthärte ⁴⁾	°dH	9,0	5,7	32
20	Karbonathärte ⁴⁾	°dH	9,0	5,9	21
21	Natrium (Na)	mg/l	11,0	11,0	6,4
22	Kalium (K)	mg/l	1,6	0,8	3,1
23	Calcium (Ca)	mg/l	41,0	29,0	130
24	Magnesium (Mg)	mg/l	14,0	7,2	62,0
25	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,32	0,81	< 0,005
26	Mangan (Mn)	mg/l	0,011	0,055	< 0,001
27	Ammonium (NH ₄)	mg/l	< 0,03	< 0,015	< 0,015
28	Chlorid (Cl)	mg/l	5,3	3,5	36,0
29	Nitrit (NO ₂)	mg/l	< 0,02	< 0,02	< 0,02
30	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,21	< 0,65	61,97
31	Sulfat (SO ₄)	mg/l	11,0	14,0	110
32	Aluminium (Al)	mg/l	< 0,005	0,15	< 0,005

1) Sondermessnetz Landwirtschaft - 2) Die Messtelle Bösleben (Ilm-Kreis) wurde zum Ende des Jahres 2005 eingestellt; ab dem Jahr 2006 ist als Ersatz die vom Belastungsprofil ähnliche Meßstelle Backleben (Landkreis Sömmerda) angegeben. - 3) als Maß für den Salzgehalt; Angabe in Mikrosiemens pro Zentimeter (µS/cm) - 4) Angabe in Grad deutscher Härte (°dH) --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

Schäden

beschaffenheit

Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2007

stelle					Lfd. Nr.
Grundnetz		Landwirtschaft ¹⁾			
Elgersburg	Steinach	Bösleben/Backleben ²⁾	Löhma	Schwarzbach	
wert					
2005					
7,36	4,86	7,46	7,39	5,65	1
87,8	43	1060	730	281	2
1,3	0,6	32,5	19	6,1	3
.	.	14	9,2	1,35	4
2,6	1,4	10,7	11,5	9,5	5
5,2	0,5	3,8	0,8	3,95	6
7,1	2,3	150	125	30	7
1,2	1,2	57	13,5	6,5	8
0,008	0,023	< 0,01	0,021	1,3	9
< 0,003	0,051	< 0,01	< 0,01	0,034	10
0,026	0,019	< 0,005	0,01	0,047	11
3,6	2,2	37	36,15	19,65	12
< 0,02	< 0,02	< 0,01	< 0,01	0,02	13
9,52	1,59	59,1	83,9	62,35	14
21,8	14,5	202	80,45	17,65	15
< 0,01	< 0,01	.	.	.	16
2006					
6,71	4,48	7,32	7,26	5,68	17
85,7	45	2790	665	267	18
1,3	0,7	100	20	5,0	19
0,4	0,2	13,2	9,5	1,3	20
2,8	1,4	23,0	9,7	11,0	21
5,5	0,7	11,0	0,9	4,2	22
7,5	2,6	590	120	26	23
1,1	1,3	90	12,0	6,1	24
0,027	0,038	0,012	0,024	2,5	25
< 0,001	0,054	< 0,001	< 0,001	0,029	26
0,155	< 0,015	0,04	< 0,015	0,109	27
3,7	1,1	55	37,0	26,0	28
< 0,02	< 0,02	0,09	< 0,02	< 0,02	29
8,85	2,08	66,4	88,5	53,12	30
19,0	13,0	1500	76,0	19,0	31
< 0,005	0,4	< 0,005	< 0,005	< 0,005	32

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

Noch: 4.3.1 Grundwasserbeschaffenheit für ausgewählte

Lfd. Nr.	Beschaffenheit Inhaltsstoff	Einheit	Mess		
			Grundnetz		
			Heiligenstadt	Saaldorf	Ottstedt am Berge
			Mittel		
2007					
1	Säuregehalt	pH - Wert	7,57	7,87	7,22
2	Leitfähigkeit ²⁾	µS/cm	321	218	1030
3	Gesamthärte ³⁾	°dH	9,0	5,2	34
4	Karbonathärte ³⁾	°dH	9,0	6,4	28
5	Natrium (Na)	mg/l	11,6	9,7	6,9
6	Kalium (K)	mg/l	1,8	0,5	3,4
7	Calcium (Ca)	mg/l	41,1	26,2	136
8	Magnesium (Mg)	mg/l	14,1	6,7	65,5
9	Eisen (Fe) gesamt	mg/l	0,48	0,69	0,004
10	Mangan (Mn)	mg/l	0,016	0,05	< 0,0025
11	Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,0206	0,0322	0,0232
12	Chlorid (Cl)	mg/l	5,6	4,6	35,3
13	Nitrit (NO ₂)	mg/l	0,023	< 0,0132	< 0,0132
14	Nitrat (NO ₃)	mg/l	4,47	0,509	69,9
15	Sulfat (SO ₄)	mg/l	15,1	21,9	115
16	Aluminium (Al)	mg/l	0,055	0,03	< 0,01

1) Sondermessnetz Landwirtschaft - 2) als Maß für den Salzgehalt; Angabe in Mikrosiemens pro Zentimeter (µS/cm) - 3) Angabe in Grad deutscher Härte (°dH) --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

Schäden

beschaffenheit

Messstellen verschiedener Messnetze 1997 - 2007

stelle					Lfd. Nr.
Grundnetz		Landwirtschaft ¹⁾			
Elgersburg	Steinach	Backleben	Löhma	Schwarzbach	
wert					
2007					
6,67	5,32	8,02	7,05	5,83	1
143	43,8	2670	719	275	2
3	< 0,61	110	18	5	3
2	0,2	14	15	1,4	4
2,1	< 1,5	19,9	10,5	9,5	5
2,5	< 0,35	8,4	1,9	3,7	6
19,4	< 2,5	636	109	26,1	7
1,4	1,2	96,1	10,3	5,8	8
0,518	0,012	0,017	< 0,0037	1,45	9
0,021	0,044	< 0,0025	< 0,0025	0,024	10
0,0245	0,146	0,335	0,0824	0,0747	11
4,1	1,3	58,4	34	17,5	12
0,0362	< 0,0132	0,243	0,0395	0,0296	13
6,86	3,01	56,7	88,49	68,6	14
22,4	10,6	1400	72,6	19	15
0,065	0,3	0,042	0,023	0,073	16

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

4.3.2 Niederschlagsbeschaffenheit für

Lfd. Nr.	Stoffeintrag	Einheit	Mess			
			Artern		Dornburg	
			1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
1996						
1	Versauerungskapazität des Niederschlags (H ⁺)	kg/ha	0,018	0,081	0,051	0,35
2	Calcium (Ca)	kg/ha	2,67	5,44	13,74	21,76
3	Magnesium (Mg)	kg/ha	1,36	2,96	5,54	7,43
4	Schwefel (SO ₄ - S)	kg/ha	1,10	2,76	6,11	4,63
5	Gesamtstickstoff (N _{ges})	kg/ha	4,38	8,59	10,68	12,82
6	Niederschlag ¹⁾	mm	194	377	170	430
1997						
7	Versauerungskapazität des Niederschlags (H ⁺)	kg/ha	0,04	0,06	.	.
8	Calcium (Ca)	kg/ha	4,85	6,33	.	.
9	Magnesium (Mg)	kg/ha	0,99	0,67	.	.
10	Schwefel (SO ₄ - S)	kg/ha	2,24	5,74	.	.
11	Gesamtstickstoff (N _{ges})	kg/ha	5,56	6,95	.	.
12	Niederschlag ¹⁾	mm	221	387	.	.
1998						
13	Versauerungskapazität des Niederschlags (H ⁺)	kg/ha	0,03	0,01	.	.
14	Calcium (Ca)	kg/ha	3,22	2,04	.	.
15	Magnesium (Mg)	kg/ha	0,48	0,24	.	.
16	Schwefel (SO ₄ - S)	kg/ha	3,16	2,45	.	.
17	Gesamtstickstoff (N _{ges})	kg/ha	5,39	5,37	.	.
18	Niederschlag ¹⁾	mm	199	345	.	.
1999						
19	Versauerungskapazität des Niederschlags (H ⁺)	kg/ha	0,03	0,04	.	.
20	Calcium (Ca)	kg/ha	5,54	3,14	.	.
21	Magnesium (Mg)	kg/ha	0,57	0,33	.	.
22	Schwefel (SO ₄ - S)	kg/ha	3,22	2,1	.	.
23	Gesamtstickstoff (N _{ges})	kg/ha	8,27	4,93	.	.
24	Niederschlag ¹⁾	mm	279	261	.	.

1) Die Angaben für den Niederschlag wurden höhen- und windfehlerkorrigiert verwendet. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt -Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

Schäden

beschaffenheit

ausgewählte Messstationen 1996 - 2003

station						Lfd. Nr.
Zeulenroda		Meiningen		Steinach		
1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	
1996						
.	.	0,056	0,079	0,064	0,152	1
.	.	1,83	5,13	13,0	8,67	2
.	.	2,13	3,77	3,26	3,32	3
.	.	1,61	2,67	4,05	2,91	4
.	.	6,16	8,03	12,71	5,78	5
.	.	261	435	626	578	6
1997						
0,046	0,04	0,024	0,042	0,024	0,025	7
3,62	8,38	2,06	4,33	5,23	5,42	8
1,00	1,84	0,95	0,58	1,03	1,39	9
2,93	7,63	1,40	3,74	2,64	4,10	10
5,76	1,30	7,94	5,23	13,92	2,64	11
310	324	309	299	652	578	12
1998						
0,03	0,04	0,03	0,03	0,1	0,05	13
2,19	2,62	3,39	3,74	1,72	7,33	14
0,3	0,49	0,35	0,43	0,58	1,94	15
2,9	2,64	3,32	3,01	3,84	7,72	16
4,92	4,17	4,76	7,4	4,95	6,61	17
269	416	246	532	547	1 195	18
1999						
0,06	0,03	0,04	0,03	0,09	0,07	19
1,53	1,52	1,88	4,01	7,68	7,92	20
0,28	0,16	0,21	0,28	1,71	1,27	21
3,03	1,79	2,21	2,21	6,76	5,3	22
5,43	2,87	5,15	5,99	13,42	11,17	23
363	309	334	393	650	777	24

4. Umweltzustand,

4.3 Wasser

Noch: 4.3.2 Niederschlagsbeschaffenheit für

Lfd. Nr.	Stoffeintrag	Einheit	Mess			
			Artern		Dornburg	
			1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
2000						
1	Versauerungskapazität des Niederschlags (H ⁺)	kg/ha	0,02	0,01	.	.
2	Calcium (Ca)	kg/ha	2,97	3,63	.	.
3	Magnesium (Mg)	kg/ha	0,43	0,39	.	.
4	Schwefel (SO ₄ - S)	kg/ha	2,68	1,75	.	.
5	Gesamtstickstoff (N _{ges})	kg/ha	5,16	4,12	.	.
6	Niederschlag ¹⁾	mm	252	211	.	.
2001						
7	Versauerungskapazität des Niederschlags (H ⁺)	kg/ha	0,02	0,03	.	.
8	Calcium (Ca)	kg/ha	0,93	2,35	.	.
9	Magnesium (Mg)	kg/ha	0,13	0,28	.	.
10	Schwefel (SO ₄ - S)	kg/ha	1,09	1,51	.	.
11	Gesamtstickstoff (N _{ges})	kg/ha	2,8	3,39	.	.
12	Niederschlag ¹⁾	mm	206	279	.	.
2002						
13	Versauerungskapazität des Niederschlags (H ⁺)	kg/ha	0,01	0,03	.	.
14	Calcium (Ca)	kg/ha	2,03	2,64	.	.
15	Magnesium (Mg)	kg/ha	0,27	0,47	.	.
16	Schwefel (SO ₄ - S)	kg/ha	1,95	2,16	.	.
17	Gesamtstickstoff (N _{ges})	kg/ha	4,09	3,78	.	.
18	Niederschlag ¹⁾	mm	273	337	.	.
2003						
19	Versauerungskapazität des Niederschlags (H ⁺)	kg/ha	0,01	0,04	.	.
20	Calcium (Ca)	kg/ha	2,32	1,13	.	.
21	Magnesium (Mg)	kg/ha	0,23	0,16	.	.
22	Schwefel (SO ₄ - S)	kg/ha	2,31	1,13	.	.
23	Gesamtstickstoff (N _{ges})	kg/ha	5,7	2,4	.	.
24	Niederschlag ¹⁾	mm	195	167	.	.

1) Die Angaben für den Niederschlag wurden höhen- und windfehlerkorrigiert verwendet. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt -Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

Schäden

beschaffenheit

ausgewählte Messstationen 1996 - 2003

station						Lfd. Nr.
Zeulenroda		Meiningen		Steinach		
1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	
2000						
0,04	0,02	0,04	0,01	0,05	0,01	1
2,25	4,47	2,32	10,2	5,82	9,1	2
0,44	0,4	0,19	0,68	1,02	1,2	3
2,75	1,84	1,84	3,64	4,89	4,34	4
2,21	2	3,82	3,38	9,57	6,71	5
288	293	312	436	570	635	6
2001						
0,01	0,01	0,01	0	0,02	0,02	7
1,8	2,97	11,5	13,6	9,45	7,29	8
0,21	0,23	0,43	0,59	0,8	0,96	9
1,91	1,66	2,26	1,91	4,45	3,92	10
3,89	2,4	6,32	9,04	9,68	8,41	11
289	289	379	275	679	730	12
2002						
0,01	0,02	0,02	0,05	0,04	0,05	13
1,97	4,8	2,49	2,08	10,36	7,5	14
0,3	0,69	0,24	0,31	1,41	0,97	15
2,23	3,61	1,89	2,39	8,24	6,68	16
3,71	3,59	4,77	5,35	16,51	11,94	17
286	480	336	524	842	734	18
2003						
0,02	0,14	0,01	0,08	0,01	0,08	19
1,03	1,64	2,67	2,79	8,52	3,85	20
0,15	0,36	0,27	0,33	1,09	0,73	21
1,44	1,53	1,93	2,27	4,27	3,34	22
3,12	2,38	4,74	5,91	9,44	7,47	23
228	256	247	397	459	517	24

4. Umweltzustand, Schäden

4.3 Wasserbeschaffenheit

4.3.3 Fließgewässerüberwachung auf ausgewählte chemische Problemstoffe an wichtigen Messstellen 1996 - 2007

Chemisches Element	Einheit	Messstelle							
		Werra, Gerstungen	Saale, Camburg-Stöben	Ilm, Niedertrebra	Unstrut, Straußfurt	Wipper, Hachelbich	Weißer Elster, Gera	Pleißer, Gößnitz	Steinach, Förritz/Mupperg
		Jahresmittel							
1996									
Sauerstoff	mg/l	10,24	9,75	10,35	10,33	8,26	9,1	9,78	11,73
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,37	7,02	7,31	6,02	8,81	8,13	11,63	4,11
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,5	0,34	0,504	1,12	1,5	1,29	2,58	1,21
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,168	0,248	0,32	0,25	0,94	0,365	0,65	0,25
Cadmium	µg/l	5,25	0,09	< 0,5	< 0,5	< 0,5	0,233	0,155	< 1
Zink	µg/l	33,98	72,63	45,78	53,58	41,44	65,42	27,35	<15,00
Quecksilber	µg/l	1,96	0,605	< 1	< 1	0,18	0,69	0,49	-
1997									
Sauerstoff	mg/l	10,3	8,80	10,00	10,59	7,59	8,43	8,47	11,46
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,62	6,37	9,6	7,75	7,77	7,0	10,88	5,07
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,41	0,28	0,44	0,87	0,89	1,13	3,31	1,11
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,23	0,19	0,31	0,17	0,41	0,23	0,53	0,4
Cadmium	µg/l	0,90	< 0,1	< 0,5	< 0,5	< 0,5	< 0,1	< 0,1	< 0,5
Zink	µg/l	12,3	22,85	34,94	55,24	28,27	35,54	11,59	10,37
Quecksilber	µg/l	-	< 0,5	< 1	< 1	0,1	0,32	< 0,5	-
1998									
Sauerstoff	mg/l	10,08	9,27	10,01	10,65	8,06	8,3	8,53	11,1
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,49	5,75	7,63	5,86	7,44	7,06	10,18	3,92
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,31	0,25	0,46	1,09	0,61	1,06	1,98	0,68
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,24	0,17	0,33	0,22	0,43	0,33	0,58	0,25
Cadmium	µg/l	< 0,5	< 0,1	< 0,5	< 0,5	< 0,5	< 0,1	< 0,1	< 0,5
Zink	µg/l	13,15	3,11	46,41	35,86	27,04	20,14	4,84	12,8
Quecksilber	µg/l	0,34	< 0,5	< 1	< 1	< 0,1	< 0,5	< 0,5	-
1999									
Sauerstoff	mg/l	10,69	9,40	10,37	10,90	10,26	9,26	9,94	10,40
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,68	6,00	7,67	7,63	7,3	6,52	13,27	4,17
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,23	0,38	0,19	0,75	0,4	0,51	0,98	1,25
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,21	0,15	0,25	0,18	0,31	0,21	0,50	0,33
Cadmium	µg/l	0,4	0,28	< 0,5	< 0,5	< 0,5	0,24	0,17	< 0,5
Zink	µg/l	15,69	4,12	29,46	26,83	35,44	15,14	4,52	11,83
Quecksilber	µg/l	< 0,34	< 0,5	< 1	< 1	< 0,1	< 0,5	< 0,5	0,45

4. Umweltzustand, Schäden

4.3 Wasserbeschaffenheit

Noch: 4.3.3 Fließgewässerüberwachung auf ausgewählte chemische Problemstoffe an wichtigen Messstellen 1996 - 2007

Chemisches Element	Einheit	Messstelle							
		Werra, Gerstungen	Saale, Camburg-Stöben	Ilm, Nieder-trebra	Unstrut, Straußfurt	Wipper, Hachelbich	Weißer Elster, Gera	Pleißer, Gößnitz	Steinach, Föritz/Mupperg
		Jahresmittel							
2000									
Sauerstoff	mg/l	10,43	10,39	10,83	11,14	9,65	9,61	9,80	10,97
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,56	5,61	8,07	7,41	7,44	6,30	10,54	4,45
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,29	0,14	0,17	0,55	0,34	0,37	1,17	0,60
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,21	0,12	0,31	0,24	0,3	0,16	0,55	0,32
Cadmium	µg/l	-	0,15	< 0,5	< 0,5	< 0,5	0,34	0,25	< 0,5
Zink	µg/l	16,75	7,07	29,19	26,00	40,60	24,00	11,19	10,1
Quecksilber	µg/l	< 0,34	< 0,5	-	< 0,5	< 0,1	< 0,5	< 0,5	< 0,34
2001									
Sauerstoff	mg/l	10,29	10,24	9,59	10,33	9,1	9,71	9,08	10,57
Gesamt-Stickstoff	mg/l	5,05	5,77	6,3	4,95	6,52	5,89	9,3	4,42
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,26	0,1	0,15	0,19	0,31	0,41	1,2	1,05
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,19	0,09	0,23	0,14	0,3	0,22	0,58	0,31
Cadmium	µg/l	< 0,5	< 1	< 1	< 1	< 0,5	< 1	< 1	< 0,5
Zink	µg/l	17	39	24	18	45	29	18	11
Quecksilber	µg/l	< 0,1	< 1	< 1	< 1	< 0,1	< 1	< 1	< 0,1
2002									
Sauerstoff	mg/l	10,46	11,33	10,47	10,92	9,2	10	10,23	10,9
Gesamt-Stickstoff	mg/l	5,14	6,57	7,58	6,07	8,71	7,95	10,59	6,7
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,21	0,09	0,11	0,14	0,26	0,28	0,8	1,21
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,88	0,08	0,13	0,09	0,24	0,13	0,38	0,52
Cadmium	µg/l	0,29	< 0,5	< 0,5	< 0,5	0,75	< 0,5	< 0,5	< 0,1
Zink	µg/l	26,5	12,31	31,22	36,56	11,69	31,46	27,54	<10
Quecksilber	µg/l	< 0,1	< 0,5	< 0,5	< 0,5	< 0,1	< 0,5	< 0,5	< 0,1
2003									
Sauerstoff	mg/l	11,6	12,3	10,6	11,5	9,5	10,2	10,4	10,3
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,27	7,55	9,44	7,5	6,99	7,86	10,9	6,93
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,34	0,08	0,13	0,13	0,24	0,24	0,89	1,75
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,22	0,13	0,2	0,13	0,2	0,23	0,48	0,7
Cadmium	µg/l	0,43	0,83	-	< 1,5	-	< 1,5	< 1,5	-
Zink	µg/l	14	9,74	-	37,5	-	31,4	8,5	-
Quecksilber	µg/l	0,17	< 0,5	-	< 0,5	-	< 0,5	< 1,5	-

4. Umweltzustand, Schäden

4.3 Wasserbeschaffenheit

Noch: 4.3.3 Fließgewässerüberwachung auf ausgewählte chemische Problemstoffe an wichtigen Messstellen 1996 - 2007

Chemisches Element	Einheit	Messstelle							
		Werra, Gerstungen	Saale, Camburg-Stöben	Ilm, Niedertrebra	Unstrut, Straußfurt	Wipper, Hachelbich	Weißer Elster, Gera	Pleißer, Gößnitz	Steinach, Förritz/Mupperg
		Jahresmittel							
2004									
Sauerstoff	mg/l	10,9	12	10,9	11,4	9,4	10,6	11	11,2
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,08	6,11	6,05	4,4	7,73	6,95	8,9	4,56
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,14	0,09	0,13	0,14	0,17	0,24	1,64	1,35
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,21	0,12	0,2	0,14	0,3	0,2	0,5	0,3
Cadmium	µg/l	0,49	< 1	-	< 1	-	< 1	-	-
Zink	µg/l	22,5	9,42	37,8	36,1	-	26,4	-	-
Quecksilber	µg/l	0,09	< 1	-	< 1	-	< 1	-	-
2005									
Sauerstoff	mg/l	10,86	11,21	11,15	10,79	8,98	10,83	10,52	11,26
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,22	6,43	6,57	4,92	7,17	6,84	9,61	3,49
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,29	0,06	0,12	0,17	0,17	0,26	1,35	0,11
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,2	0,11	0,21	0,15	0,24	0,19	0,4	0,23
Cadmium	µg/l	0,58	0,1	0,13	0,1	0,17	0,14	0,13	0,14
Zink	µg/l	14,9	-	17,85	22,25	-	-	-	-
Quecksilber	µg/l	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,2	< 0,2
2006									
Sauerstoff	mg/l	10,6	11,6	10,7	10,6	9,38	11,4	10	-
Gesamt-Stickstoff	mg/l	4,17	6,17	5,81	4,93	5,87	6,38	9,2	-
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,223	0,082	0,158	0,183	0,295	0,327	1,05	-
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,223	0,139	0,257	0,173	0,27	0,193	0,393	-
Cadmium	µg/l	-	-	-	-	0,2	-	-	-
Zink	µg/l	14	5	57	11,4	26	30,9	-	-
Quecksilber	µg/l	-	-	-	-	-	-	-	-
2007									
Sauerstoff	mg/l	9	10,4	-	10,3	9,23	9,79	-	10,8
Gesamt-Stickstoff	mg/l	3,93	5,24	-	4,41	7,05	5,68	-	2,7
Ammonium-Stickstoff	mg/l	0,172	0,0421	-	0,15	0,233	0,111	-	0,0997
Gesamt-Phosphor	mg/l	0,193	0,126	-	0,153	0,24	0,186	-	0,214
Cadmium	µg/l	0,1	0,144	-	0,1	-	0,376	-	0,135
Zink	µg/l	12,7	12,7	-	9,63	-	22,90	-	-
Quecksilber	µg/l	< 0,3	< 0,3	-	< 0,3	-	< 0,3	-	< 0,2

4. Umweltzustand, Schäden

4.3 Wasserbeschaffenheit

4.3.4 Klassifizierte Fließgewässer nach Güteklassen 1991 - 2006

Jahr	Gesamtlänge der klassifizierten Fließgewässer	Belastungsgrad ¹⁾						
		Güteklasse I	Güteklasse I-II	Güteklasse II	Güteklasse II-III	Güteklasse III	Güteklasse III-IV	Güteklasse IV
	km	Prozent						
1991	1 397	1,1	2,9	12,3	48,2	24,9	8,2	2,4
1993	1 987	1,0	2,8	26,6	48,4	13,3	6,0	1,9
1995	1 245	1,5	2,0	35,0	51,0	8,0	2,5	-
1997	2 820	1,7	5,8	46,4	36,9	7,2	1,5	0,5
1999	2 707	2,0	6,5	48,7	34,1	6,9	1,7	0,1
2000	2 707	2,1	6,9	53,4	29,9	6,1	1,5	0,2
2001	2 862	1,6	19,1	45,2	27,4	5,2	1,4	0,1
2002	2 997	1,8	7,2	57,8	29,2	2,4	1,2	0,3
2003	3 102	1,6	7,0	58,8	28,2	3,1	1,2	0,1
2004	3 053	2,1	7,6	60,8	25,2	2,9	1,2	0,1
2005	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	3 050	1,9	7,7	62,3	24,3	2,7	1,0	0,1

1) siehe auch Begriffserklärungen (S. 13) unter "Gewässergüteklassen" --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.1 Kontamination der landwirtschaftlich genutzten Böden 1997 - 2007

Jahr	Ackerboden		Dauergrünland/Weideboden	
	Mittelwert in Bq/kg TM ¹⁾			
	Cäsium-137	Strontium-90	Cäsium-137	Strontium-90
1997	10,9	1,4	28,4	1,3
1998	12,2	1,7	23,7	1,6
1999	11,3	1,6	25,9	2,0
2000	10,7	1,6	26,3	1,5
2001	10,6	.	22,2	.
2002	10,6	1,5	24,3	1,3
2003	10,5	1,4	23,6	1,7
2004	10,7	1,2	22,9	1,8
2005	11,2	1,3	22,5	1,2
2006	9,8	1,16	24,4	1,64
2007	9,5	1,17	23,6	1,54

1) Becquerel pro Kilogramm Trockenmasse --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.2 Kontamination des Trink- und Grundwassers 1997 - 2007

Produkt	Radionuklid	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG) in Bq/l	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertespanne in Bq/l
Trinkwasser ¹⁾ (Wasserwerke)	Kalium-40	1997	15	0,14	12	0,18 - 0,21
		1998	15	0,13	13	0,16 - 0,28
		1999	15	0,13	15	-
		2000	15	0,13	15	-
		2001	15	0,15	15	-
		2002	15	0,15	15	-
		2003	15	0,14	15	-
		2004	15	0,15	15	-
		2005	15	0,15	15	-
		2006	15	0,15	12	0,15 - 0,27
		2007	15	0,41	15	-
	Cäsium-137	1997	15	0,008	15	-
		1998	15	0,006	15	-
		1999	15	0,006	15	-
		2000	15	0,006	15	-
		2001	15	0,007	15	-
		2002	15	0,007	15	-
		2003	15	0,007	15	-
		2004	15	0,007	15	-
		2005	15	0,007	15	-
		2006	15	0,007	15	-
		2007	15	0,018	15	-
	Strontium-90	1997	6	0,002	1	0,003 - 0,012
		1998	6	0,003	0	0,004 - 0,009
		1999	6	0,003	1	0,004 - 0,009
		2000	6	0,003	3	0,008 - 0,009
		2001	6	0,002	3	0,003 - 0,008
		2002	5	0,002	2	0,003 - 0,007
		2003	6	0,004	3	0,007
		2004	6	0,004	3	0,008 - 0,009
		2005	6	0,004	2	0,006 - 0,007
		2006	6	0,004	3	0,006 - 0,008
		2007	6	0,003	3	0,006 - 0,007
	Uran-234	1997	6	0,005	6	-
		1998	6	0,004	2	0,005 - 0,008
		1999	5	0,002	0	0,003 - 0,008
		2000	5	0,002	1	0,004 - 0,007
2001		6	0,001	3	0,002 - 0,007	
2002		6	0,001	2	0,001 - 0,007	
2003		6	0,0008	4	0,001 - 0,006	
2004		6	0,0006	1	0,001 - 0,006	
2005		6	0,0006	2	0,001 - 0,008	
2006		6	0,002	3	0,002 - 0,004	
2007	6	0,002	5	0,005		

1) Von jedem Standort wurden Roh- und Reinwasserproben im Verhältnis von 1 : 4 untersucht. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

Noch: 4.4.2 Kontamination des Trink- und Grundwassers 1997 - 2007

Produkt	Radionuklid	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG) in Bq/l	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertespanne in Bq/l		
Noch: Trinkwasser ¹⁾ (Wasserwerke)	Uran-235	1997	6	0,002	6	-		
		1998	6	0,003	6	-		
		1999	5	0,002	5	-		
		2000	5	0,003	5	-		
		2001	6	0,001	6	-		
		2002	6	0,001	6	-		
		2003	6	0,0008	6	-		
		2004	6	0,0008	6	-		
		2005	6	0,0008	6	-		
		2006	6	0,001	6	-		
		2007	6	0,001	6	-		
		Uran-238	1997	6	0,003	6	-	
			1998	6	0,003	2	0,005	
			1999	5	0,002	2	0,003 - 0,004	
	2000		5	0,003	2	-		
	2001		6	0,001	4	0,002 - 0,004		
	2002		6	0,001	4	0,002 - 0,003		
	2003		6	0,0007	5	0,0012		
	2004		6	0,0006	2	0,0007 - 0,0027		
	2005		6	0,0006	1	0,0009 - 0,0029		
	2006		6	0,001	5	0,002		
	2007		6	0,001	5	0,003		
	Trinkwasser ¹⁾ (Brunnen)		Kalium-40	1997	6	0,12	6	-
				1998	6	0,13	6	-
		1999		6	0,13	6	-	
		2000		6	0,16	6	-	
		2001		6	0,16	6	-	
2002		5		0,14	5	-		
2003		6		0,15	6	-		
2004		6		0,15	6	-		
2005		6		0,15	6	-		
2006		6		0,14	6	-		
2007		6		0,39	6	-		
Cäsium-137		1997	6	0,005	6	-		
		1998	6	0,006	6	-		
		1999	6	0,006	6	-		
		2000	6	0,006	6	-		
		2001	6	0,006	6	-		
		2002	7	0,007	7	-		
		2003	6	0,007	6	-		
		2004	6	0,006	6	-		
		2005	6	0,006	6	-		
2006	6	0,006	6	-				
2007	6	0,018	6	-				

1) Von jedem Standort wurden Roh- und Reinwasserproben im Verhältnis von 1 : 4 untersucht. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

Noch: 4.4.2 Kontamination des Trink- und Grundwassers 1997 - 2007

Produkt	Radionuklid	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG) in Bq/l	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertespanne in Bq/l	
Grundwasser	Kalium-40	1997	8	0,20	8	-	
		1998	8	0,14	8	-	
		1999	8	0,14	8	-	
		2000	8	0,16	8	-	
		2001	8	0,22	8	-	
		2002	8	0,15	8	-	
		2003	8	0,14	8	-	
		2004	8	0,24	8	-	
		2005	8	0,15	8	-	
		2006	8	0,22	7	0,23	
		2007	8	0,4	8	-	
		Cäsium-137	1997	8	0,006	8	-
			1998	8	0,006	8	-
	1999		8	0,006	8	-	
	2000		8	0,006	8	-	
	2001		8	0,006	8	-	
	2002		8	0,007	8	-	
	2003		8	0,006	8	-	
	2004		8	0,007	8	-	
	2005		8	0,006	8	-	
	2006		8	0,007	8	-	
	2007		8	0,016	8	-	
	Strontium-90		1997	4	0,001	3	0,002
			1998	4	0,001	3	0,002
		1999	4	0,001	2	0,002	
		2000	4	0,002	4	-	
		2001	4	0,002	4	-	
		2002	3	0,001	1	0,002	
		2003	4	0,002	4	-	
		2004	4	0,003	4	-	
		2005	4	0,003	2	0,005 - 0,018	
		2006	4	0,003	4	-	
		2007	4	0,001	4	-	
		Uran-234	1997	4	0,004	1	0,006 - 0,008
			1998	4	0,004	2	0,007 - 0,009
	1999		4	0,002	1	0,004 - 0,008	
	2000		4	0,002	1	0,003 - 0,006	
	2001		4	0,001	1	0,002 - 0,005	
	2002		4	0,001	0	0,001 - 0,005	
	2003		4	0,0005	0	0,001 - 0,006	
	2004		4	0,0008	1	0,002 - 0,005	
	2005		4	0,0006	0	0,0017 - 0,0072	
2006	4		0,001	2	< 0,001 - 0,03		
2007	4		0,002	2	< 0,002 - 0,03		

1) Von jedem Standort wurden Roh- und Reinwasserproben im Verhältnis von 1 : 4 untersucht. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

Noch: 4.4.2 Kontamination des Trink- und Grundwassers 1997 - 2007

Produkt	Radionuklid	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG) in Bq/l	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertespanne in Bq/l	
Noch: Grundwasser	Uran-235	1997	4	0,004	4	-	
		1998	4	0,002	4	-	
		1999	4	0,002	4	-	
		2000	4	0,002	4	-	
		2001	4	0,001	4	-	
		2002	4	0,001	4	-	
		2003	4	0,0008	4	-	
		2004	4	0,001	4	-	
		2005	4	0,001	4	-	
		2006	4	0,001	4	-	
		2007	4	0,001	4	-	
		Uran-238	1997	4	0,004	3	0,005
			1998	4	0,002	2	0,004 - 0,006
	1999		4	0,002	1	0,003 - 0,004	
	2000		4	0,002	2	0,004	
	2001		4	0,001	2	0,002 - 0,003	
	2002		4	0,001	2	0,002 - 0,003	
	2003		4	0,0005	1	0,001 - 0,004	
	2004		4	0,0008	2	0,002	
	2005		4	0,0006	1	0,003 - 0,007	
	2006		4	0,001	2	0,006 - 0,008	
	2007		4	0,001	2	< 0,001 - 0,007	

1) Von jedem Standort wurden Roh- und Reinwasserproben im Verhältnis von 1 : 4 untersucht. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.3 Kontamination der erzeugten Grundnahrungsmittel

4.4.3.1 Kontamination der erzeugten Nahrungsmittel 1997 - 2007

Nahrungsmittel	Radionuklid	Einheit	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG)	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertspanne
Freilandgemüse	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1997	60	0,14	60	0,01 - 0,15
			1998	60	0,16	60	-
			1999	60	0,16	60	-
			2000	60	0,14	60	-
			2001	48	0,14	48	-
			2002	44	0,14	44	-
			2003	59	0,16	59	-
			2004	56	0,15	56	-
			2005	50	0,15	50	-
			2006	58	0,11	58	-
	2007	37	0,12	37	-		
	Strontium-90	Bq/kg FM ¹⁾	1997	8	0,004	0	0,01 - 0,15
			1998	8	0,004	0	0,02 - 0,17
			1999	8	0,003	0	0,020 - 0,204
			2000	8	0,004	0	0,012 - 0,115
			2001	8	0,004	0	0,013 - 0,114
			2002	3	0,003	0	0,028 - 0,056
			2003	7	0,006	0	0,019 - 0,118
			2004	8	0,006	0	0,011 - 0,155
			2005	8	0,004	0	0,005 - 0,093
2006			8	0,004	0	0,009 - 0,153	
Geflügel	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1997	6	0,1	5	0,15
			1998	7	0,12	7	-
			1999	6	0,1	6	-
			2000	6	0,12	6	-
			2001	6	0,12	4	0,14 - 0,20
			2002	6	0,12	6	-
			2003	6	0,12	6	-
			2004	6	0,12	6	-
			2005	6	0,11	6	-
			2006	7	0,11	7	-
Getreide	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1997	28	0,12	28	-
			1998	28	0,12	28	-
			1999	28	0,15	28	-
			2000	28	0,15	28	-
			2001	28	0,15	28	-
			2002	28	0,15	28	-
			2003	28	0,14	28	-
			2004	28	0,16	28	-
			2005	28	0,16	28	-
			2006	28	0,11	28	-
2007	40	0,12	40	-			

1) Becquerel pro Kilogramm Frischmasse --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.3 Kontamination der erzeugten Grundnahrungsmittel

Noch: 4.4.3.1 Kontamination der erzeugten Nahrungsmittel 1997 - 2007

Nahrungsmittel	Radionuklid	Einheit	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG)	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertspanne		
Noch: Getreide	Strontium-90	Bq/kg FM ¹⁾	1997	1	0,008	0	0,04		
			1998	1	0,007	0	0,05		
			1999	1	0,007	0	0,039		
			2000	1	0,006	0	0,037		
			2001	1	0,006	0	0,055		
			2002	0	0,006	0	-		
			2003	1	0,013	0	0,052		
			2004	1	0,013	0	0,028		
			2005	1	0,013	0	0,086		
			2006	1	0,013	0	0,076		
			2007	1	0,010	0	0,085		
Kartoffeln	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1997	6	0,11	6	-		
			1998	6	0,1	6	-		
			1999	6	0,12	6	-		
			2000	6	0,14	6	-		
			2001	6	0,14	6	-		
			2002	6	0,13	6	-		
			2003	6	0,13	6	-		
			2004	6	0,12	6	-		
			2005	6	0,12	6	-		
			2006	8	0,11	8	-		
			2007	5	0,11	5	-		
			Strontium-90	Bq/kg FM ¹⁾	1997	1	0,002	0	0,02
					1998	1	0,001	0	0,02
	1999	1			0,002	0	0,014		
	2000	1			0,005	0	0,024		
	2001	1			0,003	0	0,023		
	2002	0			0,003	0	-		
	2003	1			0,007	0	0,013		
	Schweinefleisch	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1997	20	0,1	17	0,12 - 0,25	
				1998	20	0,11	16	0,18 - 1,30	
1999				19	0,11	13	0,15 - 0,38		
2000				21	0,13	13	0,14 - 1,39		
2001				20	0,13	14	0,16 - 0,26		
2002				21	0,14	17	0,15 - 0,89		
2003				20	0,13	17	0,25 - 0,32		
2004				20	0,13	13	0,17 - 0,77		
2005				20	0,13	17	0,26 - 0,53		
2006				22	0,12	20	0,223 - 0,356		
2007	16	0,12	15	0,316					

1) Becquerel pro Kilogramm Frischmasse --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.3 Kontamination der erzeugten Grundnahrungsmittel

Noch: 4.4.3.1 Kontamination der erzeugten Nahrungsmittel 1997 - 2007

Nahrungsmittel	Radionuklid	Einheit	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG)	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertspanne
Obst	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1997	18	0,13	18	-
			1998	18	0,14	18	-
			1999	18	0,12	18	-
			2000	18	0,12	18	-
			2001	18	0,12	18	-
			2002	17	0,12	17	-
			2003	18	0,12	18	-
			2004	18	0,11	18	-
			2005	18	0,15	18	-
			2006	19	0,10	19	-
	2007	20	0,11	20	-		
	Strontium-90	Bq/kg FM ¹⁾	1997	2	0,002	0	0,01 - 0,06
			1998	2	0,003	0	0,01 - 0,06
			1999	2	0,003	0	0,004 - 0,072
			2000	2	0,003	0	0,014 - 0,069
			2001	2	0,003	0	0,012 - 0,062
			2002	0	0,003	0	-
			2003	2	0,002	0	0,007 - 0,061
			2004	2	0,003	0	0,010 - 0,056
			2005	2	0,003	0	0,006 - 0,045
2006			2	0,003	0	0,054 - 0,058	
2007	2	0,002	0	0,008 - 0,059			
Rindfleisch	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1997	24	0,12	22	0,32 - 0,35
			1998	24	0,1	19	0,16 - 1,87
			1999	23	0,11	20	0,14 - 0,36
			2000	22	0,13	20	0,22 - 0,31
			2001	24	0,13	23	0,37
			2002	22	0,13	17	0,25 - 0,51
			2003	23	0,13	22	0,36
			2004	23	0,13	20	0,28 - 0,54
			2005	24	0,12	18	0,28 - 1,3
			2006	25	0,12	21	0,148 - 0,247
2007	12	0,12	11	0,248			
Kalbfleisch	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1997	2	0,07	2	-
			2001	2	0,12	2	-
			2002	2	0,1	1	0,5
			2003	1	0,13	0	0,83
			2005	1	0,12	0	0,29
			2006	-	-	-	-
			2007	1	0,14	1	-
Kalbfleisch, Lamm	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1999	3	0,15	3	-
			2000	3	0,12	2	0,19
			2003	-	-	-	-
			2006	-	-	-	-
			2007	1	0,11	1	-

1) Becquerel pro Kilogramm Frischmasse --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.3 Kontamination der erzeugten Grundnahrungsmittel

Noch: 4.4.3.1 Kontamination der erzeugten Nahrungsmittel 1997 - 2007

Nahrungsmittel	Radionuklid	Einheit	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG)	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertspanne
Rohmilch	Cäsium-137	Bq/l	1997	24	0,14	23	0,37
			1998	24	0,11	22	0,15 - 0,37
			1999	24	0,11	24	-
			2000	24	0,12	24	-
			2001	24	0,12	24	-
			2002	24	0,12	24	-
			2003	24	0,12	24	-
			2004	24	0,12	24	-
			2005	24	0,12	24	-
			2006	24	0,11	24	-
	2007	36	0,1	36	-		
	Strontium-90	Bq/l	1997	12	0,003	0	0,02 - 0,07
			1998	12	0,003	0	0,02 - 0,04
			1999	12	0,003	0	0,017 - 0,056
			2000	12	0,003	0	0,017 - 0,056
			2001	12	0,003	0	0,014 - 0,031
			2002	12	0,003	0	0,015 - 0,048
			2003	12	0,005	0	0,015 - 0,032
			2004	12	0,004	0	0,013 - 0,048
			2005	12	0,004	0	0,014 - 0,033
2006			12	0,004	0	0,009 - 0,034	
Süßwasserfisch	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1997	4	0,12	0	0,22 - 1,00
			1998	4	0,1	0	0,25 - 1,39
			1999	4	0,1	0	0,20 - 0,68
			2000	4	0,13	2	0,48 - 0,78
			2001	4	0,15	2	0,24 - 0,43
			2002	4	0,13	2	0,20 - 1,00
			2003	4	0,13	1	0,16 - 0,37
			2004	4	0,15	3	0,22
			2005	4	0,12	3	0,25
			2006	4	0,12	2	0,224 - 0,287
	2007	4	0,14	1	0,188 - 0,298		
	Strontium-90	Bq/kg FM ¹⁾	1997	1	0,005	0	0,09
			1998	1	0,004	0	0,005
			1999	1	0,004	0	0,006
			2000	1	0,006	1	-
			2001	1	0,006	1	-
			2002	1	0,007	1	-
			2003	1	0,007	1	-
			2004	1	0,009	1	-
			2005	1	0,006	1	-
2006			1	0,006	1	-	
Wild	Cäsium-137	Bq/kg FM ¹⁾	1998	3	0,09	2	7,3
			2004	3	0,15	0	41,4 - 68,0
			2005	4	0,13	0	0,47 - 710
			2006	1	0,58	1	-
			2007	5	0,15	0	17,5 - 354

1) Becquerel pro Kilogramm Frischmasse --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.3 Kontamination der erzeugten Grundnahrungsmittel

4.4.3.2 Kontamination der erzeugten Gesamtnahrung 1997 - 2007

Tagesration	Radionuklid	Einheit	Jahr	Probenzahl	Nachweisgrenze (NWG)	Anzahl der Proben mit Werten unter der NWG	Messwertspanne
Erwachsene	Cäsium-137	Bq/dp ¹⁾	1997	52	0,30	46	0,40 - 6,36
			1998	52	0,33	51	0,45
			1999	52	0,39	50	0,60 - 1,89
			2000	52	0,40	52	-
			2001	52	0,43	52	-
			2002	53	0,49	53	-
			2003	52	0,40	52	-
			2004	52	0,38	52	-
			2005	52	0,40	46	0,5 - 1,2
			2006	52	0,37	43	0,381 - 8,71
	2007	26	0,33	22	0,44 - 0,60		
	Strontium-90	Bq/dp ¹⁾	1997	12	0,014	0	0,07 - 0,12
			1998	12	0,012	0	0,07 - 0,09
			1999	12	0,012	0	0,059 - 0,102
			2000	12	0,014	0	0,059 - 0,102
			2001	12	0,012	0	0,058 - 0,073
			2002	12	0,012	0	0,051 - 0,120
			2003	12	0,019	0	0,057 - 0,086
			2004	12	0,020	0	0,049 - 0,082
			2005	12	0,020	0	0,05 - 0,15
			2006	12	0,018	0	0,054 - 0,111
2007	4	0,020	0	0,055 - 0,062			
Kleinkinder	Cäsium-137	Bq/kg FM ²⁾	1997	12	0,10	7	0,14 - 0,50
			1998	12	0,10	11	0,75
			1999	12	0,11	12	-
			2000	12	0,11	12	-
			2001	12	0,11	9	0,16 - 0,93
			2002	12	0,12	12	-
			2003	12	0,12	12	-
			2004	12	0,11	10	0,24 - 0,35
			2005	12	0,11	11	0,18
			2006	12	0,11	11	0,331
	2007	12	0,10	12	-		
	Strontium-90	Bq/kg FM ²⁾	1997	2	0,003	0	0,02
			1998	2	0,004	0	0,02
			1999	2	0,004	0	0,023 - 0,031
			2000	2	0,003	0	0,027 - 0,028
			2001	2	0,004	0	0,029 - 0,043
			2002	2	0,003	0	0,024 - 0,041
			2003	2	0,007	0	0,025 - 0,029
			2004	2	0,004	0	0,050 - 0,157
			2005	2	0,004	0	0,012 - 0,163
			2006	2	0,005	0	0,013 - 0,025
2007	2	0,005	0	0,025 - 0,040			

1) Becquerel pro Tag und Person - 2) Becquerel pro Kilogramm Frischmasse --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.4 Kontamination des Klärschlammes ausgewählter Kläranlagen 1997, 2002 - 2007

Kläranlage	Jahr ¹⁾	Messwertespanne in Bq/kg TM ²⁾			
		Cäsium-137	Jod-131	Strontium-90	Technetium-99m
Erfurt/Kühnhausen	1997	4,5	75	.	-
	2002	2,2 - 3,2	10,3 - 34,0	.	-
	2003	2,0 - 2,8	16,6 - 49,1	.	-
	2004	1,5 - 3,8	8,5 - 64,1	.	-
	2005	1,6 - 2,0	2,9 - 14	0,9 - 1,3	-
	2006	1,96 - 2,91	16,4 - 43,8	1,09 - 1,29	< 2,33
	2007	2,22 - 2,58	15,8 - 69,0	1,23 - 1,27	-
Leinefelde	1997	7,7	-	2	-
	2002	2,9 - 3,9	< 1,0 - 3,3	1,64	-
	2003	2,8 - 3,4	< 0,54	1,9 - 2,4	-
	2004	1,9 - 3,5	< 0,7	2,7 - 2,9	-
	2005	2,1 - 3,9	< 0,29	.	-
	2006	2,39 - 4,90	< 0,49	.	< 1,95
	2007	2,13 - 2,97	< 0,49	.	-
Föritz (Heubisch)	1997	16,8	-	.	-
	2002	5,0 - 11,6	< 1,0 - 30,1	.	-
	2003	5,4 - 7,6	17,0 - 222,0	.	-
	2004	4,4 - 35,4	4,4 - 419	.	-
	2005	6,5 - 13	0,6 - 60	.	-
	2006	4,87 - 6,48	1,11 - 54,0	.	< 1,84
	2007	3,92 - 4,90	1,93 - 37,7	.	-
Jena	1997	13,8	17,5	1,2	-
	2002	6,7 - 7,6	44,7 - 71,8	1,24 - 1,39	-
	2003	5,3 - 6,5	39,9 - 65,9	1,4 - 1,5	-
	2004	4,5 - 7,4	39,8 - 116	1,8 - 2,0	< 2,5 - 30,0
	2005	3,3 - 6,3	20 - 45	1,6 - 2,2	1,4
	2006	3,22 - 5,09	33,1 - 81,9	1,30 - 2,03	< 2,10
	2007	5,76 - 7,20	49,2 - 153	1,16 - 1,52	9,58
Gera	1997	11,5	13,7	.	-
	2002	4,9 - 8,5	22,1 - 31,1	.	-
	2003	4,4 - 6,2	6,5 - 75,4	.	-
	2004	2,3 - 4,1	12,0 - 36,8	.	-
	2005	2,3 - 5,7	13 - 50	.	-
	2006	2,58 - 4,92	7,66 - 19,2	.	-
	2007	2,68 - 4,29	0,59 - 83,5	.	-

1) in den Jahren 1995, 1996 und 1997 wurden Mittelwerte veröffentlicht - 2) Becquerel pro Kilogramm Trockenmasse - 3) in 1 Probe ---
Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.5 Kontamination des Abwassers ausgewählter Kläranlagen 1997, 2002 - 2007

Kläranlage	Jahr ¹⁾	Messwertespanne in Bq/l			
		Cäsium-137	Jod-131	Strontium-90	Technetium-99m
Erfurt/Kühnhausen	1997	< 0,08	0,2	.	-
	2002	< 0,09	< 0,10 - 0,20	.	-
	2003	< 0,09	< 0,10 - 0,23	.	-
	2004	< 0,10	< 0,10	.	< 1,3 - 2,3
	2005	< 0,10	< 0,10	< 0,003	< 1,5 - 10
	2006	< 0,09	0,11	< 0,003	< 1,12
	2007	< 0,083	< 0,230	< 0,003	-
Leinefelde	1997	< 0,09	-	< 0,005	-
	2002	< 0,09	< 0,09	< 0,002	-
	2003	< 0,09	< 0,09	< 0,003	-
	2004	< 0,09	< 0,09	< 0,003	< 1,5
	2005	< 0,10	< 0,09	.	< 1,1
	2006	< 0,09	< 0,089 - 0,285	.	< 2,04 - 4,27
	2007	< 0,083	0,087	.	3,08
Föritz (Heubisch)	1997	< 0,07	-	.	-
	2002	< 0,09	< 0,10 - 0,25	.	-
	2003	< 0,09	< 0,11	.	-
	2004	< 0,09	< 0,15	.	< 1,5
	2005	< 0,09	< 0,08	.	< 1
	2006	< 0,09	< 0,089	.	< 1,08
	2007	< 0,076	< 0,085	.	-
Jena	1997	< 0,08	0,1	< 0,006	2,0
	2002	< 0,10	< 0,12	< 0,003	< 1,1 - 2,2
	2003	< 0,10	< 0,11 - 0,15	< 0,003	< 1,2 - 2,5
	2004	< 0,10	< 0,11 - 0,30	< 0,003	< 0,2 - 3,0
	2005	< 0,09	< 0,12	< 0,003	0,1 - 1,7
	2006	< 0,08	< 0,082	< 0,003	0,18 - 1,52
	2007	< 0,086	< 0,098	< 0,0035 - 0,0037	1,78
Gera	1997	< 0,07	-	.	-
	2002	< 0,10	< 0,10	.	-
	2003	< 0,09	< 0,11 - 0,13	.	-
	2004	< 0,11	< 0,15	.	-
	2005	< 0,11	< 0,15	.	-
	2006	< 0,10	-	.	-
	2007	< 0,102	< 0,166	.	-

1) in den Jahren 1995, 1996 und 1997 wurden Mittelwerte veröffentlicht - 2) in 1 Probe - 3) in 2 Proben --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

4. Umweltzustand, Schäden

4.4 Umweltradioaktivität

4.4.6 Kontamination des Sickerwassers von ausgewählten Hausmülldeponien 1997 - 2007

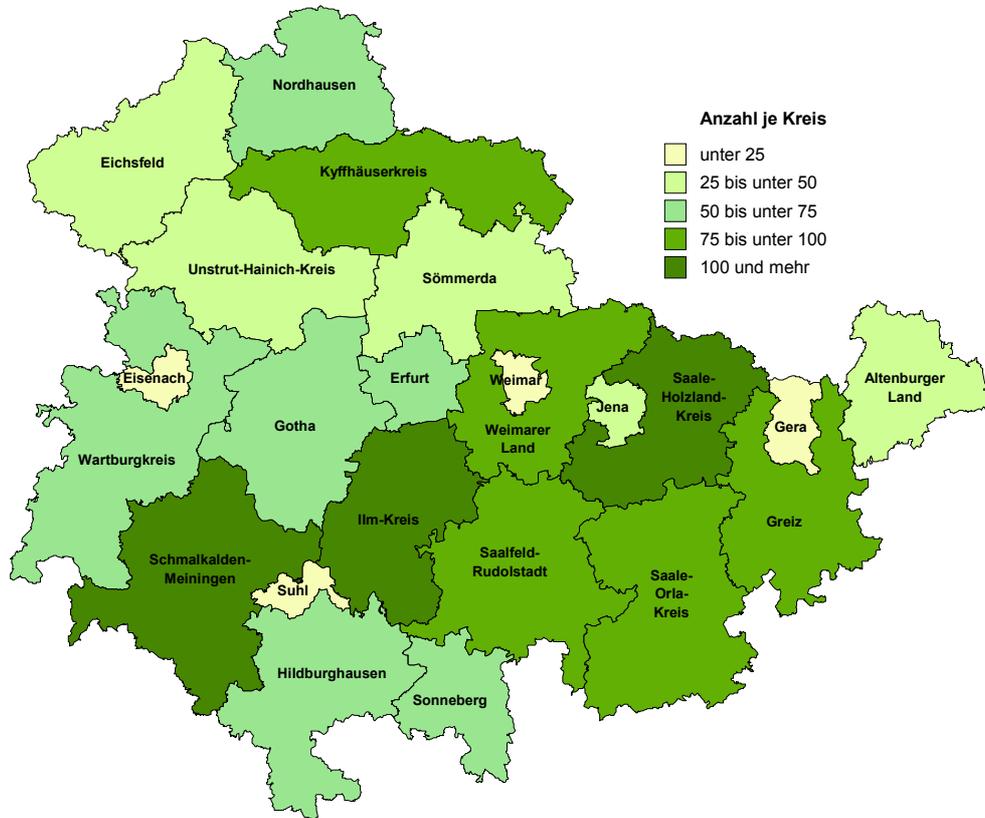
Deponie	Jahr ¹⁾	Mittelwert in Bq/l		
		Kalium-40	Cäsium-137	Tritium
Erfurt/Schwerborn	1997	4,4	< 0,08	12,6
	1998	3,9	< 0,09	11,4
	1999	3,9	< 0,10	10,1
	2000	5,9	< 0,10	9,6
	2001	4,1	< 0,10	8,8
	2002	5,7	< 0,10	3,8 - 4,9
	2003	8,5 - 13,4	< 0,10	< 3,5 - 7,1
	2004	15,2 - 17,4	< 0,10	9,6 - 10,1
	2005	16,4	< 0,09	5,8 - 7,0
	2006	15,9 - 22,7	< 0,09	4,91 - 9,35
	2007	19,3 - 21,5	< 0,09	12,2 - 12,9
Großlöbichau	1997	4,7	< 0,09	17,0
	1998	3,6	< 0,08	10,2
	1999	4,0	< 0,10	8,4
	2000	3,3	< 0,10	7,7
	2001	6,2	< 0,10	12,9
	2002	5,3 - 14,9	< 0,10	14,5
	2003	14,8 - 25,1	< 0,11	14,6 - 35,4
	2004	20,9 - 23,7	< 0,11	24,8 - 34,0
	2005	21,9 - 22,5	< 0,10	38,6 - 40,5
	2006	21,0 - 23,7	< 0,10	27,3 - 35,6
2007	20,0 - 20,6	< 0,09	26,9 - 27,3	
Hildburghausen/Leimrieth ²⁾	1997	4,5	< 0,09	5,5
	1998	4,7	< 0,09	3,9
	1999	6,4	< 0,08	8,0
	2000	7,4	< 0,10	101
	2001	5,5	< 0,10	118
	2002	4,2 - 12,9	< 0,10	42,4 - 58,3
	2003	10,8 - 12,7	< 0,10	87,8
	2004	3,7 - 14,4	< 0,10	29,7
	2005	9,0 - 10,5	< 0,09	66,1 - 73,4
Ichtershausen ²⁾	2006	11,4 - 19,6	< 0,10	4,30 - 5,08
	2007	.	.	.
Nordhausen	1997	5,0	< 0,08	6,0
	1998	1,5	< 0,09	5,7
	1999	3,5	< 0,09	3,9
	2000	6,8	< 0,09	11,8
	2001	9,9	< 0,09	14,1
	2002	2,6 - 7,6	< 0,11	< 3,7 - 32,5
	2003	12,9 - 18,4	< 0,10	57,5
	2004	13,0 - 38,0	< 0,11	21,3 - 54,4
	2005	35,9 - 37,4	< 0,10	24,7 - 31,6
	2006	12,7 - 36,7	< 0,10	24,1 - 42,0
	2007	.	.	.

1) Bis zum Jahr 2001 sind alle Werte Jahresmittelwerte, ab dem Jahr 2002 werden teilweise Messwertespannen veröffentlicht. - 2) Die Probennahmestelle "Hildburghausen/Leimrieth" wurde im Jahr 2006 durch die Probennahmestelle "Ichtershausen" ersetzt. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

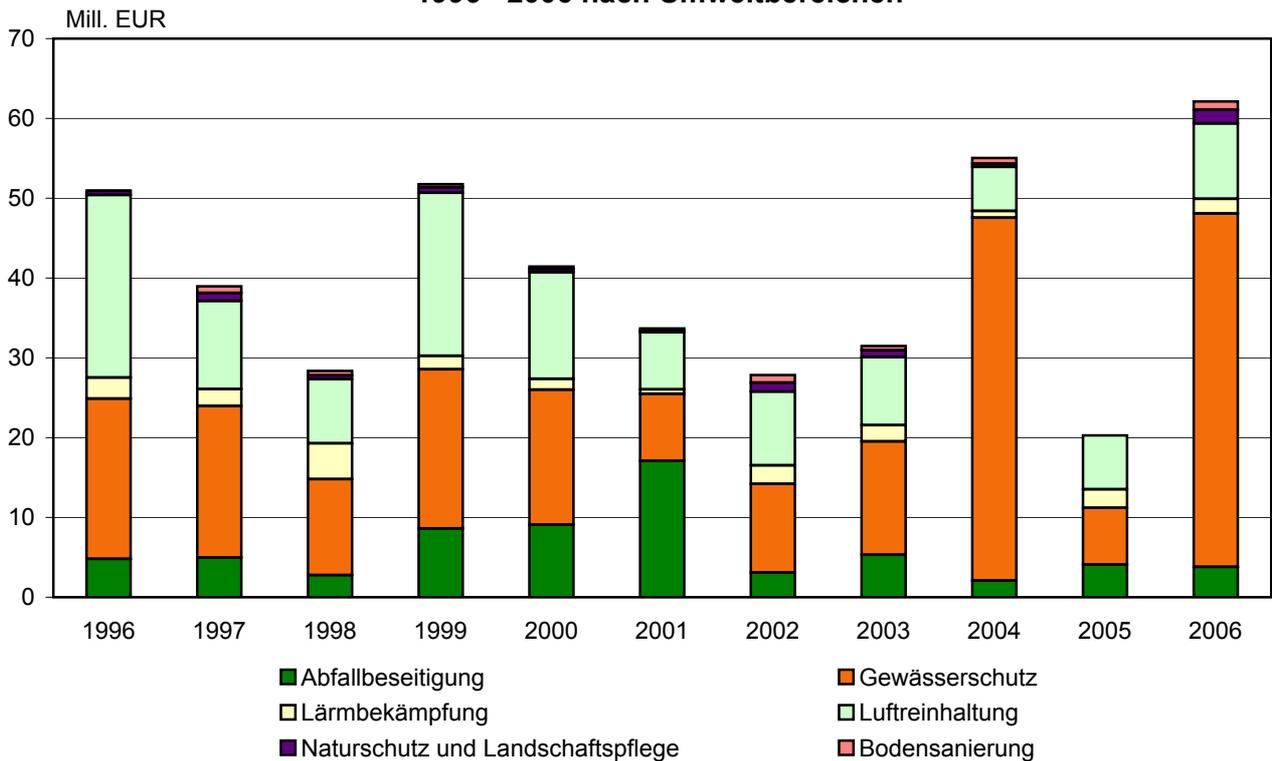
Anmerkung: Zur Einordnung und Bewertung der Angaben siehe "Bericht zur Entwicklung der Umwelt in Thüringen" der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Ausgaben 1995 bis 2008.

5. Umweltschutzmaßnahmen

Geschützte Landschaftsbestandteile, Flächennaturdenkmäler und Naturdenkmäler 2007 nach Kreisen



Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1996 - 2006 nach Umweltbereichen



5. Umweltschutzmaßnahmen

5.1 Schutzgebiete

5.1.1 Nationalpark „Hainich“

Nationalpark	Fläche in 1 000 ha	Anteil an der Landesfläche in %	Gesetzlich seit...
"Hainich" (erster Laubwald - Nationalpark)	7,6	0,47	31.12.1997
davon Zone I (Kernzone)	2,1	0,13	31.12.1997

Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

5.1.2 Naturpark „Thüringer Wald“

Naturpark	Fläche in 1 000 ha	Anteil an der Landesfläche in %	Gesetzlich seit...
"Thüringer Wald"	208,2	12,9	31.10.2001

Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt -Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie
(Stand 31.12.2007)

5.1.3 Biosphärenreservate

Reservat	Anzahl der Zonen	Fläche in ha	Anteil in %
Vessertal	.	17 081	100
Zone I ¹⁾	6	562,3	3,29
Zone II ²⁾	8	1 949,3	11,41
Zone III ³⁾	.	14 569,5	85,30
Rhön	.	48 910	100
Zone I ¹⁾	11	762,3	1,55
Zone II ²⁾	28	4 491,8	9,18
Zone III ³⁾	.	43 655,9	89,25

1) Kernzone - ohne Nutzung; entspricht dem Totalreservat oder der Refugialfläche - 2) Pflegezone - Naturschutzgebiet - 3) Entwicklungszone - Landschaftsschutzgebiet --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt -Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (Stand 2005, Erlasse d. TMLNU zur Vergrößerung der Kernzonen noch nicht berücksichtigt, da noch nicht per Verordnung gesichert)

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.1 Schutzgebiete

5.1.4 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1994 - 2007¹⁾

K 3.6

Jahr	Naturschutzgebiete	Gesamtfläche	Anteil an der Fläche Thüringens
	Anzahl	ha	%
1994	.	.	.
1995	203	ca. 38 000	2,35
1996	202	ca. 20 955	1,30
1997	215	ca. 23 678	1,46
1998	221	ca. 24 057	1,49
1999	230	27 456	1,70
2000	238	29 988	1,85
2001	245	32 620	2,02
2002	247	32 735	2,02
2003	252	34 148	2,11
2004	257	41 144	2,54
2005	259	42 015	2,60
2006	261	42 666	2,63
2007	262	43 165	2,70

*) Stand 31.12. des jeweiligen Jahres --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

5.1.5 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1994 - 2007¹⁾

Jahr	Landschaftsschutzgebiete ¹⁾	Gesamtfläche	Anteil an der Fläche Thüringens
	Anzahl	1 000 ha	%
1994	.	.	.
1995	66	378,2 ²⁾	23,4
1996	66	378,2 ²⁾	23,4
1997	65	376,0	23,3
1998	61 ³⁾	374,7	23,2
1999	61	374,7	23,2
2000	61	374,7	23,2
2001	61	374,7	23,2
2002	60 ⁴⁾	374,5	23,2
2003	58 ⁵⁾	372,5	23,0
2004	58	372,5	23,0
2005	61	370,6	22,9
2006	62	378,7	23,4
2007	63	379,2	23,4

*) Stand 31.12. des jeweiligen Jahres - 1) Die Anzahl besteht aus der Summe der bestehenden und einstweilig sichergestellten sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Landschaftsschutzgebiete - 2) Korrigierte Größe nach Abzug der per Staatsvertrag 1992/93 zum Freistaat Sachsen übergebenen Fläche des Landschaftsschutzgebietes "Steinicht" in den Gemarkungen Elsterberg und Görschnitz. - 3) Für 4 Landschaftsschutzgebiete lag kein rechtskräftiger Beschluss vor. 4) Für das Landschaftsschutzgebiet "Unteres Göltzschtal" lag kein rechtskräftiger Beschluss vor. 5) Im Vergleich zum Stand 31.12.2002 gibt es 2 Landschaftsschutzgebiete weniger, da für die bisher geführten Landschaftsschutzgebiete "Lasur" und "Großer und Kleiner Gleichberg" keine rechtskräftigen Beschlüsse vorliegen. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.1 Schutzgebiete

5.1.6 Geschützte Landschaftsbestandteile, Flächennaturdenkmäler und Naturdenkmäler 1997, 2002 - 2007^{*)}

Kreis Planungsregion Land	1997	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	Anzahl						
Eichsfeld	34	40	40	41	41	41	33
Nordhausen	218	52	52	53	53	54	54
Unstrut-Hainich-Kreis	31	33	33	33	36	36	38
Kyffhäuserkreis	91	70	70	70	74	75	75
Nordthüringen	374	195	195	197	204	206	200
Stadt Erfurt	50	46	46	54	55	61	62
Stadt Weimar	23	15	15	18	18	18	18
Gotha	55	51	51	53	55	56	60
Sömmerda	19	23	24	26	27	27	27
Ilm-Kreis	159	162	163	163	164	165	164
Weimarer Land	75	64	64	76	77	77	78
Mittelthüringen	381	361	363	390	396	404	409
Stadt Gera	16	16	16	16	16	16	16
Stadt Jena	27	22	22	24	26	30	31
Saalfeld-Rudolstadt	81	78	78	79	80	80	79
Saale-Holzland-Kreis	132	121	122	119	119	113	100
Saale-Orla-Kreis	90	74	74	74	82	83	83
Greiz	96	96	96	97	97	97	97
Altenburger Land	50	44	44	45	47	47	47
Ostthüringen	492	451	452	454	467	466	453
Stadt Suhl	7	7	7	11	11	11	11
Stadt Eisenach	14	15	15	15	15	15	15
Wartburgkreis	75	62	62	66	69	69	69
Schmalkalden-Meiningen	111	107	107	110	111	111	111
Hildburghausen	47	49	50	51	55	61	64
Sonneberg	74	52	52	55	56	57	59
Südwestthüringen	328	292	293	308	317	324	329
Thüringen	1 575	1 299	1 303	1 349	1 384	1 400	1 391

*) ohne Bäume - Enthalten sind auch die einstweiligen Sicherstellungen zahlreicher geschützter Landschaftsbestandteile und Flächennaturdenkmäler. Das Auslaufen dieser Sicherstellungen führt zu der ausgewiesenen zahlenmäßigen Abnahme. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.2 Bodenschutz und Altlasten

5.2.1 Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1998 - 2007

K 3.7

Vorhaben	Einheit	Jahr										Umfang der Förderung 2007 ¹⁾ in 1000 EUR
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	

Förderung waldbaulicher Maßnahmen²⁾

Erstaufforstung ³⁾	ha	185	210	105	109	83	127	96	68	37	24	96
Erstaufforstungsprämie	ha	162	196	161	2 141	2 024	1 811	1 970	2 135	2 095	2 043	481
Nachbesserungen	ha	18	18	8	12	9	6	24	20	16	-	-
Pflege der erstaufgeforsteten Kulturen	ha	354	343	-	342	217	272	5	166	106	25	17
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft ⁴⁾	ha	338	378	126	220	197	162	249	328	249	72	228
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen	ha	2 038	2 885	915	2 700	2 094	1 196	1 428	1 053	696	10	3
Wertästung	ha	.	.	.	.	-	-	-	196	82	-	-
Anlage von Schutzpflanzungen	km	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Feldgehölzen	ha	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-	-

Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden

Vor- und Unterbau	ha	17	16	14	10	4	8	3	3	1	-	-
Düngung	ha	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-	-
Wiederaufforstung	ha	8	50	13	8	2	8	2	2	2	-	-
Sonstige forstwirtschaftliche Investitionen	Anzahl	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-	-
Förderung des forstwirtschaftlichen Wegebaus	km	275	265	268	247	289	206	182	174	222	51	907

Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse

Erstinvestitionen	Anzahl	275	265	268	244	11	19	30	15	15	2	10
Verwaltung und Beratung	Anzahl	.	.	.	.	206	213	213	1 986	1 039	53	48

1) Summe Mittel EU, Bund und Land zusammen - 2) ab dem Haushaltsjahr 2000 durch die EU kofinanziert - 3) Umfang der Förderung einschließlich der Vorarbeiten - 4) einschließlich Vor- und Unterbau --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Abteilung Forsten, Naturschutz, Ländlicher Raum

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.2 Bodenschutz und Altlasten

5.2.2 Bearbeitungsstand der altlastverdächtigen Flächen 1996 - 2003

Jahr	Altlastverdächtige Flächen ¹⁾				Untersuchte Flächen ²⁾			
	insgesamt	davon			insgesamt	davon		
		Altablagerungen	Altstandorte	militärische Flächen bzw. Rüstungsverdachtsflächen		Erkundung	Sanierungsuntersuchungen	Sanierung
Anzahl								
1996	18 880	6 226	12 003	651	2 596	2 142	.	.
1997	18 997	6 192	12 368	437	2 795	2 203	.	.
1998	19 008	6 194	12 369	445	2 877	2 221	.	.
1999	18 962	6 138	12 379	445	3 007	2 293	139	575
2000	18 910	6 105	12 378	427	3 161	2 382	115	664
2001	18 911	6 091	12 391	429	3 241	2 379	148	714
2002	18 254	6 032	11 804	418	3 325	2 410	143	772
2003	17 685	5 579	11 690	416	3 731	2 813	94	824

1) ohne Flächen der Wismut GmbH und Deutsche Bahn AG - 2) Das 1999 in Kraft getretene Bundes-Bodenschutzgesetz gab Anlass zu einer Neugliederung der Darstellung der bearbeiteten Altlasten. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

5.2.3 Bearbeitungsstand der altlastverdächtigen Flächen 2004 - 2007

Jahr	Altlastverdächtige Flächen ¹⁾				Gefährdungsabschätzung abgeschlossen ²⁾		
	insgesamt	davon			insgesamt	darunter	
		Altablagerungen	Altstandorte	militärische Flächen bzw. Rüstungsverdachtsflächen		Altlasten in der Sanierung	Sanierung abgeschlossen
Anzahl							
2004	17 147	5 247	11 519	381	2 094	372	297
2005	16 724	5 056	11 282	385	2 654	287	461
2006	16 289	4 825	11 090	374	3 055	298	481
2007	16 134	4 772	10 992	370	3 261	.	.

1) ohne Flächen der Wismut GmbH und Deutsche Bahn AG - 2) Ab 2004 erfolgt die Erhebung der Altlastenstatistik nach Vorgaben und Kriterien des Ständigen Ausschusses Altlasten (ALA) in der Bund/Länder Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO). Eine Rückrechnung der Vorjahre nach der neuen Systematik ist nicht möglich, ein Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre ist nicht sinnvoll. --- Quelle: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.3 Abwasserbeseitigung

5.3.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 - 2004

K 3.1

Merkmal	Einheit	1991	1995	1998	2001	2004
Öffentliche Sammelkanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1000 Pers.	2 242,1	2 238,7	2 167,0	2 184,1	2 155,3
	%	87,6	89,4	88,0	90,6	91,5
Länge des Kanalnetzes ²⁾ insgesamt	km	7 662,4	9 521,1	10 737,0	12 398,3	14 954,0
davon						
Mischkanalisation	km	6 552,1	7 277,3	7 730,0	8 753,9	10 746,0
Trennkanalisation	km	1 110,3	2 243,8	3 007,0	3 644,4	4 208,0
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	667,6	1 211,0	1 692,0	2 092,7	2 420,8
Regenwasserkanäle	km	442,7	1 032,8	1 315,0	1 551,7	1 787,2
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1000 Pers.	1 255,9	1 343,1	1 418,2	1 474,5	1 529,5
	%	49,0	53,6	57,6	61,1	64,9
Anlagen insgesamt	Anzahl	166	279	453	507	555
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	66	67	63	37	48
mit biologischer Behandlung	Anzahl	100	212	390	470	507
davon						
ohne weitergehende Behandlung	Anzahl	100	158	223	292	254
mit weitergehender Behandlung	Anzahl	-	54	167	178	253
Behandeltes Abwasser ³⁾ insgesamt	1000 m ³	146 464	136 010	149 506	168 850	153 442
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1000 m ³	67 502	12 703	3 818	1 009	1 019
mit biologischer Behandlung	1000 m ³	78 962	123 307	145 688	167 841	152 423
davon						
ohne weitergehende Behandlung	1000 m ³	78 962	34 368	8 713	6 355	4 323
mit weitergehender Behandlung	1000 m ³	-	88 939	136 975	161 486	148 100

1) Die Angaben beziehen sich auf Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung am 31.12. des jeweiligen Jahres. - 2) ohne Zuleitungskanäle zu den Abwasserbehandlungsanlagen und Hausanschlüssen - 3) einschl. Fremd- und Niederschlagswasser --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der öffentlichen Kanalisation, Statistik der öffentlichen Abwasserbehandlung

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.3 Abwasserbeseitigung

5.3.2 Öffentliche Kläranlagen nach Größenklassen 1995 - 2004¹⁾

Größenklasse ¹⁾		1995	1998	2001	2004
Bezeichnung	von ... bis unter ... Einwohner				
Anzahl der Kläranlagen					
GK1	unter 1 000	160	300	355	393
GK2	1 000 - 5 000	58	80	76	84
GK3	5 000 - 20 000	30	42	44	47
GK4	20 000 - 100 000	23	26	26	25
GK5	100 000 und mehr	8	5	6	6
Insgesamt		279	453	507	555
Jahresabwassermenge in 1000 m³					
GK1	unter 1 000	4 492	3 173	3 108	3 008
GK2	1 000 - 5 000	5 028	7 951	8 401	10 227
GK3	5 000 - 20 000	17 271	24 250	41 705	32 618
GK4	20 000 - 100 000	44 786	68 458	69 354	65 145
GK5	100 000 und mehr	64 433	45 674	46 282	42 444
Insgesamt		136 010	149 506	168 850	153 442

*) Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Kläranlage. - 1) Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Ort der Einleitstelle. ---
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der öffentlichen Abwasserbeseitigung

5.3.3 Abwasserbehandlung des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991 - 2004

K 3.2

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlagen ¹⁾	Abwasserbehandlungsanlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt ²⁾
			mechanischer	chemisch und chemisch-physikalischer	biologischer	biologischer mit zusätzlichen Verfahrensstufen	
			Anzahl					1000 m^{3}
1991	151	.	.	.	.	36 944	
1995	115	123	12	84	24	3	18 125
1998	114	119	16	64	25	14	16 262
2001	86	89	.	.	.	.	12 399
2004	97	100	11	50	30	9	13 283

1) Ab dem Berichtsjahr 1995 wurde der Berichtskreis auf Betriebe beschränkt, die entweder Wasser selbst gewinnen oder ein Wasseraufkommen von mehr als 10 000 m³ Wasser haben oder ihr Abwasser direkt in ein Oberflächengewässer einleiten. - 2) einschließlich Mehrfachbehandlungen --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.1 Eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen nach dem Verbleib 1996, 2001 - 2006

Verpackungsart	1996	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Verbleib	Tonnen						
Verkaufsverpackung	216 086	204 897	202 342	179 886	174 022	160 932	170 374
davon							
in Sortieranlagen	164 053	152 700	152 759	133 114	131 881	115 095	120 413
an Verwerterbetriebe	51 778	52 197	49 583	46 763	42 141	45 837	49 961
sonstiger Verbleib	255	-	-	9	.	.	.
Transport- und Umverpackungen	85 155	82 750	77 587	78 168	82 058	85 941	79 874
davon							
in Sortieranlagen	52 327	66 213	56 381	60 072	50 110	60 703	65 645
an Verwerterbetriebe	31 719	16 500	21 170	17 897	31 948	25 238	14 229
sonstiger Verbleib	1 109	37	36	199	.	.	.
Verpackungen insgesamt	301 241	287 647	279 929	258 054	256 080	246 873	250 248
davon							
in Sortieranlagen	216 380	218 913	209 140	193 186	181 991	175 798	186 058
an Verwerterbetriebe	83 497	68 697	70 753	64 660	74 089	71 075	64 190
sonstiger Verbleib	1 364	37	36	208	.	.	.

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallstatistik

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.2 An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2006 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage

Jahr Art der Anlage	Abfall- anlagen	Angelieferte Abfälle	Davon (aus)			
			Thüringen	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	betriebs- eigene Abfälle
			Tonnen			
2000	265	4 751 241	2 630 071	1 062 528	7 575	1 051 067
2001	263	4 611 799	2 389 664	1 093 599	6 081	1 122 455
2002	262	4 478 027	2 388 103	1 024 307	7 709	1 057 908
2003	242	3 928 823	1 982 386	878 449	5 804	1 062 184
2004	261	4 316 163	2 138 062	1 329 258	30 979	817 865
2005	260	4 335 012	1 717 780	1 666 108	25 298	925 826
2006	253	4 471 820	1 722 536	1 794 493	38 182	916 609
Deponien	19	291 902	101 504	32 731	1 142	156 526
Thermische Behandlungsanlagen	2	.	.	.	.	.
Kompostierungsanlagen, biologische Behandlungsanlagen	51	928 563	363 984	556 219	550	7 811
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	20	469 084	201 800	226 741	13 341	27 202
Mechanisch-biologische Aufbereitungsanlagen	1	.	.	.	.	.
Bodenbehandlungsanlagen	7	217 250	108 941	105 654	2 655	-
Schredderanlagen	12	395 208	219 427	168 755	7 026	-
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	64	14 627	13 902	722	4	-
Sonstige Anlagen	77	2 111 513	669 384	703 611	13 447	725 071

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallstatistik

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.3 Kompostierungsanlagen 1996 - 2006

Art der Kompostierungsanlage Leistung	Einheit	1996	1998	2000	2002	2004	2006
Kompostierungsanlagen allgemein¹⁾	Anzahl	36	30	41	35	41	42
Kapazität (Nennleistung)	Tonnen	774 937	778 420	887 851	872 136	978 887	1 047 279
Eingesetzte Menge	Tonnen	503 039	531 453	687 315	758 946	790 367	896 586
Erzeugter Kompost	Tonnen	374 301	354 553	363 950	327 138	401 738	349 541
Grünabfallkompos- tierungsanlagen	Anzahl	11	9	5	11	10	9
Kapazität (Nennleistung)	Tonnen	34 395	37 494	13 000	45 331	44 779	47 200
Eingesetzte Menge	Tonnen	22 311	26 046	10 693	44 451	36 070	31 977
Erzeugter Kompost	Tonnen	9 806	17 327	6 629	19 247	17 316	6 242
Insgesamt	Anzahl	47	39	46	46	51	51
Kapazität (Nennleistung)	Tonnen	809 332	815 914	900 851	917 467	1 023 666	1 094 479
Eingesetzte Menge	Tonnen	525 350	557 499	698 008	803 397	826 437	928 563
Erzeugter Kompost	Tonnen	384 107	371 880	370 579	346 385	419 054	355 783

1) 2000 einschließlich Vergärungsanlagen; ab 2002 einschließlich Vergärungsanlagen und Biogasanlagen --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallstatistik

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.4 Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse

5.4.4.1 Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 1998 - 2004

K 3.4

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe ----- Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen insgesamt ¹⁾	Davon		Gewonnene Erzeugnisse insgesamt	Davon in	
		stationär	mobil/ semimobil		stationären Anlagen	mobilen/ semimobilen Anlagen
		Anzahl			Tonnen	
1998						
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	79	20	59	3 630 262	502 539	3 127 723
davon						
Betonrezyklat	64	12	52	1 837 898	185 576	1 652 322
Ziegelrezyklat	51	12	39	850 618	190 647	659 971
Rezyklat aus Keramik, Fliesen und Rezyklat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	22	5	17	205 688	33 623	172 065
Bodenaushub	17	6	11	207 689	12 532	195 157
Asphaltgranulat	19	4	15	415 518	27 832	387 686
Pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	4	-	4	26 496	-	26 496
Stoffe überwiegend aus der Sortierung	36	16	20	86 355	52 329	34 026
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste insgesamt	49	18	31	673 205	324 593	348 612
2000						
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	74	11	63	2 240 427	371 134	1 869 293
davon						
Betonrezyklat	66	6	60	1 522 131	118 731	1 403 400
Ziegelrezyklat	48	9	39	392 849	134 815	258 034
Rezyklat aus Keramik, Fliesen und Rezyklat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	28	5	23	229 526	106 082	123 444
Bodenaushub	13	2	11	46 379	.	.
Asphaltgranulat und Pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	22	1	21	49 542	.	.
Stoffe überwiegend aus der Sortierung	-	-	-	-	-	-
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste insgesamt	49	11	38	83 354	39 444	43 910
2002						
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	65	10	55	1 453 418	261 422	1 191 996
davon						
Betonrezyklat	57	8	49	828 366	123 004	705 362
Ziegelrezyklat	45	8	37	305 953	77 787	228 166
Rezyklat aus Keramik, Fliesen und Rezyklat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	22	4	18	145 268	49 895	95 373
Bodenaushub	23	2	21	128 773	.	.
Asphaltgranulat und Pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	14	1	13	45 058	.	.
Stoffe überwiegend aus der Sortierung	-	-	-	-	-	-
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste insgesamt	34	7	27	22 827	7 731	15 096

1) Mehrfachnennungen möglich --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.4 Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse

Noch: 5.4.4.1 Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 1998 - 2004

K 3.4

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen insgesamt ¹⁾	Davon		Gewonnene Erzeugnisse insgesamt	Davon in	
		stationär	mobil/ semimobil		stationären Anlagen	mobil/ semimobil Anlagen
		Anzahl			Tonnen	
2004						
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	64	11	53	1 303 896	298 205	1 005 691
davon						
Betonrezyklat	62	11	51	573 997	116 465	457 532
Ziegelrezyklat	40	8	32	374 138	101 195	272 943
Rezyklat aus Keramik, Fliesen und Rezyklat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	30	3	27	133 828	35 716	98 112
Bodenaushub	27	3	24	153 169	.	.
Asphaltgranulat und Pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	19	2	17	68 764	.	.
Stoffe überwiegend aus der Sortierung	-	-	-	-	-	-
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste insgesamt	36	8	28	8 931	4 456	4 475

1) Mehrfachnennungen möglich --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Statistik über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

5.4.4.2 Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 2006 ¹⁾

K 3.4

Eingesetzte (behandelte) Bauabfälle gewonnene Erzeugnisse	Bauabfälle	Davon			
		Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Erbringung von öffentlichen Dienst- leistungen
		Tonnen			
2006					
Eingesetzte (behandelte) Bauabfälle	2 000 663	442 916	905 980	371 806	279 963
darunter					
Beton	848 632	63 791	512 314	201 692	70 836
Ziegel	248 603	30 604	167 919	4 521	45 559
Fliesen, Ziegel und Keramik	106 136	.	26 796	.	18 823
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik	221 927	.	113 329	.	100 836
Bitumengemische	86 492	5 597	59 466	15 911	5 518
Boden und Steine	446 341	316 625	24 237	87 513	17 966
Gewonnene Erzeugnisse	1 842 220	335 408	879 276	258 754	368 784
darunter					
Erzeugnisse für die Verwendung im Straßen- und Wegebau	800 267	91 165	422 535	144 888	141 680
Erzeugnisse für die Verwendung im sonstigen Erdbau (einschließlich Verfüllung)	711 748	243 452	341 870	4 100	122 327
Erzeugnisse für sonstige Verwendung (z.B. Deponiebau)	85 110	-	80 043	-	5 067

*) erhoben bei ausgewählten Wirtschaftszweigen

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.5 Einsatz und Verwertung von Bauabfällen und Ausbauasphalt nach Wirtschaftszweigen 1996 - 2006

Wirtschaftszweig ----- Einsatz/Herkunft	Einheit	1996	1998	2000	2002	2004	2006
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden							
Erfasste Anlagen	Anzahl	16	12	20	15	13	.
Eingesetzte Bauabfälle	Tonnen	106 679	398 532	343 232	174 644	132 587	442 916
Gewonnene Erzeugnisse	Tonnen	106 679	334 651	340 673	154 565	130 456	335 408
Abgegebene Reste ¹⁾	Tonnen	-	45 234	1 690	231	111	.
Aufbereiteter Ausbauasphalt	Tonnen	188 979	55 263	67 783	158 963	66 884	160 010
Verarbeitendes Gewerbe							
Erfasste Anlagen	Anzahl	60	49	52	55	54	.
Eingesetzte Bauabfälle	Tonnen	1 610 950	1 440 629	908 467	861 866	783 411	905 980
Gewonnene Erzeugnisse	Tonnen	1 500 774	1 083 968	836 385	748 142	735 364	879 276
Abgegebene Reste ¹⁾	Tonnen	110 176	316 998	34 875	13 310	2 937	.
Aufbereiteter Ausbauasphalt	Tonnen	199 844	205 342	226 124	246 346	437 466	234 831
Baugewerbe							
Erfasste Anlagen	Anzahl	33	22	19	14	16	.
Eingesetzte Bauabfälle	Tonnen	1 896 235	1 570 544	819 534	394 332	238 495	371 806
Gewonnene Erzeugnisse	Tonnen	1 724 505	1 476 545	788 495	382 013	205 754	258 754
Abgegebene Reste ¹⁾	Tonnen	171 730	22 492	25 906	1 663	2 049	.
Aufbereiteter Ausbauasphalt	Tonnen	38 967	80 972	25 350	2 818	26 850	28 785
Erbringung von öffentlichen Dienstleistungen							
Erfasste Anlagen	Anzahl	32	25	13	10	9	.
Eingesetzte Bauabfälle	Tonnen	1 037 706	1 042 466	321 009	186 262	238 913	279 963
Gewonnene Erzeugnisse	Tonnen	977 047	735 098	274 874	168 698	232 322	368 784
Abgegebene Reste ¹⁾	Tonnen	60 659	288 481	20 883	7 623	3 834	.
Aufbereiteter Ausbauasphalt	Tonnen	-	-	-	-	-	-
Insgesamt							
Erfasste Anlagen	Anzahl	141	108	104	94	92	86
Eingesetzte Bauabfälle	Tonnen	4 651 570	4 452 171	2 392 242	1 617 104	1 393 406	2 000 663
Gewonnene Erzeugnisse	Tonnen	4 309 005	3 630 262	2 240 427	1 453 418	1 303 896	1 842 220
Abgegebene Reste ¹⁾	Tonnen	342 565	673 205	83 354	22 827	8 931	.
Aufbereiteter Ausbauasphalt	Tonnen	427 790	341 577	319 257	408 127	531 200	42 326

1) Aufbereitungsrückstände und Sortierreste --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Abfallstatistik

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.4 Abfallentsorgung

5.4.6 Einsatz und Herkunft von Altkunststoffen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1996 - 2004

Wirtschaftszweig Einsatz/Herkunft	Einheit	1996	1998	2000	2002	2004
Herstellung von chemischen Grundstoffen						
Betriebe	Anzahl	2	1	1	1	1
eingesetzte Menge	Tonnen	.	.	.	.	.
davon aus						
der Sammlung/Sortierung von Verpackungen	Tonnen	.	.	-	-	-
der Produktion	Tonnen	.	.	.	.	.
sonstiger Herkunft	Tonnen	.	.	-	-	-
Herstellung von Gummiwaren						
Betriebe	Anzahl	1	1	2	2	2
eingesetzte Menge	Tonnen	.	.	.	.	.
davon aus						
der Sammlung/Sortierung von Verpackungen	Tonnen	.	.	.	.	.
der Produktion	Tonnen	.	.	-	.	.
sonstiger Herkunft	Tonnen	.	.	.	-	-
Herstellung von Kunststoffwaren						
Betriebe	Anzahl	28	26	33	30	25
eingesetzte Menge	Tonnen	14 474	23 919	36 379	51 557	48 839
davon aus						
der Sammlung/Sortierung von Verpackungen	Tonnen	5 510	5 170	1 385	1 011	10 826
der Produktion	Tonnen	6 232	16 121	34 601	49 349	37 929
sonstiger Herkunft	Tonnen	2 732	2 628	393	1 197	84
Recycling von nichtmetallischen Altmaterialien und Reststoffen						
Betriebe	Anzahl	7	5	6	5	5
eingesetzte Menge	Tonnen	17 526	16 660	24 808	28 559	37 300
davon aus						
der Sammlung/Sortierung von Verpackungen	Tonnen	14 572	13 564	19 494	22 005	30 614
der Produktion	Tonnen	2 431	2 676	4 289	5 671	5 830
sonstiger Herkunft	Tonnen	523	420	1 025	883	856
Sonstige						
Betriebe	Anzahl	7	5	4	3	3
eingesetzte Menge	Tonnen	16 053	20 171	24 729	23 444	24 777
davon aus						
der Sammlung/Sortierung von Verpackungen	Tonnen	5 050	4 557	5 232	4 719	3 788
der Produktion	Tonnen	.	1 625	690	420	445
sonstiger Herkunft	Tonnen	.	13 989	18 807	17 305	20 544
Insgesamt						
Betriebe	Anzahl	45	38	46	41	36
eingesetzte Menge	Tonnen	55 716	70 698	109 109	140 241	181 712
davon aus						
der Sammlung/Sortierung von Verpackungen	Tonnen	28 169	26 140	43 065	44 334	96 338
der Produktion	Tonnen	15 102	27 521	41 672	76 522	63 890
sonstiger Herkunft	Tonnen	12 445	17 037	24 372	19 385	21 484

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.5 Schadstoffreduzierte Personenkraftwagen

5.5.1 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 - 2005¹⁾

K 3.5

Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor ¹⁾				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand ²⁾		Neuzulassungen		Bestand ²⁾		Neuzulassungen	
	Anzahl	Anteil an Pkw mit Ottomotor insgesamt in %	Anzahl	Anteil an Pkw mit Ottomotor insgesamt in %	Anzahl	Anteil an Pkw mit Dieselmotor insgesamt in %	Anzahl	Anteil an Pkw mit Dieselmotor insgesamt in %
1994	576 913	56,1	.	.	67 518	82,7	.	.
1995	683 325	65,2	.	.	77 386	85,9	.	.
1996	787 102	73,2	.	.	84 313	88,5	.	.
1997	869 888	79,9	.	.	87 866	90,6	.	.
1998	939 545	85,6	.	.	89 285	92,7	.	.
1999 ³⁾
2000	1 046 000	93,2	64 216	99,1	102 058	96,6	19 841	100,0
2001	1 077 613	94,8	61 796	100,0	115 907	97,6	23 380	100,0
2002	1 086 628	96,1	56 814	100,0	129 984	98,3	24 198	100,0
2003	1 086 406	97,1	56 407	100,0	145 786	98,7	25 990	100,0
2004	1 084 965	97,6	52 020	100,0	162 324	99,0	27 521	100,0
2005	1 076 087	98,0	.	.	182 217	99,3	.	.

*) Der Grad der Schadstoffreduzierung ist innerhalb der Zeitreihe nur eingeschränkt vergleichbar, weil sich die Schadstoffreduzierungs-klassen wiederholt geändert haben. - 1) bis 1998 beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben- und gasangetriebenem Ottomotor - 2) Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres - 3) 1999 wurden die Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen auf Länderebene nicht vollständig erfasst. --- Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

5.5.2 Bestand an Personenkraftwagen nach Kraftstoffarten und Emissionsgruppen 2006 - 2008

Jahr	Bestand an Personenkraftwagen ¹⁾	Personenkraftwagen nach								
		Kraftstoffarten				Emissionsgruppen ²⁾				
		Benzin	Diesel	Gas	Sonstige	Euro1	Euro2	Euro3	Euro4	Sonstige
		Anzahl								
2006	1 292 962	1 085 566	204 161	2 986	249	304 846	227 679	485 527	238 559	36 351
2007	1 305 114	1 075 420	223 503	5 801	390	252 493	433 506	264 221	324 148	30 746
2008	1 147 465	925 018	214 019	7 916	512	145 989	363 351	243 335	375 236	19 554

1) Stand am 1. Januar des Jahres. Bis 2007 - Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge - Ab 1. Januar 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzung - 2) Die Emissionsgruppen Euro1 bis Euro4 fassen Personenkraftwagen zusammen, die bestimmte EU-weit einheitlich festgelegte Grenzwertstufen für Luftschadstoffe einhalten. Unter "Sonstige" sind Personenkraftwagen ohne Schadstoffreduzierung, bedingt schadstoffreduzierte Personenkraftwagen, Personenkraftwagen mit unbekannter Emissionsklasse und Oldtimer zusammengefasst. --- Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.6 Umweltvergehen

5.6.1 Abgeurteilte aufgrund von Straftaten gegen die Umwelt 1997 - 2007

Art der Straftat (Paragraph des StGB)	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Insgesamt	.	125	119	171	168	172	121	105	64	56	42
davon											
Gewässerverunreinigung (§324)	.	10	7	17	10	20	7	11	5	4	8
Bodenverunreinigung (§324a)	.	1	-	4	8	2	2	2	-	3	4
Luftverunreinigung (§325)	.	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen (§325a)	.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
umweltgefährdende Abfallbeseitigung (§326)	.	100	96	136	140	136	105	87	51	47	24
unerlaubtes Betreiben von Anlagen (§327)	.	7	15	13	10	13	7	5	7	2	6
unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Stoffen und Gütern (§328)	.	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete (§329)	.	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
besonders schwerer Fall einer Umweltstraftat (§330)	.	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-
schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften (§330a)	.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Strafverfolgungsstatistik

5.6.2 Verurteilte aufgrund von Straftaten gegen die Umwelt 1997 - 2007

Art der Straftat (Paragraph des StGB)	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Insgesamt	72	99	86	131	124	124	79	71	46	35	30
davon											
Gewässerverunreinigung (§324)	11	5	5	9	8	10	4	4	2	2	4
Bodenverunreinigung (§324a)	-	1	-	2	7	2	1	1	-	3	4
Luftverunreinigung (§325)	3	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen (§325a)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
umweltgefährdende Abfallbeseitigung (§326)	48	83	71	111	104	109	70	61	38	28	16
unerlaubtes Betreiben von Anlagen (§327)	9	4	10	8	5	3	4	5	5	2	6
unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Stoffen und Gütern (§328)	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete (§329)	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
besonders schwerer Fall einer Umweltstraftat (§330)	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften (§330a)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Strafverfolgungsstatistik

5. Umweltschutzmaßnahmen

5.6 Umweltvergehen

5.6.3 Maßnahmen im Vollzug des Washingtoner Artenschutzübereinkommens 1996 - 2006

Merkmale	Einheit	1996	1997/1998	1999/2000	2001/2002	2003/2004	2005	2006
Abgeschlossene Ordnungswidrigkeitsverfahren ¹⁾	Anzahl	9	2	3	5	2	1	-
Verwarnungsgelder/Bußgelder	EUR	5 333	3 838	479	2 783	500	-	-
Abgeschlossene Strafverfahren ¹⁾	Anzahl	4	5	4	-	3	-	-
Beschlagnahmen und Einziehungen Anhang A ²⁾ von								
lebenden Tieren	Anzahl	2	4	6	26	29	7	5
lebenden Pflanzen	Anzahl	-	-	-	-	5	-	-
toten Exemplaren, Teilen und Erzeugnissen	Anzahl	1	2	6	38	89	1	8
Beschlagnahmen und Einziehungen Anhang B ³⁾ von								
lebenden Tieren	Anzahl	84	4	65	128	115	45	58
lebenden Pflanzen	Anzahl	5 225	-	-	-	64	-	-
toten Exemplaren, Teilen und Erzeugnissen	Anzahl	1	-	8	13	7	-	1

1) 1996 nur eingeleitete Verfahren - 2) enthält sämtliche unmittelbar von der Ausrottung bedrohten Arten - 3) enthält die Arten oder Unterarten, die in ihrem Fortbestand gefährdet sind --- Quelle: Bundesamt für Naturschutz

5.7 Ökonomische Angaben zum Umweltschutz

5.7.1 Verbraucherpreisindex - Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2005 - 2007

K 3.9

Jahr	Wohnungsnebenkosten	Davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹⁾
2005 = 100					
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	106,7	106,6	99,5	120,6	101,7
2007	107,8	106,9	99,7	125,4	101,8

1) Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Verbraucherpreisindex

5. Umweltschutz

5.7 Ökonomische Angaben

5.7.2 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden

Lfd. Nr.	Wirtschaftsbereich	Jahr	Investitionen für Umweltschutz ¹⁾			
			insgesamt	davon		
				Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung
1 000 EUR						
1	Energie- und Wasserversorgung	1991	54 664	227	53 715	-
2		1992	171 049	73	169 462	352
3		1993	128 839	124	103 210	116
4		1994	90 984	1 335	62 095	299
5		1995	98 729	-	88 998	246
6		1996	10 753	129	2 009	99
7		1997	4 167	6	1 577	26
8		1998	3 924	5	1 438	616
9		1999	2 691	13	959	2
10		2000	3 077	-	1 063	-
11		2001	2 457	-	1 423	-
12		2002	3 691	-	1 690	-
13		2003 ^{3) 4)}	9 829	-	7 396	-
14		2004 ⁴⁾	41 189	3	39 406	-
15		2005	...	...	...	...
16		2006 ⁴⁾	52 485	-	39 382	30
17	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe	1991	75 776	5 422	11 826	3 355
18		1992	121 170	10 131	10 904	4 766
19		1993	58 307	11 772	8 102	4 060
20		1994	73 668	8 890	13 515	7 354
21		1995	59 684	4 214	16 654	3 953
22		1996	40 205	4 653	18 081	2 550
23		1997	34 813	4 939	17 426	2 101
24		1998	24 440	2 755	10 602	3 864
25		1999	49 086	8 579	19 019	1 690
26		2000	38 357	9 086	15 851	1 344
27		2001	31 215	17 076	7 001	552
28		2002	24 155	3 065	9 445	2 326
29		2003 ³⁾	21 638	5 334	6 803	2 038
30		2004 ⁴⁾	13 844	2 093	6 039	876
31		2005 ⁴⁾	20 327	4 067	7 130	2 315
32		2006 ⁴⁾	31 750	3 790	4 892	1 828
33	Produzierendes Gewerbe (ab 1996 ohne Baugewerbe)	1991	130 440	5 649	65 541	3 355
34		1992	292 219	10 204	180 366	5 118
35		1993	187 146	11 896	111 313	4 176
36		1994	164 652	10 225	75 610	7 653
37		1995	158 413	4 214	105 651	4 199
38		1996	50 957	4 782	20 090	2 648
39		1997	38 981	4 945	19 003	2 127
40		1998	28 364	2 760	12 040	4 480
41		1999	51 778	8 592	19 977	1 691
42		2000	41 435	9 086	16 914	1 344
43		2001	33 672	17 076	8 423	552
44		2002	27 846	3 065	11 135	2 326
45		2003 ³⁾	31 467	5 334	14 199	2 038
46		2004 ⁴⁾	55 033	2 096	45 445	876
47		2005 ⁴⁾	20 327	4 067	7 130	2 315
48		2006 ⁴⁾	84 240	3 790	44 276	1 858

1) ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen -
 2) ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen - 3) ab 2003 zusätzlich zu additiven auch integrierte Umweltschutzinvestitionen -
 4) vorläufige Angaben --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

maßnahmen

zum Umweltschutz

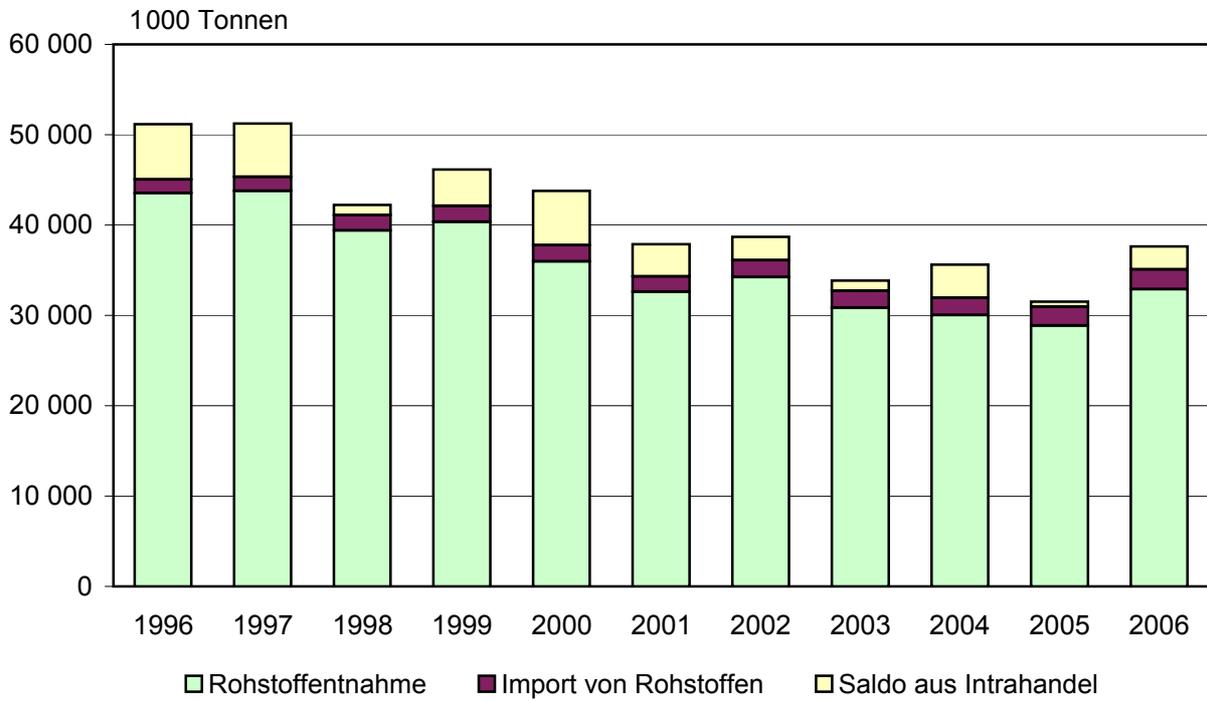
Gewerbe 1991 - 2006 nach Wirtschaftsbereichen und Umweltbereichen

K 3.8

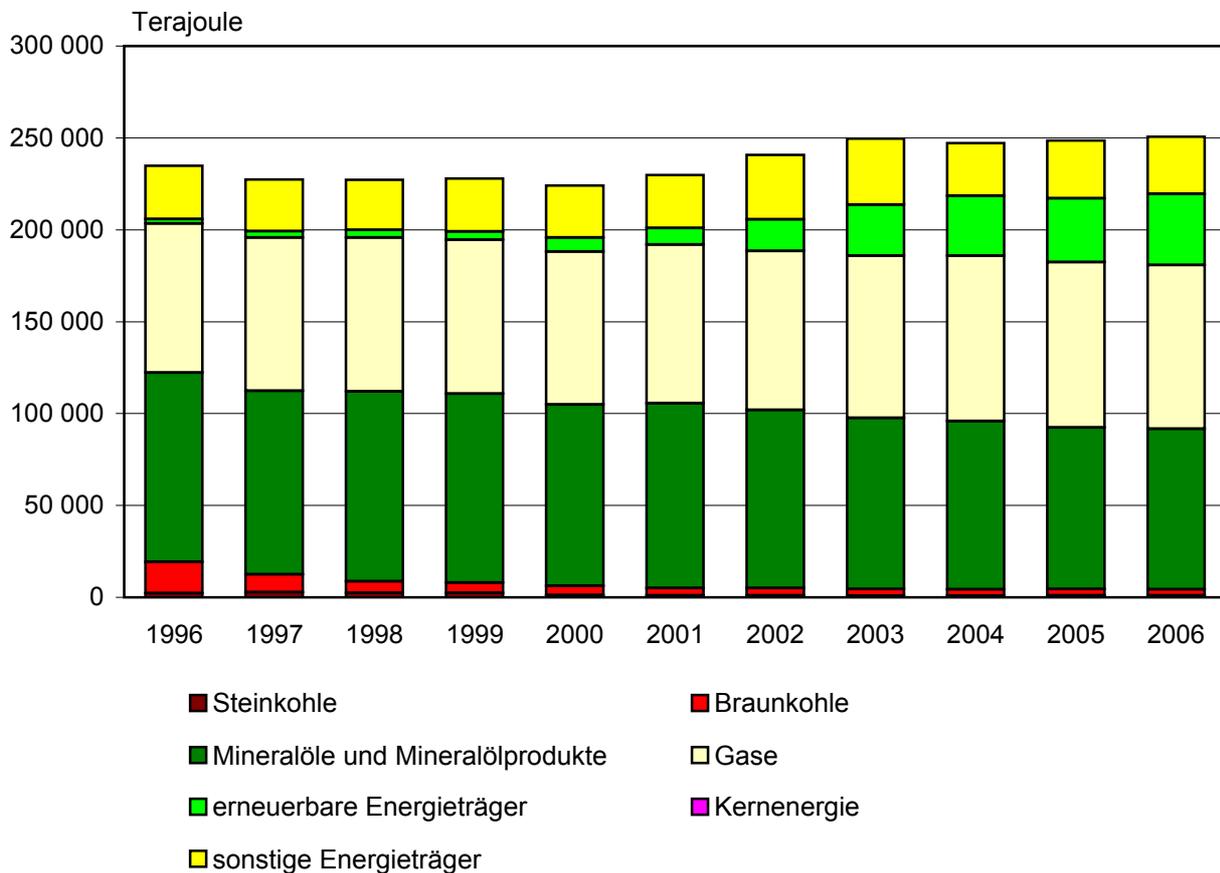
Investitionen für Umweltschutz ¹⁾					Lfd. Nr.
davon				Anteil an den Gesamtinvestitionen	
Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege ²⁾	Bodensanierung ²⁾	Klimaschutz		
1 000 EUR				%	
721	-	-	.	11,8	1
1 161	-	-	.	18,3	2
25 389	-	-	.	13,2	3
27 256	-	-	.	10,3	4
9 484	-	-	.	13,1	5
8 183	332	-	.	1,4	6
1 099	712	747	.	0,7	7
1 302	162	401	.	0,6	8
1 174	272	273	.	0,4	9
1 645	.	.	.	0,6	10
.	180	.	.	0,5	11
1 135	182	683	.	0,7	12
1 491	741	202	.	.	13
797	340	643	.	.	14
...	...	...	.	...	15
1 792	1 246	956	9 078	.	16
55 174	-	-	.	9,9	17
95 369	-	-	.	8,0	18
34 372	-	-	.	4,4	19
43 909	-	-	.	5,9	20
34 864	-	-	.	5,7	21
14 690	196	36	.	4,4	22
9 938	304	106	.	3,9	23
6 754	303	163	.	2,2	24
19 239	425	135	.	3,6	25
11 720	.	.	.	3,0	26
.	41	.	.	1,6	27
8 119	920	279	.	2,0	28
7 011	129	323	.	2,2	29
4 709	44	82	.	1,2	30
6 754	.	.	.	1,9	31
7 660	450	99	13 032	.	32
55 894	.	.	.	10,6	33
96 529	.	.	.	12,0	34
59 761	.	.	.	8,2	35
71 165	.	.	.	7,8	36
44 349	.	.	.	8,7	37
22 873	528	36	.	3,0	38
11 037	1 016	852	.	2,6	39
8 056	465	563	.	1,6	40
20 413	696	407	.	2,5	41
13 365	424	300	.	2,4	42
7 144	221	256	.	1,4	43
9 254	1 103	962	.	1,6	44
8 502	870	525	.	.	45
5 506	384	725	.	.	46
6 754	.	.	.	1,9	47
9 453	1 698	1 055	22 110	.	48

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Rohstoffverbrauch 1996 - 2006

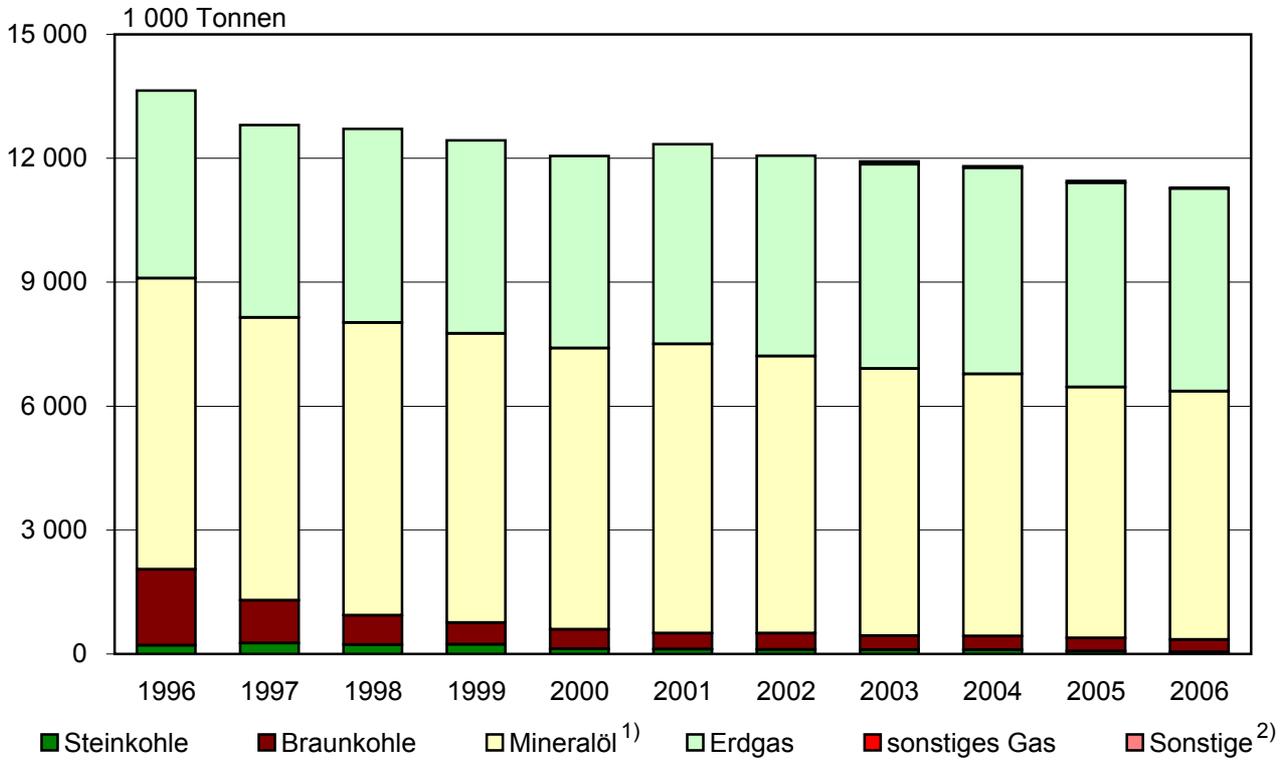


Primärenergieverbrauch 1996 - 2006 nach Energieträgern

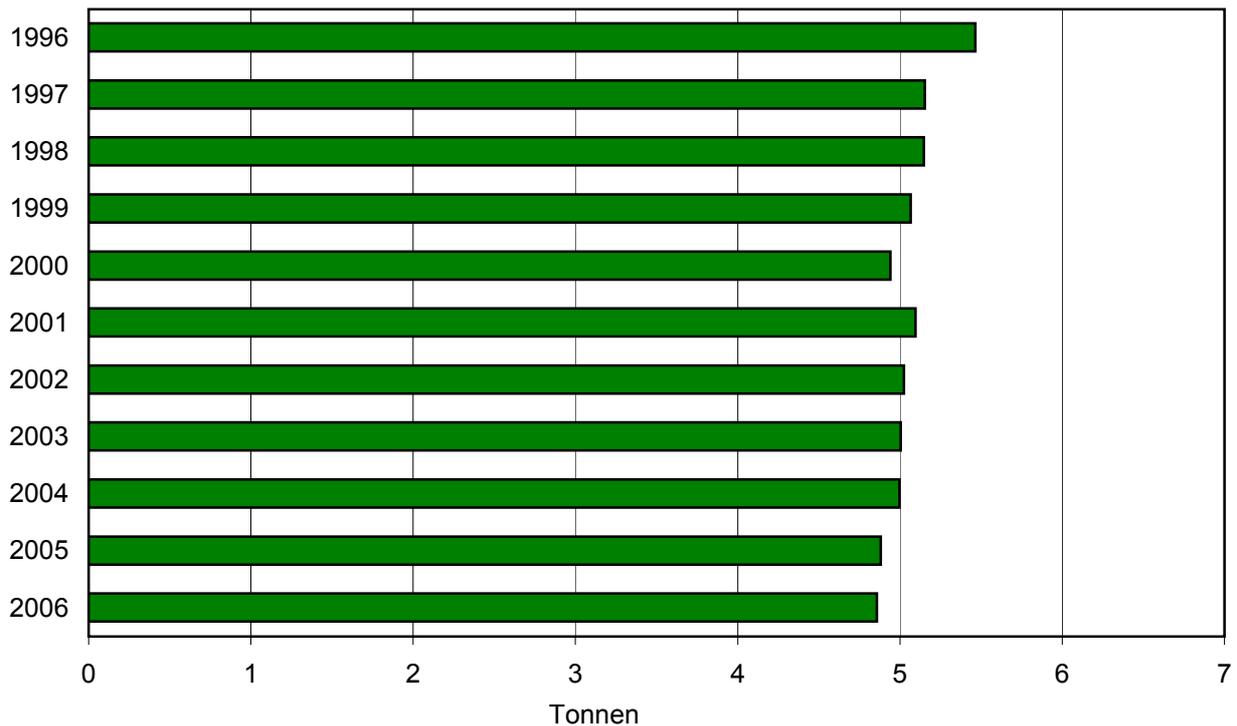


6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1996 - 2006 nach Energieträgern



Energiebedingte CO₂-Emissionen je Einwohner 1996 - 2006



6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.1 Inländische Entnahme von Rohstoffen 1994 - 2005

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Davon										
		verwertete Entnahme	davon					nicht verwertete Entnahme ¹⁾	davon			
			abiotische Rohstoffe	davon		biotische Rohstoffe	Abraum, Bergematerial von Energieträgern		Bergematerial mineralischer Rohstoffe	nicht verwertete Biomasse	Bodenaushub	
				Energieträger	mineralische Rohstoffe							
1000 Tonnen												
1994	63 268	49 209	41 023	53	40 970	8 185	14 059	8	7 879	6 172	.	
1995	62 638	49 641	41 157	62	41 094	8 484	12 997	6	7 584	5 407	.	
1996	75 405	52 421	43 548	104	43 445	8 873	22 984	10	8 243	5 239	9 491	
1997	74 829	52 662	43 788	98	43 691	8 874	22 167	9	8 509	5 312	8 336	
1998	72 119	48 570	39 406	70	39 336	9 164	23 549	7	8 377	5 464	9 700	
1999	73 142	49 587	40 336	40	40 296	9 251	23 555	4	8 512	5 469	9 569	
2000	65 692	44 728	35 987	41	35 946	8 741	20 964	4	7 983	5 187	7 790	
2001	61 714	41 741	32 612	40	32 572	9 129	19 972	4	7 296	5 482	7 190	
2002	62 562	42 866	34 240	40	34 200	8 626	19 696	4	7 215	6 170	6 307	
2003	55 762	38 703	30 841	39	30 802	7 862	17 059	4	6 859	4 681	5 515	
2004	58 545	39 926	30 033	38	29 995	9 894 r	18 618 r	4	7 105	6 495 r	5 015	
2005	56 046	38 363	28 881	26	28 855	9 482	17 684	3	6 760	6 329	4 592	

1) 1994 und 1995 ohne Bodenaushub --- Quelle: Arbeitsgruppe "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2008

6.2 Inländische Abgabe von Rohstoffen 1994 - 2005

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Davon						
		verwertete Abgabe ²⁾	davon					nicht verwertete Abgabe ^{1) 4)}
			Luftemissionen	Emissionen im Abwasser ³⁾	dissipativer Gebrauch von Produkten	dissipative Verluste	Abgabe von sonstigen Gasen	
1000 Tonnen								
1994	41 309 r	27 249 r	13 992 r	.	8 828	2	4 427 r	14 059
1995	39 621 r	26 624 r	13 392 r	.	8 831	2	4 399 r	12 997
1996	49 762 r	26 778 r	13 641 r	.	8 803	2	4 332 r	22 984
1997	47 913 r	25 746 r	12 806 r	.	8 659	2	4 279 r	22 167
1998	49 010 r	25 461 r	12 713 r	.	8 483	2	4 263 r	23 549
1999	48 391 r	24 836 r	12 438 r	.	8 263	2	4 133 r	23 555
2000	45 229 r	24 265 r	12 175 r	.	8 015	2	4 072 r	20 964
2001	44 186 r	24 214 r	12 339 r	.	7 839	2	4 033 r	19 972
2002	43 732 r	24 036 r	12 066	.	7 963	2	4 005 r	19 696
2003	40 853 r	23 794 r	12 021 r	.	7 841	2	3 930 r	17 059
2004	42 214 r	23 595 r	11 903 r	.	7 797	2	3 893 r	18 618 r
2005	40 814	23 130	11 537	.	7 729	2	3 863	17 684

1) 1994 und 1995 ohne Bodenaushub - 2) ohne Emissionen im Abwasser - 3) Emissionen von Stickstoff, Phosphor und sonstigen Substanzen und (organischem) Material nach Kläranlage - 4) entspricht der nicht verwerteten Entnahme --- Quelle: Arbeitsgruppe "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2008

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.3 Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität 1994 - 2006

Jahr	Entnahme inländischer abiotischer Rohstoffe	Import von abiotischen Rohstoffen	Saldo aus Intrahandel ¹⁾	Rohstoffverbrauch	Bruttoinlandsprodukt ²⁾ (Kettenindex - preisbereinigt)	Rohstoffproduktivität (Index)
	1000 Tonnen				Referenzjahr 2000	
1994	41 023	1 444	6 733	49 200	84,7	75,4
1995	41 157	1 372	5 338	47 866	87,5	80,0
1996	43 548	1 502	6 127	51 178	89,9	76,9
1997	43 788	1 537 r	5 903	51 228 r	93,2	79,7
1998	39 406	1 705 r	1 115	42 226 r	94,8	98,3
1999	40 336	1 798 r	4 022	46 156 r	98,0	93,0
2000	35 987	1 780 r	6 028	43 795 r	100,0	100,0
2001	32 612	1 705	3 574	37 891	101,4	117,3
2002	34 240	1 885 r	2 574	38 699 r	101,7	115,1
2003	30 841	1 893 r	1 104	33 838 r	103,5	134,0
2004	30 033	1 894	3 699	35 625	105,4	129,5
2005	28 881	2 058	597	31 536	105,6	146,6
2006	32 908	2 179	2 535	37 622	108,4	126,2

1) Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen Thüringen und anderen Bundesländern - 2) Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: März 2008 --- Quelle: Arbeitsgruppe "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2008

6.4 Primärenergieverbrauch und Energieproduktivität 1991 - 2006

Jahr	Primärenergieverbrauch ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt ²⁾ (Kettenindex - preisbereinigt)	Energieproduktivität (Index)
	Terajoule	Referenzjahr 2000	
1991	287 608	56,2	43,8
1992	256 107	66,3	58,0
1993	239 049	75,3	70,6
1994	221 184	84,7	85,9
1995	225 967	87,5	86,8
1996	234 938	89,9	85,7
1997	227 330	93,2	91,8
1998	227 214	94,8	93,5
1999	227 872	98,0	96,4
2000	224 078	100,0	100,0
2001	229 824	101,4	98,9
2002	240 784	101,7	94,7
2003	249 587 r	103,5	93,0
2004	247 177 r	105,4	95,5
2005	248 551 r	105,6	95,2
2006	250 626	108,4	96,9

1) Länderarbeitskreis Energiebilanzen; für Deutschland: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen - 2) Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: März 2008 --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - Energiebilanz

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.5 Direkter Endenergieverbrauch nach Wirtschaftszweigen und direkter Endenergieverbrauch der privaten Haushalte sowie Energieproduktivität 2000, 2002 und 2004 nach Wirtschaftszweigen

WZ 93	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Direkter Endenergie- verbrauch ²⁾	Bruttowert- schöpfung ³⁾ (Kettenindex - preisbereinigt)	Energie- produktivität (Index)
		Terajoule	Referenzjahr 2000	
2000				
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 580	100,0	100,0
C-F	Produzierendes Gewerbe	79 488	100,0	100,0
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 564	100,0	100,0
D	Verarbeitendes Gewerbe	59 471	100,0	100,0
E	Energie- und Wasserversorgung	12 732	100,0	100,0
E 40	Energieversorgung	12 229	.	.
F	Baugewerbe	4 722	100,0	100,0
G-P	Dienstleistungsbereiche	45 141	100,0	100,0
A-P	Wirtschaftszweige insgesamt	128 209	100,0	100,0
	Konsum der privaten Haushalte	95 869	.	.
	Alle Wirtschaftszweige und Konsum der privaten Haushalte (Insgesamt)	224 078	.	.
2002				
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 920	94,4	86,2
C-F	Produzierendes Gewerbe	90 809	101,9	89,2
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 680	64,5	98,4
D	Verarbeitendes Gewerbe	68 810	109,6	94,7
E	Energie- und Wasserversorgung	15 569	100,0	81,8
E 40	Energieversorgung	14 968	.	.
F	Baugewerbe	4 749	86,2	85,7
G-P	Dienstleistungsbereiche	49 469	102,7	93,7
A-P	Wirtschaftszweige insgesamt	144 198	102,2	90,9
	Konsum der privaten Haushalte	96 586	.	.
	Alle Wirtschaftszweige und Konsum der privaten Haushalte (Insgesamt)	240 784	.	.
2004				
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 597	111,8	111,3
C-F	Produzierendes Gewerbe	94 185	111,2	93,8
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 266	50,7	102,7
D	Verarbeitendes Gewerbe	70 669	128,0	107,7
E	Energie- und Wasserversorgung	17 071	109,7	81,8
E 40	Energieversorgung	16 657	.	.
F	Baugewerbe	5 179	76,4	69,7
G-P	Dienstleistungsbereiche	47 008	104,3	100,1
A-P	Wirtschaftszweige insgesamt	144 789	106,4	94,2
	Konsum der privaten Haushalte	95 990	.	.
	Alle Wirtschaftszweige und Konsum der privaten Haushalte (Insgesamt)	240 779	.	.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 - 2) Länderarbeitskreis Energiebilanzen - 3) Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand März 2008 --- Quelle: Arbeitsgruppe "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2008

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.6 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern

K 2.16

Jahr	Energieträger							Energiebedingte CO ₂ - Emissionen je Einwohner ³⁾
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl ¹⁾	Erdgas	sonstiges Gas	Sonstige ²⁾	
	1000 Tonnen							Tonnen
1991	22 071	2 726	13 268	4 987	171	919	-	8,5
1992	18 687	1 979	9 233	5 808	1 128	539	-	7,3
1993	16 334	1 131	6 462	6 579	1 794	368	-	6,4
1994	13 992	803	3 978	6 731	2 480	-	-	5,5
1995	13 240	359	2 249	7 236	3 396	-	-	5,3
1996	13 641	210	1 835	7 054	4 542	-	-	5,5
1997	12 806	262	1 040	6 843	4 661	-	-	5,2
1998	12 713	227	706	7 086	4 694	-	-	5,1
1999	12 438	235	526	6 998	4 679	-	-	5,1
2000	12 059	121	476	6 806	4 656	-	-	4,9
2001	12 339	113	390	6 999	4 837	-	-	5,1
2002	12 066	106	393	6 714	4 852	-	-	5,0
2003	11 924	100	342	6 468	4 944	-	69	5,0
2004	11 812	100	329	6 345	4 994	-	43	5,0
2005	11 450	73	313	6 072	4 946	-	47	4,9
2006	11 283	44	301	6 019	4 903	-	16	4,9

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas - 2) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen - 3) Einwohner im Jahresmittel --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - CO₂-Bilanz

6.7 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 - 2006 nach Emittentensektoren

K 2.17

Jahr	Emittentensektor								
	insgesamt	Umwandlungsbereich	davon						Haushalte, GHD ³⁾ , übrige Verbraucher
			davon			Endenergieverbraucher	davon		
			Wärme- kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industrie- kraftwerke ¹⁾	Heizwerke	sonstige Energie- erzeuger ²⁾ , Verluste		sonstiger Bergbau, Verarbeiten- des Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden	Verkehr	
1000 Tonnen									
1991	22 071	6 346	1 962	4 052	333	15 725	5 281	3 220	7 224
1992	18 687	5 559	1 651	3 714	194	13 128	3 920	3 435	5 773
1993	16 334	3 976	1 754	2 094	129	12 358	2 617	3 816	5 925
1994	13 992	3 425	695	2 385	345	10 567	1 591	3 878	5 098
1995	13 240	2 302	542	1 657	103	10 938	1 685	4 305	4 948
1996	13 641	2 636	793	1 821	22	11 005	1 636	4 274	5 096
1997	12 806	2 128	858	1 260	11	10 678	1 633	4 265	4 780
1998	12 713	2 044	893	1 139	12	10 669	1 556	4 347	4 766
1999	12 438	1 764	770	992	3	10 674	1 578	4 509	4 586
2000	12 059	1 627	764	856	6	10 432	1 544	4 481	4 408
2001	12 339	1 600	748	846	6	10 739	1 447	4 386	4 906
2002	12 066	1 772	801	966	5	10 294	1 402	4 389	4 503
2003	11 924	1 909	1 500	404	5	10 015	1 585	4 181	4 248
2004	11 812	1 760	1 476	263	20	10 053	1 496	4 163	4 394
2005	11 450	1 804	1 502	274	28	9 646	1 378	4 014	4 254
2006	11 283	1 771	1 533	213	25	9 511	1 340	3 843	4 329

1) bis 2002 nur Stromerzeugung - 2) incl. Energieverbrauch im Umwandlungsbereich - 3) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - CO₂-Bilanz

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.8 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern

K 2.18

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	Sonstige
1000 Tonnen								
1991	26 691	1 891	8 200	4 639	1 027	6 882	4 052	-
1992	22 820	1 075	5 400	5 244	1 471	5 916	3 714	-
1993	19 781	584	3 726	6 253	1 911	5 817	1 490	-
1994	19 062	408	2 182	6 334	1 987	5 765	2 385	-
1995	18 697	315	1 505	6 738	2 475	6 008	1 657	-
1996	18 936	186	1 163	6 869	2 798	6 100	1 821	-
1997	17 876	222	828	6 733	2 904	5 930	1 260	-
1998	17 852	189	579	6 994	2 914	6 038	1 139	-
1999	17 707	213	524	6 907	3 030	6 042	992	-
2000	17 729	121	474	6 754	3 088	6 437	856	-
2001	18 493	113	389	6 957	3 284	6 905	846	-
2002	19 706	106	389	6 686	3 116	8 442	966	-
2003	18 826	100	339	6 437	3 073	7 881	927	69
2004	17 699	100	327	6 298	3 288	6 883	761	43
2005	17 276	73	313	6 025	3 192	6 834	794	47
2006	17 242	44	301	5 978	3 175	6 965	764	16

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - CO₂-Bilanz

6.9 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern

K 2.19

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	Sonstige
1000 Tonnen								
1991	9 386	1 187	3 078	568	479	2 428	1 646	-
1992	6 443	845	1 824	627	686	1 901	561	-
1993	4 965	401	1 167	397	768	1 816	416	-
1994	4 083	157	713	388	678	1 753	394	-
1995	4 007	136	438	312	895	1 899	327	-
1996	4 088	151	414	364	717	1 992	450	-
1997	3 847	189	433	278	742	1 959	246	-
1998	3 794	181	356	252	774	2 039	192	-
1999	3 875	204	337	275	762	2 138	159	-
2000	4 053	110	340	245	853	2 375	130	-
2001	4 158	103	265	271	812	2 576	131	-
2002	4 276	102	273	233	797	2 687	184	-
2003	4 515	97	230	225	967	2 811	115	69
2004	4 574	97	238	269	851	2 984	91	43
2005	4 449	71	221	185	857	2 979	89	47
2006	4 738	41	197	203	885	3 210	186	16

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - CO₂-Bilanz

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.10 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern

K 2.20

Jahr	Energieträger										
	insgesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto-kraftstoffe	Diesel-kraftstoff	Flug-turbinen-kraftstoff	Erdgas	Strom	Sonstige ¹⁾	insgesamt	davon		
								Otto-kraftstoffe	Diesel-kraftstoff	Sonstige ²⁾	
1000 Tonnen											
1991	3 371	2 039	1 175	6	-	151	-	2 965	2 039	925	-
1992	3 554	2 055	1 366	4	-	105	25	3 227	2 055	1 172	-
1993	3 916	2 144	1 649	3	-	100	19	3 603	2 144	1 459	-
1994	3 985	2 068	1 803	6	-	108	-	3 696	2 068	1 628	-
1995	4 317	2 213	2 082	10	-	11	-	4 134	2 213	1 920	-
1996	4 288	2 198	2 066	10	-	15	-	4 118	2 198	1 920	-
1997	4 310	2 163	2 092	10	-	46	-	4 118	2 163	1 955	-
1998	4 394	2 173	2 130	45	-	47	-	4 175	2 173	2 003	-
1999	4 551	2 179	2 273	57	.	42	-	4 331	2 179	2 152	.
2000	4 530	2 173	2 219	89	.	49	-	4 274	2 173	2 101	.
2001	4 566	2 110	2 190	83	3	180	-	4 189	2 110	2 076	3
2002	4 552	2 101	2 203	83	3	163	-	4 201	2 101	2 098	3
2003	4 425	1 950	2 146	83	3	243	-	3 994	1 950	2 041	3
2004	4 317	1 897	2 229	29	3	155	6	4 035	1 897	2 130	9
2005	4 159	1 780	2 185	35	9	145	6	3 890	1 780	2 096	15
2006	3 969	1 657	2 130	32	9	126	15	3 729	1 657	2 048	24

1) z.B. Kohle, Flüssiggas - 2) Erdgas, Flüssiggas --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - CO₂-Bilanz

6.11 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1991 - 2006 nach Energieträgern

K 2.21

Jahr	Energieträger								
	insgesamt	davon						Strom	Fernwärme
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	sonstige Mineralöl-produkte ¹⁾	Gase			
1000 Tonnen									
1991	13 933	704	5 122	509	341	548	4 304	2 406	
1992	12 822	228	3 570	777	414	785	3 911	3 138	
1993	10 900	180	2 546	1 571	485	1 143	3 901	1 074	
1994	10 993	252	1 469	1 579	488	1 309	3 904	1 992	
1995	10 374	180	1 067	1 632	490	1 580	4 097	1 329	
1996	10 560	35	749	1 780	451	2 081	4 092	1 371	
1997	9 719	33	395	1 770	420	2 162	3 926	1 013	
1998	9 665	8	223	1 953	441	2 140	3 952	947	
1999	9 281	9	187	1 725	398	2 268	3 862	832	
2000	9 147	11	134	1 598	430	2 235	4 013	726	
2001	9 770	10	124	1 891	412	2 469	4 148	715	
2002	10 878	4	116	1 670	397	2 316	5 592	782	
2003	9 887	3	109	1 582	451	2 103	4 827	812	
2004	8 808	3	89	1 498	371	2 434	3 744	670	
2005	8 668	2	92	1 483	351	2 326	3 709	705	
2006	8 536	2	104	1 565	376	2 281	3 629	578	

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas --- Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik - CO₂-Bilanz

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.12 Abgabe von Abfällen an die Natur nach Abfallart und Art der Entsorgung 2003, 2004 und 2006

Merkmal	2003	2004 ¹⁾	2006 ¹⁾
	1 000 Tonnen		
Abfälle insgesamt	10 862	8 438	6 717
Abfallart			
Siedlungsabfälle	678	653	5
Bau- und Abbruchabfälle einschließlich Straßenaufbruch	7 910	6 564	5 364
Abfälle aus Produktion und Gewerbe	1 743	678	463
besonders überwachungsbedürftige Abfälle (Sonderabfälle)	22	422	.
Bergematerial aus dem Bergbau	509	122	.
Art der Entsorgung			
Deponien	1 319	935	292
Verfüllung über- und untertägiger Abbaustätten	6 213	6 159	4 561
Verwertung von Bauabfällen nach Aufbereitung	1 367	1 222	.
Verwertung bei öffentlichen Baumaßnahmen	1 454	-	-
Ablagerung naturbelassener Stoffe aus dem Bergbau	509	122	.

1) Die Werte ab dem Jahr 2004 sind nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar: Auf Grund von Methodenanpassung an das Statistische Bundesamt wird die Position "für Deponiebaumaßnahmen eingesetzte Mengen" nicht mehr mit einbezogen. Die Position "bei öffentlichen Baumaßnahmen eingesetzte Menge" wurde 2003 letztmals erfragt und ist künftig nicht verfügbar. --- Quelle: Arbeitsgruppe "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2008

6.13 Wasserentnahme aus der Natur, Wassereinsatz und Wasserabgabe an die Natur 1995, 1998, 2001 und 2004

Jahr	Wasserentnahme aus der Natur ¹⁾			Import abzüglich Export von Wasser	Wassereinsatz ²⁾	Wasser- ausbau abzüglich Wasser- einbau	Import abzüglich Export von Ab- wasser ³⁾	Wasserabgabe an die Natur ^{1) 4)}				
	insgesamt	Grund- und Ober- flächen- wasser	Fremd- und Nieder- schlags- wasser					insgesamt	Abwasser, direkt und indirekt ⁵⁾ ein- geleitet	Fremd- und Nieder- schlags- wasser	Verluste bei der Wasser- verteilung	Verduns- tung und sonstige Verluste ⁴⁾
Mill. m ³												
1995	370,1	306,7	63,5	3,9	374,1	- 6,3	-	367,7	225,4	63,5	68,2	10,6
1998	291,4	227,9	63,5	2,4	293,9	- 5,3	-	288,6	150,0	63,5	52,0	23,1
2001	274,5	196,1	78,3	- 0,1	274,4	- 5,9	-	268,5	139,7	78,3	36,6	13,8
2004	254,4	187,9	66,5	1,2	255,7	- 4,8	-	250,9	144,9	66,5	29,4	10,0

1) Entnahmen bzw. Abgaben der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte; aufgrund des veränderten Erhebungskonzepts in der Statistik der öffentlichen Wasserversorgung ab 1998 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 1998 mit den Angaben für 1995 eingeschränkt - 2) einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers - 3) ohne Überleitungen im Rahmen der öffentlichen Abwasserbeseitigung - 4) einschließlich der Wassermengen, die im Saldo von Wasserausbau und Wassereinbau noch nicht berücksichtigt sind - 5) Abgabe an den Bereich Abwasserbeseitigung --- Quelle: Arbeitsgruppe Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand Herbst 2008

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.14 Wasserentnahme aus der Natur nach Wirtschaftszweigen und Wasserentnahme der privaten Haushalte 1995, 1998, 2001 und 2004¹⁾

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasser-versorgung	Baugewerbe	Abwasserbeseitigung	Dienstleistungsbereiche ¹⁾	Private Haushalte
1995	370,1	5,5	70,2	34,8	191,6	-	63,5	4,2	0,2
1998	291,4	5,5	56,2	9,0	157,1	-	63,5	-	0,2
2001	274,5	5,1	43,0	4,9	142,9	-	78,3	-	0,2
2004	254,4	4,8	45,0	3,5	134,6	-	66,5	-	0,1

*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 - 1) ohne Abwasserbeseitigung --- Quelle: Arbeitsgruppe "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2008

6.15 Wassereinsatz nach Wirtschaftszweigen und Wassereinsatz der privaten Haushalte 1995, 1998, 2001 und 2004¹⁾

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasser-versorgung	Baugewerbe	Abwasserbeseitigung	Dienstleistungsbereiche ¹⁾	Private Haushalte
1995	374,1	10,4	92,2	23,8	75,2	7,3	63,5	29,4	72,2
1998	293,9	10,2	66,5	4,4	60,1	2,6	63,5	16,9	69,7
2001	274,4	9,4	51,1	2,0	45,2	1,7	78,3	17,7	68,9
2004	255,7	8,8	53,3	1,9	38,7	1,3	66,5	15,6	69,6

*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 - 1) ohne Abwasserbeseitigung --- Quelle: Arbeitsgruppe "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2008

6.16 Abwassereinleitung in die Natur nach Wirtschaftszweigen und Abwassereinleitung der privaten Haushalte 1995, 1998, 2001 und 2004¹⁾

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasser-versorgung	Baugewerbe	Dienstleistungsbereiche	Private Haushalte
1995	225,4	0,5	85,6	21,6	7,0	7,2	29,7	73,9
1998	150,0	0,5	48,6	3,2	8,1	2,6	15,5	71,5
2001	139,7	0,4	40,1	1,1	8,7	1,7	17,2	70,5
2004	144,9	0,4	47,2	1,0	9,3	1,3	14,6	71,2

*) ohne Fremd- und Niederschlagswasser; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 --- Quelle: Arbeitsgruppe "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2008

6. Umweltökonomische Gesamtrechnungen

6.17 Wasser- und Abwasserproduktivität 1998, 2001 und 2004

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹⁾ (Kettenindex - preisbereinigt)	Wasser- einsatz	Wasser- produktivität (Index)	Abwasser- einleitung in die Natur	Abwasser- produktivität (Index)
	Referenzjahr 2001	Mill. m ³	Referenzjahr 2001	Mill. m ³	Referenzjahr 2001
1998	93,4	293,9	87,2	150,0	87,0
2001	100,0	274,4	100,0	139,7	100,0
2004	103,9	255,7	111,5	144,9	100,2

1) Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand März 2008 --- Quelle: Arbeitsgruppe "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2008

6.18 Durchschnittliche tägliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche 1993 - 2006

Zeitraum	Insgesamt	Davon	
		Siedlungs- fläche	Verkehrs- fläche
	Hektar		
01.01.1993 - 31.12.1996	6,1	5,0	1,2
01.01.1997 - 31.12.2000	3,6	2,6	1,0
01.01.2001 - 31.12.2005	2,1	1,7	0,4
01.01.2005 - 31.12.2006	1,6	1,1	0,5
01.01.1993 - 31.12.2006	3,6	2,8	0,8

Quelle: Arbeitsgruppe "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2008

6.19 Erholungsflächen und andere erholungsrelevante Flächen in Agglomerations- und verstärkten Räumen 1996, 2000 und 2004

Jahr ¹⁾	In Agglomerationsräumen	In verstärkten Räumen
Hektar		
1996	-	742 849 r
2000	-	741 068 r
2004	-	740 842 r
Anteil an der Gesamtfläche der Räume in %		
1996	-	88,2 r
2000	-	88,0 r
2004	-	88,0 r

1) Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres --- Quelle: Arbeitsgruppe "Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand Herbst 2008, Datenbasis: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung; die aktuelle Zuordnung zu Regionstypen (siedlungsstrukturelle Regionstypen des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung) wurde für alle Jahre verwendet.

Veröffentlichungen zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder

Titel	Kennziffer
Gemeinschaftsveröffentlichungen	
Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Fläche und Raum - Analysen und Ergebnisse 2008	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen - Analysen und Ergebnisse 2007	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Rohstoff- und Materialflüsse - Analysen und Ergebnisse 2006	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Umwelt und Wirtschaft - Analysen und Ergebnisse 2005	-
Tagungsbände	
Tagungsband zum Kongress zu den „Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder“ am 23. Juni 2004 in Düsseldorf	-
Tagungsband zum Workshop „Regionalisierung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR)“ am 7. November 2000 im LDS NRW in Düsseldorf, Statistische Analysen und Studien Nordrhein-Westfalen, Ausgabe 3/2001	-
Einzelveröffentlichungen der Statistischen Landesämter	
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg	
<i>www.statistik.baden-wuerttemberg.de</i>	
Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) für Baden-Württemberg, Ausgabe 2003, Statistische Daten	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Indikatoren zur Ökoeffizienz in Baden-Württemberg, in: Statistisches Monatsheft 03/2004, S. 7-14	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) für Baden-Württemberg, Ausgabe 2004, Statistische Daten	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) für Baden-Württemberg, Ausgabe 2004, Statistik Aktuell	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen: Effizienz von Energieverbrauch und CO ₂ -Emission, in: Statistisches Monatsheft 11/2004, S. 36-40	-
Umweltnutzung durch Einsatz von Wasser in den Bundesländern - Erste Gemeinschaftsveröffentlichung in: Statistisches Monatsheft 12/2004, S. 44-47	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen in Baden-Württemberg, Ausgabe 2005, Statistische Daten 2005, Heft 7	-

Titel	Kennziffer
CO ₂ -Emissionen der Wirtschaft - Analyse nach Wirtschaftszweigen, in: Statistisches Monatsheft 01/2006, S. 32-36	-
Verkehr und Umwelt - Berichtsmodul der Umweltökonomischen Gesamtrechnung, in: Statistisches Monatsheft 04/2006, S. 24-28	-
Verringerter Rohstoffeinsatz trotz Wirtschaftswachstum in Baden-Württemberg, in: Statistisches Monatsheft 08/2006, S. 43-46	-
Landwirtschaft und Umwelt in Baden-Württemberg	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen in Baden-Württemberg, Ausgabe 2006, Statistische Daten	-
Energieverbrauch und Treibhausgas-Emissionen - Baden-Württemberg im Bundesländervergleich, in : Statistisches Monatsheft 12/2007, S. 3-11	-
Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen der Wirtschaft in Baden-Württemberg im Ländervergleich, in: Statistisches Monatsheft 02/2008, S. 45-50	-
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg	
<i>www.statistik-berlin-brandenburg.de</i>	
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Berliner Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse (2. Ausgabe)	PV1-2j/04
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin 2007 (3. Ausgabe)	PV1-j/07
Material- und Energieflussrechnungen, in: Brandenburgische Umweltberichte - Der Stoffhaushalt ländlicher Regionen	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Energiebedingte Kohlendioxid-Emissionen im Land Brandenburg	PV2-unreg./98
Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen, in: Daten und Analysen, Heft IV/2002	-
Entwicklung der Kohlendioxid-Emissionen in Brandenburg 1990 - 2001, in: Daten und Analysen, Heft I/2004	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2005 (6. Ausgabe)	PV1-j/05
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2006 (7. Ausgabe)	PV1-j/06
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2007 (8. Ausgabe)	PV1-j/07

Titel	Kennziffer
Statistisches Landesamt Bremen	
<i>www.statistik.bremen.de</i>	
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Bremen (1. Ausgabe)	PV1-2j/01
Wayand, J.: Energieverbrauch und Energieindikatoren, in: Statistische Monatsberichte Bremen, Heft 5/6, 2004, S. 74-82	-
Gerß, W.: Organisation, Arbeitsprogramm und Verwendungszweck der UGR der Länder, in: Statistische Monatsberichte Bremen, Heft 5/6, 2004, S. 83-86	-
Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern	
<i>www.statistik-mv.de</i>	
Weiß, B.: Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) - Entstehung, Zielsetzung und Konzept sowie erste Schritte einer Regionalisierung, in: Statistische Monatshefte, Heft 10, 2001	-
Weiß, B.: Basisdaten für die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) in Mecklenburg-Vorpommern - Zahlen und Fakten zur Umweltbelastung, zum Umweltzustand und Umweltschutz, in: Statistische Monatshefte, Heft 6, 2002	-
Weiß, B.: Wasser in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) der Bundesländer, in: Statistische Hefte, Heft 2, 2004	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern 2005 (3. Ausgabe)	PV-2j
Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern 2007 (4. Ausgabe)	PV-2j
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen	
<i>www.lds.nrw.de</i>	
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen 1970 - 2002 (3. Ausgabe)	PV-2j/02
Kulmiz, L. v.: Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) Nordrhein-Westfalens - Basisdatenanalyse, in: Statistische Analysen und Studien, Band 19, S. 3-28	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen 1970 - 2004 (4. Ausgabe)	PV-2j/04
Kulmiz, L. v.: Materialeinsatz und Rohstoffverbrauch in Nordrhein-Westfalen, in: Statistische Analysen und Studien, Band 40	-
Martone, O. / Hinz, M.: Auswirkungen der Revision 2005 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf die Indikatorenbildung in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder, in: Statistische Analysen und Studien, Band 44, S. 3-18	-

Titel	Kennziffer
Frie, B. / Hensel, R.: Schätzverfahren zur Bodenversiegelung: UGRdL Ansatz, in: Statistische Analysen und Studien, Band 44, S. 19-32	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen 1970 - 2006 (5. Ausgabe)	PV-2j/06
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	
<i>www.statistik.rlp.de</i>	
Basisdaten für die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 2003	PV-2j/03
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein	
<i>www.statistik-nord.de</i>	
Die Umweltökonomische Gesamtrechnung - ein sinnvolles und operationales Instrument zur Beurteilung einer nachhaltigen Entwicklung?, in: Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein, Heft 2, 1997	-
Regionalisierung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen, in: Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein, Heft 2, 2001	-
CO ₂ -Emissionen in Schleswig-Holstein, in: Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein, Heft 7, 2002	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Schleswig-Holstein 2003 (1. Ausgabe)	PV1-2j/03
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Luftemissionen in Schleswig-Holstein 2001	PV2-j/01
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Luftemissionen in Schleswig-Holstein 2002	PV2-j/02
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Luftemissionen in Schleswig-Holstein 2003	PV2-j/03
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
<i>www.statistik.sachsen.de</i>	
Daten zur Umweltökonomie des Freistaates Sachsen, Sonderheft Nr. 1/2002	-
Hoffmann, S.: Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR) - ein umfassendes Informationssystem ökonomisch-ökologischer Zusammenhänge, in: Statistik in Sachsen, Jahrgang 9, 3/2003, S. 31-34	-
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Sachsen 2005	PV1-j/05
Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Sachsen 2006	PV1-j/06

Titel	Kennziffer
Hoffmann, S.: Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL) - Informationsangebot der Arbeitsgruppe unter www.ugrdl.de , in: Statistik in Sachsen, Jahrgang 13, 4/2007	-
Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt	
<i>www.stala.sachsen-anhalt.de</i>	
Basisdaten Umweltökonomischer Gesamtrechnungen 1991 - 2003 (5. Ausgabe)	PV-j/03
Basisdaten Umweltökonomischer Gesamtrechnungen 1991 - 2006 (6. Ausgabe)	PV-j/06
Thüringer Landesamt für Statistik	
<i>www.statistik.thueringen.de</i>	
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 1999	PV-j/99
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2000	PV-j/00
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2001	PV-j/01
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2002	PV-j/02
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2003	PV-j/03
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2004	PV-j/04
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2005	PV-j/05
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2006	PV-j/06
Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Thüringen - Ausgabe 2007	PV-j/07
Roewer, U.: Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder Nachhaltigkeit in Thüringen am Beispiel der Entwicklung von Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität 1995 bis 2002, in: Statistische Monatshefte Thüringen Heft 2, 2006, S. 28 - 42	-

